

Dezember 2016/Januar 2017

# LuftSport

Deutschlands großes Flugsport Magazin



Faszination Oldtimer-Flugzeuge



Berblinger-Preis



Vorschau Jubiläums-AERO

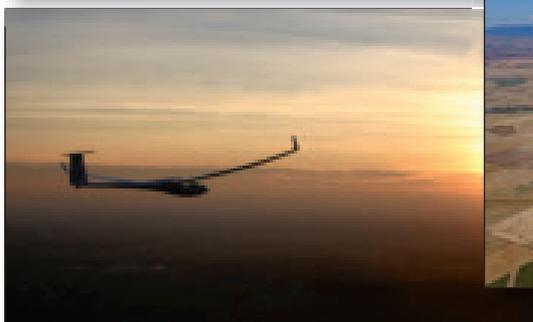
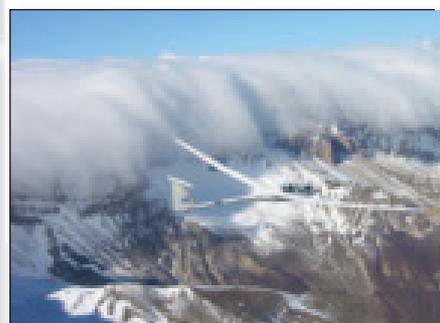


Kranich III wird Denkmal

# Segelflug- Bildkalender 2017



Die **48ste Ausgabe** ist eine eindrucksvolle Mischung aus Historie, Alltag und modernster Technik. Geschichten und Informationen in deutscher und englischer Sprache von den Anfängen des Segelfliegens in Rositten über Fliegen im Schnee, Streckenflug in Kärnten, den Mistralwellen in Südfrankreich, Rekordflüge in den Alpen bis hin zur neuesten Technik eines Ventus 3, einer Antaris oder einer ASG 32 werden Sie begeistern. Im bewährtem von Format 48 x 29 cm und dem ein- und ausklappbarem Kalendarium ist der Kalender in dieser Form weltweit einmalig.



**28,75€**  
zzgl. Portokosten

## Es tut sich was!



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

seit nun fast sechs Jahren gibt es „unseren“ LuftSport. Was die Auflage betrifft, sind wir gut im Rennen und schon jetzt die zahlenmäßig größte Luftsportzeitschrift in Deutschland. Dass es allerdings in neun Landesverbänden insgesamt fünf verschiedene Luftsportzeitschriften gibt, während Luftsportler außerhalb dieser Verbände gar nicht informiert werden, ist kein zufriedenstellender Zustand.

Warum nicht **eine** Zeitschrift **für alle** Luftsportler im DAeC?

Mit dieser Frage haben sich der DAeC-Landesverband Nordrhein-Westfalen und der Verlag an den Präsidenten und Generalsekretär des DAeC gewandt, verschiedene Publikationsmodelle präsentiert und mit ihnen diskutiert. Das Thema einer DAeC-Zeitschrift stand sowohl beim Treffen der Präsidenten während des Segelfliegertags in Berlin als auch bei einem weiteren Treffen vor der DAeC-Mitgliederversammlung in Magdeburg auf der Agenda. Stand der Dinge: Der DAeC wird die Pressereferenten aller Landesverbände zu einer Tagung über dieses Thema einladen.

Auch in das Redaktionsteam hat das Thema Einzug gehalten: Bei einer zweitägigen Redaktionskonferenz der bei uns vertretenen Verbände und des Landesverbandes NRW im Oktober in Bad Sobernheim herrschte große Einigkeit darüber, gemeinsam an dem Projekt „eine für alle“ weiterzuarbeiten, LuftSport weiterzuentwickeln, inhaltlich und optisch zu verbessern. Es wird eine elektronische Variante geben, und die Möglichkeiten der Sozialen Medien sollen verstärkt genutzt werden. Je mehr Verbände sich an diesem Projekt beteiligen, je stärker synergetische Effekte zu Buche schlagen, je höher die Auflage, desto besser und – natürlich – kostengünstiger ließe sich ein solches Magazin realisieren.

Bleibt zu erwähnen, dass die vorliegende Ausgabe so viele Beiträge aus den Landesverbänden enthält wie noch nie zuvor. Allen Autoren und Fotografen sei hier für diese geschätzte Mitarbeit herzlich gedankt.

Für die bevorstehenden Feiertage, den Jahreswechsel und das neue Jahr 2017 wünschen die Landesverbände, die Redaktion und der Verlag alles Gute!

Klaus Fey

### Großes Titelfoto:

Peter F. Selinger

### Kleine Fotos, von links nach rechts:

Institut für Flugzeugbau, Universität Stuttgart,

Ludwig Feuchtner, Alexander Willberg

**Foto Editorial:** Thomas Fey

## Inhalt

<b>News</b>	4
<b>Luftsportgeräte-Büro</b>	8
<b>Motorflug</b>	
Jubiläumstreffen der Pilotinnen	9
<b>AERO</b>	
25. Jubiläum 2017	10
<b>Innovation</b>	
Berblinger-Preis 2016	12
<b>Oldtimer</b>	
Vom diskreten Charme der Oldtimer	14
<b>Ultraleichtflug</b>	
Ausflug der Kiebitze	17
<b>Segelflug</b>	
Denkmal Kranich III	18
Segelfliegertag Berlin	20
<b>Landesverbände</b>	
Bremen	22
Hamburg	27
Niedersachsen	30
Rheinland-Pfalz	45
<b>Leserbriefe/Kleinanzeigen</b>	54
<b>Impressum</b>	54

## Wolfgang Müther bleibt DAeC-Präsident

Wolfgang Müther ist bei der Hauptversammlung des DAeC in seinem Amt bestätigt worden – und damit für drei weitere Jahre Präsident des Verbandes.

Vor der Wahl hatte sich DAeC-Schatzmeisterin Sigrid Berner für Müthers „unermüdlichen Einsatz, seine Offenheit und Fairness“ bedankt. Auch bei kritischen Fragen

sei er stets gesprächsbereit. Müther selbst erklärte, die Arbeit habe ihm Spaß bereitet, sei „aber auch stressig gewesen“.

Dann stellte sich Müther erneut für das Präsidentenamt zur Verfügung, ein weiterer Kandidat fand sich nicht. Offenbar gab es auch keinen Bedarf – Müther wurde einstimmig wiedergewählt.

Als Arbeitsschwerpunkte seiner nächsten Amtszeit nannte er unter anderem die Struktur des Verbandes und die Außendarstellung des DAeC. „Aber klar ist auch: Die Priorität bleibt der Sport.“ Der DAeC brauche weiterhin „Weltmeister, Europameister und andere gute Sportler“. Abschließend appellierte Müther an die Versammlungsgäste, weiterhin an einem Strang zu ziehen. „Wir können diskutieren und streiten. Aber nach außen müssen wir eins sein.“

## Modellflug – Gründung der European Model Flight Union

Vertreter der Modellflugsparten von elf nationalen Luftsportverbänden haben sich am 28. Oktober während der Messe „Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen getroffen. Ihr Ziel: die Schaffung einer Vertretung des Modellflugs auf europäischer Ebene. Die innerhalb Europe Air Sports (EAS) organisierten Verbände traten dabei mit dem Anspruch an, dass alle Belange des Modellflugs im Rahmen der europäischen Regulierung vertreten werden. Während des Meetings wurde mit Unterstützung

und Zustimmung der großen Mehrzahl der anwesenden Vertreter die European Model Flight Union gegründet. Durch die Gründung der EMFU wird auf europäischer Basis eine Vertretung der rund 500 000 organisierten Modellflugsportler geschaffen, die es in dieser Form bisher nicht gab. Da bisher der Modellflug europaweit nationalem Recht unterlag, waren die Berührungspunkte zwischen dem Modellflug und dem europäischen Luftrecht sehr begrenzt. Durch die anstehende Erweite-

rung der Zuständigkeit der EASA auf den Bereich der Luftfahrzeuge unter 150 kg hat sich diese Situation aber grundlegend geändert, und die Notwendigkeit einer schlagkräftigen Vertretung des Modellflugs auf europäischer Basis ist aktuell gegeben. Der Modellflug ist mit zirka 500 000 Modellfliegern übrigens die größte Gruppe im europäischen Luftsport.

Mehr hierzu auf <http://www.daec.de/news-details/item/gruendung-der-european-model-flight-union/> DAeC/Frank Tofahrn

## Luftsportjugend



## Luftsportjugend wählt neue Leitung

Der Jugendausschuss des DAeC tagte im Oktober in Dresden.

Unter anderem standen die Neuwahlen der Bundesjugendleitung an: Max Heilmann (Sachsen) bildet danach weiterhin die Spit-

ze der Bundesjugendleitung; Julia Jansen (Nordrhein Westfalen) und Konstantin Mahler (Thüringen) wurden im Amt bestätigt. Neu in der Bundesjugendleitung sind Madsen Fernau (Niedersachsen) und Fabian

Finster (Sachsen-Anhalt). Björn Sorgenfrei (Nordrhein-Westfalen) und Pascal Reifer (Rheinland-Pfalz) wurden als Referenten für Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Neue Kassenprüfer sind Christoph Alpoim (Hamburg) und Anna Wunderlich (Rheinland-Pfalz). In Workshops ging es um die Erstellung eines Leitbildes und Öffentlichkeitsarbeit, –

... alles für Piloten ... Headsets, Ram Mounts, Funkgeräte und vieles mehr...

**BOSE A20**



**RAM**



**Flugfunk 8,33 kHz**



**FRIEBE**  
seit 1951

Produkte der Spitzenklasse für höchste Ansprüche.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Umfangreiches Lieferprogramm mit mehr als 3.500 Produkten.

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.

Friebe Luftfahrt-Bedarf GmbH · City Airport · 68163 Mannheim · +49 621 - 700 189-0 · [www.friebe.aero](http://www.friebe.aero) · [info@friebe.aero](mailto:info@friebe.aero)

wobei der Fokus auf Social Media und dem Internetauftritt der Luftsportjugend lag. Ein weiteres wichtiges Themenfeld: Projekte zur Nachwuchsförderung. Außerdem wurde der Haushalt beschlossen.

Die Luftsportjugend dankte Hendrik Jaeschke für seine ehrenamtliche Arbeit in der Bundesjugendleitung: „Hendrik hat

sich durch hohes Engagement, Arbeitsbereitschaft und Kampfgeist, vor allem in Krisenzeiten, ausgezeichnet.“

**Die neue Bundesjugendleitung (von links nach rechts): Madleen Fernau, Julia Jansen, Max Heilmann, Fabian Finster und Konstantin Mahler**



## Bundesjugendvergleichsfliegen – Hessen siegt vor Bremen und Bayern

Vielleicht hat es sich noch nicht überall herumgesprochen, dass es beim Bundesjugendvergleichsfliegen nicht auf sprachlich sauberes Hochdeutsch ankommt. Das mag womöglich der Grund gewesen sein, dass keine Teilnehmer aus dem Bundesland teilnahmen, das von sich behauptet, alles zu können – außer Hochdeutsch. So vermisste man dann das Schwäbische unter den sprachlichen Nuancen der jungen Segelfliegerinnen und Segelflieger aus allen anderen fünfzehn Bundesländern, die Ende August zum Bundesjugendvergleichsfliegen nach Hellingst bei Bremen gekommen waren. Nachdem schon die Einweisungsflüge zum Kennenlernen des fremden Geländers bei idealem Wetter erfolgen konnten, zeigte sich der Spätsommer auch bei den Wertungsflügen am folgenden Tag von seiner besten Seite. 44 Teilnehmer, die mit ihren Fluglehrern, Vereinsfreunden, Eltern oder Geschwistern kamen, waren engagiert und mit gesundem Ehrgeiz bei der Sache, ohne dabei allzu verbissen oder leichtsinnig geworden zu sein. Die Jury war vom Leistungsniveau der Nachwuchsflieger beeindruckt, und

ihr positives Gesamturteil trug sicher zur guten Stimmung bei, die vom ersten Start bis zur Abreise anhält.

**Siehe dazu auch Fotos und Bericht auf den Seiten 22–24.**

Länderwertung BJVF 2016 in Hellingst (LV Bremen)

Rang	Bundesland	Punkte
1	Hessen	28,3
2	Bremen	29,7
3	Bayern	30,8
4	Rheinland-Pfalz	32,4
5	Brandenburg	34,3
6	Niedersachsen	34,4
7	Hamburg	34,6
8	Berlin	34,9
9	Saarland	36,5
10	Schleswig-Holstein	39,2
11	Mecklenburg-Vorpommern	40,1
12	Nordrheinwestfalen	40,2
13	Sachsen	42,0
14	Thüringen	47,6
15	Sachsen-Anhalt	53,3

Einzelwertung BJVF 2016 in Hellingst (LV Bremen)

Rang	Nachname	Vorname	Bundesland	Punkte
1	Kwiatkowski	Ron	Brandenburg	19,7
2	Lenz	Georg	Rheinland-Pfalz	20,0
3	Simon	Sebastian	Bremen	23,0
4	Schomber	Frederik	Hessen	23,3
5	Hentschel	Matthias	Hessen	24,3
6	Bender	Lukas	Saarland	25,7
7	Böhm	Benjamin	Bayern	26,7
8	Schmieding	Arne	Nordrheinwestfalen	27,3
9	Pohl	Marvin	Bremen	27,7
9	Luchting	Frederik	Hamburg	27,7
11	Hanson	Christopher	Niedersachsen	31,3
12	Kirchner	Anton	Schleswig-Holstein	31,7
12	Elflein	Jens	Bayern	31,7
14	Pflug	Marvin	Berlin	32,0
15	Ecke	Tobias	Berlin	32,3
16	Rauser	Maik	Niedersachsen	34,0
16	Weber	Philipp	Bayern	34,0
18	Garten	Albrecht	Sachsen	35,0
19	May	Paul	Rheinland-Pfalz	36,3
20	Funke	Benedikt	Thüringen	36,7
21	Cludts	Maxime	Hessen	37,3
22	Diesinger	Simon	Hamburg	37,7
23	Vaske	Felix	Niedersachsen	38,0
24	Stichternath	Leon	Bremen	38,3
24	Guletz	Nicolas	Hamburg	38,3
26	Simunovic	Mattheo	Mecklenburg-Vorpommern	38,7
27	Tolubajew	Tim	Sachsen	39,3
28	Lemke	Lars Christian	Berlin	40,3
29	Tesch	Martin	Mecklenburg-Vorpommern	40,7
30	Gierke	Ulrich	Mecklenburg-Vorpommern	41,0
30	Everwin	Tom	Rheinland-Pfalz	41,0
30	Scholz	Mathis	Brandenburg	41,0
33	Stumpf	Andreas	Schleswig-Holstein	41,7
34	Quitschau	Felix	Brandenburg	42,3
35	Hildebrandt	Niels	Schleswig-Holstein	44,3
35	Weber	Daniel	Nordrheinwestfalen	44,3
37	Germeshausen	Johannes	Thüringen	45,3
38	Preiß	Moses	Saarland	47,3
39	Korte	Max	Nordrheinwestfalen	49,0
40	Hosang	Niclas	Sachsen-Anhalt	51,0
41	Gräser	Philipp	Sachsen	51,7
42	Sanowski	Helena	Sachsen-Anhalt	54,0
43	Ritter	Niils	Sachsen-Anhalt	55,0
44	Wendt	Robin	Thüringen	60,7

Offizielles Endergebnis  
Levi Kern Referent BJVF



**BOSE**

Winteraktion vom  
5.12.2016 bis 8.1.2017!

**GENIEßEN SIE PERFEKTEN SOUND  
GEPAART MIT OPTIMALER SICHT!**

**Piloten-Sonnenbrille in limitierter Bose-Edition sichern:**

Beim Kauf eines Bose A20® Aviation Headsets erhalten Sie zusätzlich eine Piloten-Sonnenbrille von Bigatmo™ in der Bose Limited Edition im Wert von 219,95 €.



**Aufgepasst:**

In Kooperation mit Jeppesen können Sie 3 Monate kostenfrei Mobile FliteDeck VFR nutzen!



**EISENSCHMIDT**  
DFS GROUP

+49 6103 20596 0  
www.eisenschmidt.aero  
facebook.com/eisenschmidt.aero  
customer-support@eisenschmidt.aero

## FAI



## 1. FAI-Drohnen-Konferenz und -Ausstellung

Die Weltluftsportorganisation wird im Jahr 2017 eine internationale Konferenz zum Thema Drohnen ausrichten. Der Fokus liegt auf drei Themen: Sport, Innovation und Sicherheit. Die FAI wird hierzu mit den Drohnen befasste Firmen und Hersteller einladen, dazu Presse-, Regierungsvertre-

ter, Luftfahrtbehörden, Veranstalter und andere. Es soll über weitere technologische Entwicklungen, Sicherheit bei der Nutzung von Drohnen im Sport und in der Freizeit diskutiert und diese unterstützt werden.

[www.fai.org](http://www.fai.org)

Ehrung für  
Jürgen Knüppel

Von der 110. Generalversammlung der FAI wurde Luftfahrtmediziner Jürgen Knüppel für sein außergewöhnliches Engagement für den Luftsport und die Luftfahrtmedizin als „Companion of Honour“ geehrt. Wir gratulieren Jürgen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung!



## DFS



## Der DFS-Pilotentag bleibt Publikumsmagnet

Gefangen über den Wolken – was dann? Über diese und viele weitere Fragen tauschten sich am Samstag, dem 12. November 2016, wieder viele Sport- und Privatpiloten mit Experten der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH in Langen aus.

Auch die sechste Veranstaltung dieser Art hat gezeigt: Es gibt ein großes Informationsbedürfnis der Privat- und Sportpiloten hinsichtlich Flugsicherung und Flugsicherheit.

In zwölf unterschiedlichen Fachvorträgen widmeten sich Referenten einem großem Themenspektrum: Fluginformations-

dienst, Flugberatung und Flugvorbereitung, Besondere Luftraumnutzung und die Herausforderungen bei der Entwicklung von Luftfahrtkarten waren nur einige Inhalte. Und nicht nur diese Themen waren sehr gefragt: Erweitert wurde das Vortragsprogramm durch Experten der Bundesluftwaffe und des Deutschen Wetterdienstes.

Nach jedem Vortrag hatten die Gäste Gelegenheit, Fragen zu stellen, was ausgiebig genutzt wurde. Zur weiteren Vertiefung konnten sich die Besucher an-

schließend an den Infoständen mit den entsprechenden Experten austauschen. Über einhundert Besucher hatten außerdem Gelegenheit, in insgesamt acht Führungen aus dem Besucherraum der Kontrollzentrale Langen den Fluglotsen bei deren Arbeit über die Schulter zu schauen. Das gegenseitige Verständnis von Flugsicherung, Sport- und Privatpiloten soll auf jeden Fall weiter ausgebaut werden. Es ist ein wichtiger Baustein für eine Erhöhung der Flugsicherheit in Deutschland. Daher soll diese Veranstaltung auch 2017 wieder stattfinden.

## Weitere News

## Zeppelin NT beendete erfolgreiche Flugsaison

Nach der Landung des letzten Zeppelinflugs der Saison 2016 am 12. November blickt die Deutsche Zeppelin-Reederei zufrieden auf das zurückliegende Jahr und seine Highlights: Zum Beispiel auf den

Erstflug und die Taufe des zweiten Good-year-Zeppelins, die Eröffnung des Erweiterungsbaus des Zeppelin-Hangars FN, die Forschungsexpedition Uhrwerk Ozean und die Fallschirmabsprünge aus dem Zeppelin

und mehr als 20.100 geflogene Passagiere. Ein ausführlicher Bericht über die Möglichkeiten des Fallschirmspringens und was die ersten 16 Jumper erlebt haben in der nächsten Ausgabe. *Helmut Penner*



Foto:  
Felix Hörhager

## Nie mehr ohne!

### pc\_met Internet Service



Für **VFR**, **IFR**, **Segelflug** oder **Ballonfahrt**: Nur beim DWD erhalten Sie alle erforderlichen und gesetzlich vorgeschriebenen Flugwetterinformationen und -vorhersagen.

Damit sind Sie nach der SERA-Verordnung perfekt gebrieft. Bestellung unter [www.dwd-shop.de](http://www.dwd-shop.de)



[www.flugwetter.de](http://www.flugwetter.de)



## Fliegerlegende Bob Hoover am 25.10. 2016 gestorben

Bob Hoover war schon zu Lebzeiten eine Legende. Während des Zweiten Weltkrieges wurde er im Luftkampf von einer deutschen Focke-Wulf 190 abgeschossen. Kaum in Gefangenschaft klappte er eine Fw 190 und entkam. Mit Chuck Yeager nahm er am Testprogramm der Bell X-1 teil, testete die berühmten F-86 Sabre und F-100 Super Dabre.

Alles Jobs gewöhnlicher Militärtestpiloten! Doch unvergesslich machten ihn erst seine Showflüge mit der Shrike Commander in den USA und in Europa, wenn er halsbrecherisch wirkend erst einen und dann beide seiner Kolbenmotoren abstellte und auf nur einem Radpaar zur Landung ansetzte. Fliegen über den stillgesetzten Motor war eine



seiner Bravourstückchen. 94-jährig hat nun sein eigener Motor den Puls eingestellt.

H.P.

## Europaparlament will Modellflug schützen

Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments hat einen Änderungsantrag verabschiedet, der den Modellflug weitgehend vor Nachteilen durch neue europäische Regeln für Drohnen schützen soll.

DAeC und Europe Air Sports hatten sich für diese Änderung eingesetzt und bei den deutschen Mitgliedern des Europäischen Parlaments viel Gehör gefunden, insbesondere bei Gabriele Preuß (SPD), Dr.

Dieter-Lebrecht Koch (CDU) und Gesine Meissner (FDP).

Der Änderungsantrag betont die Bedeutung der Vereine für den sicheren Modellflug und setzt eine hohe Schwelle für die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA). Diese solle beim Übergang von nationalen zu europäischen Drohnen-Regeln sicherstellen, dass der Modellflug wie zuvor ausgeübt werden kann.

Quelle: DAeC

## Segelfluginnenkalender

Die 48. Ausgabe dieses Klassikers ist soeben erschienen. Wieder einmal hat der Verlag eine tolle Mischung von modernen und klassischen Segelflugzeugen in reizvollen Umgebungen zusammengestellt.

Es gibt ihn sowohl als Wandkalender (48 x 29 cm) als auch als handlichen „Junior“-Aufstellkalender (12 x 14 cm).

[www.aero-dreams.de](http://www.aero-dreams.de)

In einer praktischen CD-Hülle. Im Format 12 x 14 cm als Tischaufsteller. 13 Farbmotive aus den Jahren 1993 bis 2007 des Wandkalenders.

**Zu bestellen beim  
WERBE-VERLAG Temnitz  
temmy@aero-dreams.de - 65191 Wiesbaden - Bingertstr. 45**

[www.AERO-DREAMS.de](http://www.AERO-DREAMS.de)

## Vorübergehende Stilllegung eines Ultraleichtflugzeuges – Wie geht das?



Für jedes zum Verkehr zugelassene UL muss eine Haftpflichtversicherung und eine aktuell gültige Jahresnachprüfung vorliegen. Sind diese Nachweise nicht nur vorübergehend entfallen, ist das Luftsportgeräte-Büro per Gesetz gezwungen, die Verkehrszulassung zu entziehen. Nun wird es sich manchmal nicht

vermeiden lassen, mit der Jahresnachprüfung in Verzug zu geraten. Es macht z. B. keinen Sinn, eine Nachprüfung zu veranlassen, wenn noch Reparatur- oder Wartungsarbeiten anstehen. Auch Krankheit oder zeitliche Engpässe können zu Verzögerungen führen. Dauern diese allerdings länger als drei Monate,

kann der Entzug der Verkehrszulassung drohen. Das kostet Zeit und Geld, und jeder scheut diesen Aufwand, der sich mit einer vorübergehenden Stilllegung einfach umgehen lässt. resnachprüfung und ein aktueller Versicherungsnachweis eingereicht werden. Das Luftsportgeräte-Büro schickt dann den Eintragungsschein gebührenfrei zurück. Der mit einer Wiedenzulassung verbundene Aufwand samt Gebühren entfallen damit.

### Jahresnachprüfung

Die Jahresnachprüfung kann bequem online beantragt werden, und man erhält die Prüfnummer sofort per E-Mail. Die Prüfnummer behält bis zur Verwendung ihre Gültigkeit.

### Versicherungsnachweis

Für UL, die beim Luftsportgeräte-Büro registriert sind, werden über den DAeC attraktive Versicherungsangebote bereitgehalten. Vergleichen lohnt sich hier. Gern können Sie das Luftsportgeräte-Büro für diesen Service ansprechen.

### Kosten

Eine vorübergehende Stilllegung kostet lediglich 30 Euro Gebühr, die Verlängerung der Stilllegung 15 Euro, jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer. Aufwand und hohe Kosten eines Widerrufs und einer Wiedenzulassung werden somit gespart.

*Frank Einführer,  
Luftsportgeräte-Büro im DAeC*

# TOST

Flugzeugerbau






Flugzeugräder • Flugzeugreifen • Hydraulische Bremssysteme






Schleppseileinziehwinden • Sicherheitskupplungen • Seile






Start- / Schleppausrüstung • Wartung

[www.tost.de](http://www.tost.de)

Wie kann man die vorübergehende Stilllegung veranlassen? Soll das UL längerfristig wieder in Betrieb genommen werden, füllt man ein Abmeldeformular aus oder bittet unter Einsendung des Eintragungsscheines formlos um vorübergehende Stilllegung. Das Luftsportgeräte-Büro bestätigt die Stilllegung, die zunächst für ein Jahr gilt und bei Bedarf auch verlängert werden kann. Für eine Aktivierung der Zulassung müssen dann nur eine aktuelle Jah-

### Wie kann man die vorübergehende Stilllegung veranlassen?

Soll das UL längerfristig wieder in Betrieb genommen werden, füllt man ein Abmeldeformular aus oder bittet unter Einsendung des Eintragungsscheines formlos um vorübergehende Stilllegung. Das Luftsportgeräte-Büro bestätigt die Stilllegung, die zunächst für ein Jahr gilt und bei Bedarf auch verlängert werden kann. Für eine Aktivierung der Zulassung müssen dann nur eine aktuelle Jah-

**Das 10. gemeinsame Sicherheitstraining der Pilotinnen der internationalen 99s und der Vereinigung Deutscher Pilotinnen fand vom 30.09.2016 bis zum 03.10.2016 in Diepholz (ETND) statt.**

Seit nunmehr 10 Jahren, seit 2006, organisieren die Fluglehrerinnen Hetta Reinsch aus Diepholz und Roswitha Höltken aus Rheine am Flugplatz Diepholz-Dümmerland (ETND) in Niedersachsen ein Sicherheitstraining für die Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP) und die Ninety-Nines (99s), eine internationale Vereinigung von Pilotinnen. Ob Nachtflug, Radionavigation, abwechslungsreiches Airwork, Mustereinweisung, simulierte IFR-Anflüge, Einflug in Kontrollzonen und Landung auf Verkehrsflughäfen, Auslandsflüge, Flugplatzhopping, Fachvorträge oder Sprechfunk – das alles und noch viel mehr bietet das alljährliche Diepholzer Sicherheitstraining der Pilotinnen.

In diesem Jahr waren 17 Pilotinnen, 7 Piloten, 16 Fluglehrerinnen und Fluglehrer mit ihren 18 einmotorigen Flugzeugen an der Fortbildung beteiligt. Bei eher durchwachsenem Wetter gab es Herausforderungen genug, die die Pilotinnen mit Konzentration, Leidenschaft und Spaß meisterten: Nachtflug, Landung in Bremen (EDDW), Nordseeinselhopping bei leichtem Regen und gutem Wind, mehrere Vorträge der DFS,



## Jubiläumstreffen der Pilotinnen

um nur einige Programmpunkte zu nennen. Mit einer zünftigen Party samt Liveband (The Creachers) wurde am Flugplatz in Diepholz am Sonntagabend dann das Jubiläum gefeiert!

Strahlende Gesichter und immer professioneller agierende Pilotinnen entschädigen die beiden Fluglehrerinnen für ihr Engagement. Keine Pilotin reist nach dem Fliegerwochenende ab, ohne etwas Neues für sich gelernt oder entdeckt zu haben. Für einige geht es nur noch um Feintuning, andere erlangen mit jedem erfolgten Manöver mehr von der gewünschten Routine.

Insgesamt wurden in den 10 Jahren 132 Pilotinnen und 78 Piloten von insgesamt 29 Fluglehrerinnen und Fluglehrern fortgebildet. 22 Pilotinnen und Piloten nahmen die Gelegenheit wahr, während des Trainings am Abend ihre „Englisch Proficiency“ abzulegen.

Natürlich sind auch Piloten und

Fluglehrer immer herzlich willkommen, denn LERNEN und LEHREN ist bekanntlich keine Sache des Geschlechts!

Eines ist allen gemeinsam: „Wir lieben den Logenplatz am (rosahellblauen) Himmel, der durch Trainings wie dieses immer wieder einen Tick sicherer wird“, so Ruth Haliti, selbst Pilotin und Sprecherin der Pilotinnen.

(Mehr Infos unter [www.pilotinnen.de](http://www.pilotinnen.de), bei den europäischen Pilotinnen unter [www.FEWP.org](http://www.FEWP.org) und bei den internationalen 99s unter [www.ninety-nines.de](http://www.ninety-nines.de) sowie [www.ninety-nines.org](http://www.ninety-nines.org))

*Ruth Haliti, Presse-  
referentin der VDP und der 99s*

**Oben:  
Abflug von Bremen**



**Links:  
Gruppenbild: Heike  
Kaeferle, Rosa Höltken,  
Hetta Reinsch,  
Ursula Hammer**

**Untere Reihe:  
Flughafen Bremen**



2014 haben wir die Maschinen, das KnowHow und den Lagerbestand übernommen von:  
LTB Schlemann GmbH

**Instandhaltungsbetrieb gemäß EASA Part 145: DE.145.0020**  
Überholung und Reparatur von Sicherheitsgurten für Flugzeuge und Hubschrauber - Preise auf Anfrage.

**ASF Safety Belts**

eine Marke von ASF Engineering GmbH © [www.asf-engineering.de](http://www.asf-engineering.de)

Ladestr. 8 · 37139 Adelebsen · Tel. 05506 950 917-90 · Fax 05506 950 917-99

[www.asf-safetybelts.de](http://www.asf-safetybelts.de)



Besuchen Sie uns:  
**The Global Show for  
General Aviation  
April 5 - 8, 2017**

[info@asf-safetybelts.de](mailto:info@asf-safetybelts.de)



## 25 Jahre AERO in Friedrichshafen – Jubiläum mit Rekordbeteiligung

**Oben:** Der elektrisch angetriebene Multicopter „Volocopter VC 200“ bei der AERO 2016; Foto: Ludwig Feuchtnner

Zum 25. Mal zeigt die größte Messe der Allgemeinen Luftfahrt in Europa vom 5. bis 8. April 2017 das volle Programm, eine neue Rekordbeteiligung der Aussteller zeichnet sich ab. Mehr als 600 Unternehmen werden auf dem Messegelände in Friedrichshafen präsent sein und von Segel- und Ultraleicht-Flugzeugen bis zu mehrstrahligen Business-Jets, Hubschraubern und Gyrocoptern die gesamte Palette der „General Aviation“ präsentieren.

### Alternative Antriebe

Mit einem besonderen Flugprogramm im „e-flight-flying display“ und der e-flight-expo rückt die Fachmesse das Thema Elektroflugzeuge noch deutlicher und umfangreicher in den Fokus. Während die stets wachsende Zahl an Ausstellern in diesem innovativem Segment bisher im Foyer West beheimatet war, füllt sie 2017 die gesamte Halle A7. Die e-flight-expo bekommt

einen besonderen Schub, da seit Kurzem Branchengiganten wie Siemens und Airbus in die Entwicklung von Flugzeugen mit Elektroantrieb eingestiegen sind. Gleichzeitig machte im Herbst 2016 auch der Erstflug eines viersitzigen Flugzeugs mit Brennstoffzellenantrieb und Elektromotor in Deutschland Schlagzeilen. Waren bisher Elektroantriebe vor allem bei Ultraleichten und Motorseglern zu finden, ziehen diese Triebwerke nun auch in die Echo-Klasse ein und werden sogar kunstflugtauglich, wie einige Anbieter auf der AERO 2017 zeigen werden.

### Segelflug wieder dabei

Auch die Freunde des Segelflugs kommen 2017 wieder auf ihre Kosten, und zwar diesmal statt in der etwas abseits gelegenen Halle A1 in den stark frequentierten B-Hallen. Alle namhaften Hersteller und viele Ausstatter und Zulieferer haben

zugesagt. Die großflächige Sonderausstellung des Vintage Glider Clubs lockt seit Jahren alle an der Geschichte der Fliegerei Interessierten in Halle B4. Organisator Gere Tischler und sein Team schaffen es Jahr für Jahr, Flugzeuge einer bestimmten Herkunft, Gattung, Bauart oder Konstrukteurs aus ganz Europa an den Bodensee zu bringen. Während vor zwei Jahren Nurflügler und schwanzlose Flugzeuge zu bewundern waren, standen im letzten Jahr Konstruktionen des berühmten Konstrukteurs Rudolf Kaiser im Mittelpunkt. Unter welchem Motto die nächste Ausstellung steht, wird noch nicht verraten.

### Drohnen und UAS

Die Sonderschau UAS-Expo/Aerodrones widmet sich wohl dem Bereich der Luftfahrt, der am rasantesten wächst. Neue Anbieter sogenannter Unmanned Aerial Systems (UAS), also ziviler Drohnen oder unbemannter Flugzeuge, zeigen hier neue Modelle und Einsatzzwecke. Aber auch die Probleme durch die unterschiedlichen Ansprüche der Nutzer an den gemeinsamen Luftraum werden 2017 im Rahmen der UAS-Expo zur Sprache kommen. Drohnen-Rennen (FPV-Drohnen-Racing) und ein Indoor-Airfield sind ebenfalls im Rahmen der UAS-Expo 2017 vorgesehen.

**Rechts:** Das Static Display befindet sich südlich der A-Hallen und direkt an den Flughafen angrenzend. Foto: Messe Friedrichshafen





### An den Bodensee fliegen

Für nach Friedrichshafen (EDNY) selbst anfliegende Flugzeuge wird die Slot-Regelung deutlich verbessert. Wie in den vergangenen Jahren wird es für selbst fliegende Besucher der AERO (5.– 8. April 2017) eine online-gestützte Slotvergabe für die Nutzung des Bodensee-Airport Friedrichshafen unter <https://aero.ppr.bodensee-airport.eu> geben. PPR-Slots können ab 18. März 2017 / 9:00 Uhr (Ortszeit) gegen eine Gebühr von 35 Euro reserviert werden, die dem Paketpreis für selbst fliegende AERO-Besucher (beinhaltet Landegebühren, Parkgebühren und Shuttle zum AERO-Eingang) vor Ort angerechnet wird. Gemäß den Regeln für den Anflug während der AERO, die per IFR und VFR SUP veröffentlicht werden, ist ein Slot zwingend vorgeschrieben. Wer früh startet und morgens zwischen 6 Uhr und 8 Uhr (Ortszeit) in Friedrichshafen nach Sichtflugregeln (VFR) landet, muss keinen Slot reservie-

ren; diese Regelung gilt auch nach Messeschluss von 19:20 bis 22 Uhr. Eine weitere Landemöglichkeit ohne Slotregelung für ULs und Motorsegler wird erneut auf dem Segelfluggelände Markdorf angeboten. Für spontan anreisende PPL-A-Piloten sind auch die nahe gelegenen Flugplätze Leutkirch oder Mengen geeignet, die mit Shuttlebussen an das Messegelände in Friedrichshafen angebunden werden. Gute Nachricht für Linienflieger: People's Viennaline fliegt seit Kurzem zwei Mal täglich von Köln/Bonn nach Friedrichshafen und zurück. Lufthansa Cityline fliegt Friedrichshafen von Frankfurt aus an.

### Unterkünfte

Erfahrungsgemäß sind Unterkünfte während der Aero knapp, frühzeitige Buchung ist empfehlenswert. Wer ein paar Kilometer weiter fährt, findet auch kurzfristig Zimmer, Pensionen oder Gasthöfe. Für alle Jungen und Junggebliebenen sei das Ange-

bot der Messe, „Tent City“, empfohlen. In Halle A 1 können dort aufgebauete Zelte kostengünstig gemietet werden. Außerdem gibt es zwei Jugendherbergen, eine nur wenige Minuten vom Messegelände entfernt, die andere am Seeufer im Zentrum. Auch für Wohnwagen und Wohnmobile ist gesorgt. Auf dem Parkplatz Ost 2 stehen Stellplätze mit Elektroanschluss zur Verfügung. Die sanitären Anlagen sollen 2017 hergerichtet werden, und auch den Frühstücksimbiss wird es wieder geben.

### Kinder und Jugendliche willkommen

Kinder und Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr haben freien Eintritt, Schüler und Studenten zahlen nur 5 €. Die Jüngsten (3 – 6 Jahre) können bis zu zwei Stunden im Messekindergarten betreut werden.

Weitere Infos auf [www.aero.expo](http://www.aero.expo)

Messe Friedrichshafen/KF

Fotos: Messe Friedrichshafen,  
Ludwig Feuchtnner

**Oben links:**  
In der Headset-Test-Aera können Kopfhörer ausprobiert werden.

**Oben Mitte:**  
Die Messe gibt einen Überblick über das rasant wachsende Angebot an Avionik.

**Oben rechts:**  
Die E-Flight-Expo – 2016 noch im Foyer West – zieht in die große Halle A7  
Foto: Ludwig Feuchtnner

## LTB-Follmann

... der Oldtimer-Spezialist

- ◀ Wartung und Reparatur von Segelflugzeugen, Motorseglern, Ultraleichtflugzeugen in Holz- Gemischt- und FVK-Bauweise
- ◀ Herstellung von Baugruppen für Flugzeuge in Holzbauweise  
Spezialisiert auf Reparaturen an Oldtimern
- ◀ Jahresnachprüfung von Motorseglern, Segel- und UL-Flugzeugen
- ◀ Zertifiziert nach EASA Part F und G.;  
zertifiziert als LTB nach Richtlinien des LBA, d.h. Anhang II.  
Technische Betreuung von Segelflugzeugen und Motorseglern



LTB Follmann  
Inh. Marc Kön

Bahnhofstr. 44  
54518 Sehlem

Telefon: 06508 - 91 98 295  
Fax: 06508 - 91 98 296

[www.ltb-follmann.de](http://www.ltb-follmann.de)  
[info@ltb-follmann.de](mailto:info@ltb-follmann.de)

**Neubau einer Klemm KL 25 nach Originalplänen – Kaufinteressenten bitte melden!**



## Berblinger-Preis 2016

### „Vision Donauflug – von der Quelle bis zur Mündung“

**Oben:** Der Gewinnerbeitrag „ECO4“ des **Preisträger 2016:** Instituts für Flugzeugbau Stuttgart zeigt, wie ein umweltschonender **Modell ECO 4;** Langenstreckenflug Realität werden kann. **Bildquelle:** Institut für Flugzeugbau, **Universität Stuttgart**

Im Rahmen eines öffentlichen Festaktes verlieh Oberbürgermeister Gunter Czisch am Freitag den 11. November 2016 im Ulmer Rathaus den mit 25.000 € dotierten Berblinger-Preis 2016 der Stadt Ulm. Gesucht waren Ideen, die aufzeigen, wie zukünftig umweltschonende Flüge über große Distanzen mit motorgetriebenen Flugzeugen realisiert werden könnten. Unter dem Motto „Vision Donauflug“ verfolgt der Wettbewerb das Fernziel, einen Langstrecken-Flug von der Donauquelle bis zur Mündung möglichst emissions- und geräuscharm zu ermöglichen.

Der erste Preis des Berblinger-Wettbewerbes 2016 ging mit einem Preisgeld von 23.000 € an das Team vom Institut für Flugzeugbau der Universität Stuttgart für das Projekt „ECO4“. Das viersitzige Reiseflugzeug mit hocheffizientem dieselektrischem Hybridantrieb verspricht einen deutlich reduzierten Verbrauch und geringere Geräuschemission als marktübliche Reiseflugzeuge.

Laut Einschätzungen der Fachjury – bestehend aus 16 hochkarätigen Vertretern der Luft- und Raumfahrtindustrie, Vertretern von Hochschulen und Forschungsinstituten sowie Vertretern der Stadt Ulm – besitzt das Gewinnerprojekt das meiste Potenzial, die „Vision Donauflug“ umzusetzen. „Bei einer

Reisegeschwindigkeit von 220 km/h lässt das Flugzeug mit drei Personen an Bord eine Reichweite von 3.000 km, mit vier Personen immerhin noch 2.000 km erwarten“, konkretisiert Juryvorsitzender Prof. Dr. Otto Künzel die Einschätzung der Jury. Projektleiter Ingmar Geiß vom Institut für Flugzeugbau der Universität Stuttgart zeigte sich überwältigt vom Erfolg der Bewerbung. „Als Gewinnerteam des Instituts für Flugzeugbau freuen wir uns sehr und danken der Stadt Ulm, dass sie mit der Auszeichnung unsere Forschungsarbeit im Bereich elektrisches Fliegen würdigt. Der Gewinn des Preisgeldes ist für unser Team zudem der Startschuss für den Beginn konkreter Entwicklungsarbeit wichtiger Komponenten des ECO4. In einem ersten Schritt wird der neu entwickelte Antriebsstrang des Flugzeugs aufgebaut und am Boden getestet.“

Zusätzlich zum Hauptpreis entschied sich die Fach-Jury das Preisgeld zu teilen und zwei Sonderpreise zu vergeben. Sonderpreise dotiert mit jeweils 1.000 € gingen an Thomas Brenner und Karl-Heinz Helling mit ihrem Projekt „Flugzeug mit Hubflügelantrieb“ sowie an Thomas Strieker und Thomas Senkel für ihr Projekt „Elektro Flywhale“. Während Brenner und Helling ein neuartiges Antriebskonzept für Flugzeuge entwickelt haben, beschreiben Strieker und Senkel ein vielversprechendes Gesamtkonzept für ein Amphibien-Flugzeug mit hybrid-elektrischem Antrieb in Kombination mit Solarzellen.

Zum Wettbewerb gingen insgesamt 15 Beiträge ein. Das Teilnehmerfeld setzte sich zusammen aus Hobbytäflern, Forschungsgruppen, kooperierenden Unternehmen bis hin zu namhaften Forschungsinstituten. Bei allen Bewertungen der eingereichten Projekte legte die Jury folgende Kriterien und Gewichtungen zugrunde:

- Umweltverträglichkeit 25%
- Zukunftspotenzial 20%
- Leistung/Effektivität 25%
- Alltagstauglichkeit 10%
- Qualität der Bewerbungsunterlagen 20%

#### **Die Preise mit Jurybegründungen: Berblinger-Preis, dotiert mit 23.000 €:**

Projekt „ECO4“ vom Institut für Flugzeugbau der Universität Stuttgart Teammitglieder: Ingmar Geiß (Projektleiter), Len Schumann, Jonas Lay, Jiří Florián, Prof. Dr. Andreas Strohmayer. „Das Team des Instituts für Flugzeugbau (IFB) der Universität Stuttgart bewarb sich mit dem ambitionierten und interessanten Projekt eines viersitzigen Reiseflugzeugs, welches nach der europaweit geltenden Bauvorschrift CS-23 gebaut und zugelassen werden soll. Der eigenentwickelte, hocheffiziente diesel-elektrische Hybridantrieb verspricht Leistungen, die bezüglich Zuladung, Startstrecke, Steigvermögen und Reisegeschwindigkeit die Werte heutiger marktüblicher Reiseflugzeuge erreichen oder übertreffen. Geräuschemission und Verbrauch sind dabei jedoch deutlich geringer als bei modernsten Flugzeugen dieser Klasse. Bei einer Reisegeschwindigkeit von 220 km/h lässt das Flugzeug mit drei Personen an Bord eine Reichweite von 3.000 km, mit vier Personen immerhin noch 2.000 km, erwarten.“

#### **Sonderpreis 1, dotiert mit 1.000 €:**

Projekt „Hubflügelantrieb“ von Thomas Brenner, Karl Heinz Helling, Modellflugclub Rossendorf e.V.

„Die Bewerbungsunterlagen belegen eine sehr sorgfältige Bauausführung unter Verwendung bewährter Antriebskomponenten. Der aktuelle Baufortschritt unterstreicht, dass das Team seine Ziele sehr ernsthaft verfolgt. Die Berblinger-Jury ist sehr gespannt, wie die Flugerprobung dieses neuartigen Antriebskonzeptes verlaufen wird, und möchte mit dem Sonderpreis die Leistung und Ausdauer der Bewerber würdigen.“

**Sonderpreis 2, dotiert mit 1.000 €:**

Projekt „Elektro Flywhale“ von Thomas Strieker (Leviora Leichtbau Manufaktur)  
Kooperationspartner: Thomas Senkel, Flywhale Aircraft  
„Der Beitrag ‚Elektro Flywhale‘ beschreibt ein vielversprechendes Gesamtkonzept eines Amphibien-Flugzeuges mit hybrid-elektrischen Antrieb in Kombination mit Solar-

zellen. Mit 700 km Reichweite bietet es hohen Nutzwert. Die Steuerbarkeit des Wasserflugzeugs wird vom Elektroantrieb sogar profitieren, denn es ist sowohl asymmetrischer als auch Umkehr-Schub möglich. Aufbauend auf dem Grundkonzept des UL-Flugzeuges „Flywhale“ sind gute Realisierungschancen vorhanden. Die Unterlagen sind übersichtlich und nachvollziehbar. Die überprüften Berechnungen lassen das Projekt als grundsätzlich machbar erscheinen.“

**Hintergrundinformationen zum Berblinger-Preis**

Albrecht Ludwig Berblinger (1770–1829), der als erster Flugpionier das Gleitflugprinzip anzuwenden trachtete, ist 1811 mit seinen Flugversuchen in die Luftfahrtgeschichte eingegangen. In Erinnerung an sein Wirken stiftete die Stadt Ulm einen Preis, der seinen Namen trägt und der 1988 erstmals vergeben wurde.



**Oben:** Preisträger und Sonderpreisträger 2016 mit Oberbürgermeister Czisch und Juryvorsitzenden Prof. Dr. Künzel (Von links: Jonas Lay, Ingmar Geiß, Len Schuhmann, Karl-Heinz Helling, Prof. Dr. Andreas Strohmayer, Thomas Strieker, Jiri Florian, Oberbürgermeister Gunter Czisch, Juryvorsitzender Prof. Dr. Otto Künzel); Foto: Stadtarchiv Ulm

Mit dem Berblinger-Preis werden besondere Leistungen, Entwicklungen und innovative Ideen bei der Konstruktion von Fluggeräten im Bereich der Allgemeinen Luftfahrt ausgezeichnet.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie zur Jury finden Sie unter [www.berblinger.ulm.de](http://www.berblinger.ulm.de)  
Stadt Ulm, Kulturabteilung

f.u.n.k.e. ATR 833 2K OLED mit 8,33KHz u. 25KHz Kanalabstand



Statt bisher 1.549,00 EUR  
Jetzt nur 1.299,00 EUR

**JUNKERS**  
Profly



Statt bisher 1.399,00 EUR  
Jetzt nur 1.200,00 EUR

[www.junkers-profily.de](http://www.junkers-profily.de)



f.u.n.k.e. ATR 833 2K LCD mit 8,33KHz u. 25KHz Kanalabstand





## Vom diskreten Charme der Oldies

**Oben:** Traumwetter in Rääskälä, Finnland – im Vordergrund zwei PIK 5; Foto: Alexander Gilles

**Unten links:** Schulgleiter SG38 im Windenstart; Foto: Alexander Gilles

**Unten rechts:** Demonstration einer PZL 106 AR Kruk bei den Oldtimertagen auf der Hahnweide; Foto: Peter F. Selinger

Was ist es, das Menschen beim Anblick eines historischen Autos, eines Industriedenkmals oder – wie hier – alter Flugmaschinen innehalten und staunen lässt? Bewunderung, dass diese auch nach Jahrzehnten noch so gut funktionieren, Respekt vor der Leistung unserer Vorfahren, diese Maschinen mit einfachsten Mitteln entwickelt und gebaut zu haben, oder sind sie einfach nur Schmuckstücke und Gegenpole zu den schnelllebigen uniformen Massenprodukten unserer Tage? In jedem Fall faszinieren Oldtimerflugzeuge, insbesondere dann, wenn sie nicht in Museen, sondern fliegend erlebt werden, Jung und Alt, Menschen aller Bevölkerungsschichten, Flieger sowohl als Nicht-Flieger. Hier eine kleine Auswahl ganz unterschiedlicher Veranstaltungen und Aktivitäten, die im Laufe einer

Saison Gelegenheit bieten, diese Faszination zu erleben.

### Fliegertreffen Hahnweide

Stellvertretend für die vielen Fliegertreffen und Flugtage im Land sei hier das Engagement der Fliegergruppe Wolf Hirth erwähnt. (Beispiele für andere erfolgreiche Flugtage finden sich regelmäßig – und auch in dieser Ausgabe – von LuftSport.)

Seit 1981 haben die Mitglieder der Wolf-Hirth-Gruppe auf dem Fluggelände Hahnweide bei Kirchheim unter Teck ihr Oldtimer-Fliegertreffen organisiert und es mit unglaublichem ehrenamtlichem Einsatz geschafft, das Treffen zu einer Institution zu machen. Zehntausende Besucher und 350 Flugzeuge feierten hier, so auch in diesem Jahr, traditionsgemäß am ersten Wochenende im September

drei Tage lang Luftfahrtgeschichte, die – zugegebenermaßen – in diesem Fall nicht immer leise ist.

### Vintage Glider Club – eine internationale Familie von Freunden

Wer einmal vom Segelflug-Oldtimer-Virus befallen ist – sei es auch „nur“ dem einer Ka 6, einer Rhönlerche oder eines Spatz – und an einem internationalen „Rendezvous“ oder einer „Rallye“ des Vintage Glider Clubs teilgenommen hat, kommt wieder. Die Meetings machen Spaß, man kennt sich, fliegt vor allem zum Spaß und nicht gegen Konkurrenten. Und wann kommt man schon mal zum Segelfliegen nach Litauen, Dänemark, England, in die Niederlande oder, wie 2016, nach Finnland! Was die Finnen am geschichtsträchtigen Flugplatz Rääskälä





auf die Beine gestellt hatten, war wirklich bemerkenswert: ein riesiger Flugplatz, perfekter Flugbetrieb, Camping und Motel am Platz und ein 20-Quadratmeter-„Supermarkt“ nur 800 Meter entfernt. Alle ohne eigenes Flugzeug angereisten Gäste konnten ohne Probleme einen finnischen Oldtimer oder einen polnischen Bocian-Doppelsitzer chartern und einfach die beeindruckende Landschaft, die starke Thermik und den freien Luftraum genießen. Übrigens in guter Eintracht mit sehr vielen dort fliegenden Hochleistungs-„Joghurtbechern“, wie sie die Oldtimerflieger gerne nennen – und im eigenen Verein „heimlich“ meist auch gerne fliegen. Verglichen mit den Kunststofffliegern war mit den antiken Modellen der Aktionsradius in Räyskälä eher eingeschränkt, wenn man nicht eine Baumwipfelflandung oder Wasserrung trainieren wollte. Und Wasser gab es auch reichlich in den beiden flugplatz eigenen Saunen, wo sich, klar nach Geschlechtern getrennt, allabendlich Männlein und Weiblein der gesamten Fliegergemeinde treffen. Was

man den Flugleiter, Schlepppiloten oder Meteorologen immer schon mal fragen wollte – schwitzend auf der Bank oder später schwimmend im See –, hier ist die Gelegenheit! Übrigens, 2017 findet das nächste VGC-Rendezvous in der Slowakei statt, die nächste VGC-Rallye in Ungarn. (Infos auf der VGC-Seite (siehe Informationen auf Seite 16))

### Segelflug-Oldtimer weltweit

Auch in Übersee ist die Oldtimer-Segelfluggemeinde sehr aktiv, und wer die Ostküste der USA bereisen möchte, sollte unbedingt einen Besuch auf der amerikanischen „Wasserkuppe“, dem Harris Hill bei Elmira NY, einplanen. Das National Soaring Museum (NSM) bietet eine sehr gute Ausstellung, der Flugplatz liegt landschaftlich reizvoll an den Hängen des Chemung River.

Die Vintage Sailplane Association (VSA) organisiert dort zusammen mit den Museum (NSM) und der Harris Hill Soaring Association (HSCA) alle drei Jahre das International Vintage Sailplane Meeting (IVSM). 2016 kamen mehr als 50 Flugzeuge nach Elmira. Auch hier

entspannter Flugbetrieb, attraktives Rahmenprogramm und Spaß unter Freunden.

Vom Fliegen in den USA – und das wird sich vermutlich selbst unter dem neuen Präsidenten nicht ändern – können wir Europäer uns ein paar ganz dicke Scheiben abschneiden. Beim IVSM zum Beispiel flogen 50 Segelflugzeuge und etwa 5 Schleppflugzeuge – meist bei Starts Richtung Norden und bei Landung Richtung Süden – ohne Funkkontakt! Wer zu tief kommt, darf, mit oder ohne Funk, am „Regional Airport“ im Tal landen.

Oder: Die Wiederinbetriebnahme einer restaurierten historischen Winde, Baujahr 1948, mit 1935er-Ford-Motor fand gleichzeitig mit einem regionalen Segelflugwettbewerb auf einer Landebahn am Flugplatz Springfield VT statt. Anfliegende Business-Jet-Besatzungen fragten erstaunt über Funk, was denn da auf der Bahn stehe. No problem: Ihnen wurde entweder Platz gemacht oder sie nutzten eine andere Bahn.

**Oben links:**  
Polnischer Bocian mit finnischer Registrierung und deutsch/italienischen Piloten über Räyskälä, Foto: Alexander Gilles

**Oben rechts:**  
Jeff Byard brachte seinen wunderschönen Bowlus Baby Albatross, Baujahr 1939, von Tehachapi, Kalifornien, nach Elmira; Foto: Peter: F-Selinger

Besuchen Sie unseren online-shop [www.irl-shop.de](http://www.irl-shop.de)

**irlshop**

Luftfahrtskarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme  
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf – Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 71336 Waiblingen Benningerstr. 38 Tel. +49.7151.24512 kontakt@irl-shop.de



**Oben links:**  
**Klemm 35 D Spezial, Baujahr 1940, im Anflug auf die Hahnweide**

**Oben rechts:**  
**Auch 2016 waren Die Oldtimertage Hahnweide ein Publikumsmagnet; Foto Peter F. Selinger**

**Fazit:**

Oldtimer zu fliegen, sie im Verein oder als Gruppe zu reparieren und zu restaurieren fördert den Zusammenhalt allgemein. „Alte Hasen“ teilen ihre Erfahrung, ihr Wissen und Können mit den Jungen, die heutzutage oft wenig Möglichkeiten haben, handwerklich zu arbeiten. In vielen Vereinen werden solche „Oldies“ liebevoll von allen gehegt und gepflegt. Während moderne Kunststoffsegelflugzeuge bei gutem Wetter meist den ganzen Tag unterwegs sind, bleiben Oldtimer in der Regel am Platz und erfreuen Daheimgebliebene und Gäste.

Bei Tagen der offenen Tür, Flugtagen und ähnlichen Veranstaltungen dürfen Oldtimerflugzeuge einfach nicht fehlen. Es müssen ja nicht unbedingt die absoluten Raritäten sein, wie die Organisatoren der Flying Days der Shuttleworth Collection in Old Warden berichten (ein absoluter Geheimtipp für alle an alten Flugzeugen Interessierten). Obwohl dort Raritäten aus allen Epochen vorgefliegen werden, ist der Dagling, ein einfacher offener Schulgleiter, mit seinem Gleitflug der unbestrittene Publikumsliebling.

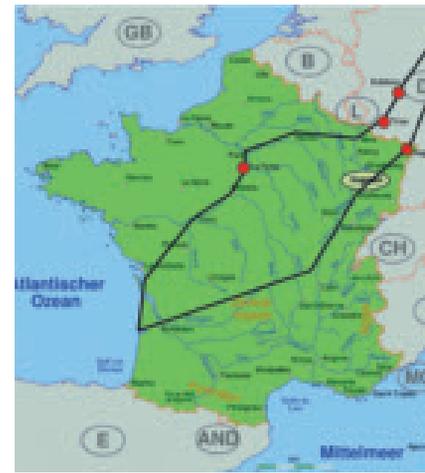
KF

**Der Vintage Glider Club**

Der VGC wurde 1973 von Chris Wills gemeinsam mit weiteren Oldtimerfreunden gegründet. Ziele des Clubs war und ist es, historische Segelflugzeuge zu bewahren und zu pflegen. Zum ersten Treffen kamen damals 23 Flugzeuge aus England, Deutschland und der Schweiz. In der Zwischenzeit ist aus dem zunächst eher losen Zusammenschluss ein internationaler Verband mit weltweit knapp 1000 Mitgliedern entstanden. Darunters sind Enthusiasten aus allen Teilen Europas, aus Australien, Japan, Korea, Russland, Neuseeland und den USA. Kontakt halten die Mitglieder über ihr Magazin „VGC News“, die Website und sowie die facebook-Gruppe „Vintage Glider Club“ Jährlicher Höhepunkt ist die internationale Vintage Glider Rally. Dieses Treffen findet jährlich in einem anderen europäischen Land statt. Unmittelbar vor diesem Treffen, meist auf dem Weg zum Haupttreffen gelegen, findet das kleinere „Vintage Glider Rendezvous“ statt. Schließlich trifft man sich immer am ersten Oktoberwochenende – im Wechsel auf der britischen Insel oder auf dem Kontinent – zum „Annual Dinner“. Die starke deutsche Gruppe im VGC trifft sich bei verschiedenen Oldtimertreffen und einmal im Oktober zu einem Erfahrungsaustausch

Der VGC unterhält ein großes Archiv, mit vielen hundert Originalzeichnungen. Dreimal jährlich erhalten die Mitglieder das Magazin VGC-News mit Nachrichten, Berichten und interessanten segelflughistorischen Themen aus aller Welt.

Der Beitrag beträgt 40 € pro Jahr. Wer weitere Informationen benötigt oder Mitglied werden will wendet sich an [germany@vgc-news.com](mailto:germany@vgc-news.com). Auf der Webiste [www.vintagegliderclub.org](http://www.vintagegliderclub.org) befinden sich weitere Informationen, alle Termine und ein Imagefilm, entstanden bei der Rally in Lasham.



## Der weite Formationsflug der fünf Kiebitze

Etwa 200 Kiebitz-Doppeldecker fliegen zurzeit in Deutschland, und es werden jährlich mehr.

Wir fünf Kiebitz-Flieger sind inzwischen eine eingeschworene Gemeinschaft und fliegen jedes Jahr über Deutschlands Grenzen hinaus. So steuerten wir in diesem Jahr über Paris La Ferté-Alais an, ca. 40 km südlich Paris. Es lockte eine Flugshow mit weit über 100.000 Besuchern und Flugvorführungen, wie sie in den Anfängen der Luftfahrt vor 100 Jahren, zu Zeiten des 1. und 2. Weltkrieges in Europa und im Pazifik zum Einsatz kamen. Dann im Wechsel die bekanntesten Militärkunstflugstaffeln Italiens, Amerikas und Frankreichs. Kunstflug, dass die Erde unter den Füßen bebte, laut und spektakulär, zur Begeisterung vieler Besucher und in Deutschland in dieser Form – leider – nicht mehr möglich. Ergänzt durch Rettungs- und Feuerlöschvorführungen, Tiefflugüberflüge des Jumbo-Jets der Air France und vieles mehr

Wir, Uwe Schomber, Dietmar Steckel, Burkhardt Franke, Martin Röver und ich starteten am Donnerstag, dem 12. Mai, 11.25 Uhr wie immer vom Fluggelände Hölleberg bei Höxter mit vollen Tanks; Tankzwischenstopps waren Koblenz und Reims. Dank Rückenwind trafen wir schon um 19.15 Uhr im Raum Paris ein. Landung am Fluggelände la Ferté war wegen eines schweren Gewitters nicht möglich. So landeten wir zunächst unmittelbar am Stadtrand von Paris, Flugplatz Lognes.

Am nächsten Morgen dann, fast im Tiefflug unter noch wolkenverhangenem Himmel, weiter nach la Ferté: Riesiges Hochplateau, an den Flugshow-Tagen vollgestopft mit Luftfahrzeugen aller Art, mit Gastronomie, Verkaufsständen, VIP-Bereichen und PKW-Abstellplätzen ..., aber: kein Platz für Besucher-Luftfahrzeuge. Durch persönliche Verbindung unseres Fliegerkameraden Uwe Schomber gab es für unsere Formation eine Ausnahme. Lande- und Standgenehmigung mit Gästerausweis und Teilnahme aller im VIP-Bereich – Beginn eines abenteuerlichen und abwechslungsreichen Pfingstwochenendes und Auftakt unseres nun schon 4. Frankreich-Fluges.

Nächstes Ziel war der Raum La Rochelle mit Küstenflug bis Andernos-Bains, Nähe Bordeaux. Weiter durch das Zentralmassiv, Lyon südlich liegend lassend, über den Vogesenhöhenzug vorbei an Straßburg nach Hagenau im Elsass, dem letzten Platz in Frankreich.

**Fazit:** 18 Tankstopp-Landungen, 28 Stunden Flugzeit – ein fliegerfreundliches Frankreich mit nur selten anzutreffendem Tower-Funksprechverkehr, dafür mit ungewöhnlich freundlichen und hilfsbereiten Menschen – die Faszination des langsam dahinfliegenden Kiebitz-Doppeldeckers mit berührenden Landschaftserlebnissen und die Erfahrung, darüber ein anderer Mensch geworden zu sein.

*Hans Bertram*



Oben links:  
Flug entlang der Atlantikküste Richtung Norden.



Oben Mitte:  
Der Autor mit einem Gast vor seinem Kiebitz



Oben rechts:  
Die Flugroute der Kiebitze

Links von oben nach unten:  
Burkhard Frank, Hans Bertram, Martin Röver, Uwe Schomber und Dietmar Steckel

Die Kiebitze am Flugplatz La Ferté-Alais

Französische Uniform des Ersten Weltkrieges

Der Autor vor einem B-17-Bomber



# Die Anerkennung des Kranich III als Denkmal

**Rechts:** Die Teilnehmer mit ihrem restaurierten Kranich

*Vor mehr als acht Jahren hatten die Geschäftsführer des Jobcenters, Ulrich Elsweier im Landkreis Herzogtum Lauenburg (Schleswig-Holstein) und sein Kollege Alexander Willberg von der kommunalen Beschäftigungsagentur für Arbeitslose, eine „fixe“ Idee.*



Bei Jobcentern sammeln sich all die jungen Menschen, die aufgrund persönlicher oder familiärer Probleme keine Chance auf eine weiterführende Schule, Ausbildung oder Arbeit haben. Dies zu ändern, sollte eine Einrichtung nach dem Vorbild dänischer Produktionsschulen geschaffen werden. Denn dort arbeiten und lernen Jungerwachsene in sozialen Einrichtungen, die nach außen einen Betrieb darstellen. Kunden nehmen dies normalerweise nicht wahr. Die Absicht dahinter

**Rechts unten:** Eine K8 in der Werkstatt der JuBi

ist, dass die Teilnehmer für reale Produkte Verantwortung übernehmen. Denn so trainieren sie den zweiten Schritt: Für das eigene Leben Verantwortung zu übernehmen, ganz egal, was alles vorher schiefe-

eingängiger Name wurde gefunden – „JuBi“ –, der vielen Segelfliegern noch gegenwärtig ist.

Seit dieser Zeit werden in Ratzeburg jedes Jahr ältere Segelflugzeuge überholt. Es wird nur in Holz- und Gemischtbauweise gearbeitet, sollen doch die Teilnehmer Aufbau und Handwerk verstehen können. Für diesen „großen Holzbaukasten“ braucht es hohe Genauigkeit und Qualität, zugleich die Bereitschaft, handwerklich zu arbeiten und nicht nur der eigenen Arbeitsleistung, sondern auch der der Mitschüler zu vertrauen. Pro Jahr werden in Ratzeburg bis zu vier Segelflugzeuge grundüberholt. Weil die gemeinnützige JuBi bei ihren Preisen kaum den Zeitwert der Oldtimer überschreitet, ist die Nachfrage recht hoch. Kunden müssen allerdings

men, ganz egal, was alles vorher schiefe-

So weit, so gut. Nun ist der Geschäftsführer der kommunalen Beschäftigungsagentur begeisterter Segelflieger und Fluglehrer – von ihm stammt übrigens das Buch „Segelfliegen für Anfänger“ –, kein Wunder also, dass eine Produktionsschule mit Schwerpunkt „Segelflugzeug“ entstand. Auch ein



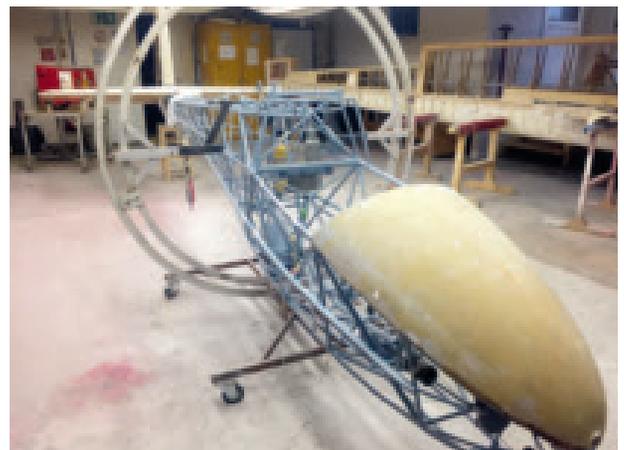
**MILVUS**  
DESIGNED FOR FLYING



**10% WEIHNACHTSAKTION  
GESAMTE KOLLEKTION**

**GUTSCHEINCODE ONLINESHOP:  
X-MAS-2016**  
[www.milvus.aero/shop](http://www.milvus.aero/shop)

gültig bis 31.12.2016  
Nicht kumulierbar





viel Zeit mitbringen, reicht doch die Auftragsliste fast bis zum Ende des nächsten Jahres.

Segelflugzeuge zu reparieren ist das eine. dann auch selbst damit zu fliegen das andere. Daher besitzt die Produktionsschule einen eigenen Doppelsitzer. Doch nicht irgendeinen, sondern einen Kranich III, Baujahr 1953. Unterstützt vom ehemaligen Präsidenten des DAeC Gerhard Allerdissen stellte die JuBi den Antrag beim Land Schleswig-Holstein. Tatsächlich kam die Denkmalpflege zum Segelfluggelände Grambeker Heide (wo die JuBi jeden Mittwoch fliegt) und begutachtete die Konstruktion von Hans Jacobs. Nur wenige Wochen später kam der Bescheid, dass das Land die D-2011 als bewegliches technisches Denkmal anerkennt.

Am Nachmittag des 3. November war es dann so weit. Mehr als 50 Gäste aus Politik, Landesregierung und DAeC kamen nach Ratzeburg und begleiteten die Anerkennung. Die Ministerin für Justiz, Kultur und Europa, Anke Spoorendonk, nahm die Verleihung selbst vor. Sie wurde begrüßt vom ersten Kreisrat Norbert Brackmann, der als Obmann im Haushaltsausschuss des Bundestages dafür gesorgt hatte, dass „bewegliche technische Denkmäler“

überhaupt erst förderfähig wurden. Da der Besuch der JuBi zu 75 Prozent vom Land gefördert wird (der Rest kommt vom Jobcenter), richtete der zuständige Abteilungsleiter Martin Hamm vom Wirtschaftsministerium ein Grußwort an die Gäste. Sogar DAeC-Präsident Wolfgang Mütter war angereist und betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des Denkmalschutzes für den Flugsport. Denn es war der DAeC, der maßgeblich zum Entwurf der Charta von Braunschweig beitrug. Dieses Dokument fördert die Erhaltung historischer lufttüchtiger Luftfahrzeuge und die dahinterliegende Handwerkskunst.

In seiner Ansprache wies der Präsident des Luftsportverbands Schleswig-Holstein, Martin Busch, auf die Rolle der JuBi als Vereinswerkstatt im Verband hin. Durch ihre Arbeit mit jungen Menschen erfahre der Segelflugsport eine neue Qualität. Schließlich stellte Bauprüfer Rainer Hüls allen Gästen den Kranich III nochmals im Detail vor.

Die Anerkennung als Denkmal fand anschließend im Innenhof der JuBi statt, wo der Hauptakteur nebst dazugehörendem Anhänger (1953 bei Focke-Wulf in Bremen gebaut) bisher geduldig gewartet hatte. Da sich auch Petrus an diesem Tag als

Segelflieger outete, ließ die Presse so lange keine Ruhe, bis Ministerin Anke Spoorendonk, umringt von den 40 Schülern der JuBi, selbst im Segelflugzeug Platz nahm. Stolz zeigte sie von hier aus die Denkmalschutzplakette.

Die Schüler der JuBi werden also zukünftig in einem Denkmal fliegen, für dessen Wartung sie natürlich auch zuständig sind – in diesem Winter z. B. für die komplette Erneuerung sämtlicher Steuerseile. Wie lässt sich Verantwortung besser trainieren, als selbst im eigenen „Bauwerk“ zu fliegen? – und dabei zu entdecken, dass man zu erheblich mehr in der Lage ist, als man sich selbst vorher zugetraut hat, ja sogar bis zum Alleinflug zu kommen!

Auch wenn der Kranich III nun ein Denkmal ist, stehen nach wie vor die Teilnehmer im Mittelpunkt. Was für ein Erfolg, wenn sie ihren persönlichen und beruflichen Weg schaffen! Kommt dabei am Ende auch noch ein restauriertes Segelflugzeug heraus, haben Kunde und Hersteller etwas davon. Ein Glücksfall sozusagen – nicht umsonst gilt der Kranich in östlichen Kulturen als Vogel des Glücks.

*Alexander Willberg*

**Oben links:**  
Im Kranich Ministerin Anke Spoorendonk mit (v.l.) DAeC-Präsident Wolfgang Mütter, Kreisrat Harald Brackmann und dem Geschäftsführer der BQG Personalentwicklung GmbH, Alexander Willberg

**Oben rechts:**  
Auch eine Goevier hier mit dem Kranich III wurde in der JuBi restauriert.



**AKTION** FUNKGERÄTE 8,33 kHz

**Jetzt umsteigen!**  
Der 31.12.2017 kommt näher!

ÜLLIS SEGELFLUGBEDARF

**Faire Preise. Echter Service.**

[www.segelflugbedarf24.de](http://www.segelflugbedarf24.de)

# 75. Deutscher Segelflug in Berlin

## und Mitgliederversammlung Bundeskommission Segelflug



**Oben links:** Die Veranstaltung ist eine feste Institution und ein Pflichttermin für jeden Segelflug-Begeisterten: Beim Deutschen Segelfliegertag in Berlin kamen am 29. Oktober rund 1.100 Besucher zusammen, um sich über die neuesten Entwicklungen in ihrem Luftsport auszutauschen.

**Oben rechts:** Bei der Sportler-erhöhung wurden auch zahlreiche Leistungssegelflieger ausgezeichnet

Es handelte sich in diesem Jahr um die 75. Ausgabe – mithin ein besonderes Jubiläum. Der Deutsche Aero Club Luftfahrtverband Berlin hatte in die Freie Universität (FU) eingeladen. Das Motto: „125 Jahre Menschenflug“ – im Frühjahr 1891 war es dem Flugpionier Otto Lilienthal erstmals gelungen, sich mit einem selbst konstruierten Gleitflugzeug in die Luft zu erheben.

Knapp 50 Aussteller – darunter Segelflugzeug- und Zubehör-Hersteller, Flugschulen und Versicherer – nutzten dieses Mal den Segelfliegertag, um sich und ihr Angebot



zu präsentieren. Dazu gab es ein umfangreiches Vortragsprogramm: unter anderem mit einem Überblick über 125 Jahre Menschensegelflug und einem Rückblick auf die Teilnahme an den World Air Games in Dubai, die auch als Olympische Spiele des Luftsports bezeichnet werden. Andere Referenten beschäftigten sich mit eher spezifischen Themen wie Thermikwellen oder den Auswirkungen von Windkraftanlagen auf Luftsport und Flugsicherheit.

### Konstruktive Atmosphäre bei der BuKo-Sitzung

Bereits am Vortag fand traditionell die Mitgliederversammlung der Bundeskommission Segelflug (BuKo) statt. Die Palette der Themen war breit, die Atmosphäre konstruktiv: Bei der Mitgliederversammlung der Bundeskommission Segelflug in Berlin am 28. Oktober

ging es unter anderem um die Umstrukturierung des Sportreferats, das Wettbewerbsjahr 2016 und die Notwendigkeit des Zusammenhalts. Einstimmig entlastet wurde der Vorstand für das Haushaltsjahr 2015. Außerdem wurde der Nachtragshaushalt 2016 genehmigt, der Haushalt für 2017 wurde beschlossen.

Gleich zu Beginn gab es eine Erfolgsmeldung – wenn auch mit einem Augenzwinkern vorgetragen: Es sei die erste Sitzung in 25 Jahren, die pünktlich starte, sagte Walter Eisele. Der Vorsitzende der Bundeskommission Segelflug unternahm anschließend einen Streifzug durch die Themen, die die BuKo in diesem Jahr beschäftigt haben.

Eine grundsätzliche Problematik sei, dass der Luftsport kaum noch Luft zum Atmen habe – wegen immer mehr konkurrierender Luft-



- 40 Jahre Erfahrung im Anhängerbau
- Qualitätsarbeit aus Rheinland-Pfalz
- Leicht, robust und zweckmäßig
- Alle individuellen Modifikationen auf Wunsch
- Von Fliegern für Flieger

Unser Preishit: Anschau Komet Eco  
Preis ab **7.468 EURO**  
zzgl. 19% MwSt. = 8.886,92 EURO

## Anschau Komet Segelfluganhänger



Anschau Technik GmbH • Feldborn 4c • D-55444 Waldlaubersheim  
+49 (0)6707 – 91 58 10 • mail@anschau.de





raumnutzungen. Große Sorgen mache ihm in diesem Zusammenhang das Drohnenproblem. „Das ist existenzbedrohend!“ Heute gebe es einen „unbeschreiblich großen Herstellermarkt“ und immer mehr Interesse an einer gewerblichen Nutzung der Multikopter. Die Folge: Der gesamte Luftsport hänge am Tropf und müsse zusammenarbeiten.

**Mehr Einigkeit in den Luftsportübergreifenden Fragen**  
Wenig hilfreich sei auch die Ent-

wicklung in Sachen DSV: „Die Verselbstständigung einer Sparte ist keine Lösung, die zu mehr Gehör führt.“ Stattdessen bedrohe sie den DAeC. „Weder Landesverbände noch der Dachverband überleben eine Abspaltung.“ Der Buko-Vorsitzende sprach sich für die Beibehaltung der föderalen Struktur aus und warb für mehr Einigkeit in den zentralen, luftsportübergreifenden Fragen. „In einer solchen Situation ist es besser, mit 200.000 Luftsportlern aufzutreten als mit 28 000 Segelfliegern.“ Zu-

gleich brachte er seine Überzeugung zum Ausdruck, dass „wir in Deutschland die beste Luftraumarbeit in Europa haben“.

Aus: „Der Adler“,  
Ausgabe November 2016“

Text: DAeC/red.

Fotos: DAeC/LV Berlin

Ein ausführlicher Bericht der Buko-Sitzung sowie eine Bildergalerie zum Segelfliegtag sind unter [www.daec.de](http://www.daec.de) veröffentlicht.

**Oben links:**  
**Im Gespräch: DAeC-Generalsekretär Udo Beran, BuKo-Vorsitzender Walter Eisele, DAeC-Vizepräsidentin Sigrid Berner und DAeC-Präsident Wolfgang Mütter**  
**Oben rechts:**  
**Rund 50 Aussteller präsentierten ihr Angebot beim Deutschen Segelfliegtag**

**Segelflug-Bildkalender  
2017**

Sie sparen mehr als  
**€ 4,50**  
\*zzgl. Versandkosten

**Segelflug-Bildkalender + JUNIOR-Segelflug-Bildkalender**  
nur im Verbund € **33,00\***

**WERBE-VERLAG Templitz**  
65191 Wiesbaden - Bingertstr. 45  
Fax-Nr.: +49 (0)611- 54 73 76,  
e-mail: [temmy@aero-dreams.de](mailto:temmy@aero-dreams.de)  
oder bestellen Sie auf unserer Homepage:

€ **9,10\***

[www.AERO-DREAMS.de](http://www.AERO-DREAMS.de)

## Bundesjugendvergleichsfliegen 2016 – eine Nachlese

Vielleicht war es ein gutes Omen. Mit T-Shirts in Werder-Grün waren die Rheinland-Pfälzer zum Bundesjugendvergleichsfliegen nach Hellingst gekommen. Prompt konnten die nicht gerade erfolgsverwöhnten Bremer Kicker am Abend mit 2:1 ihren ersten Heimsieg der Saison gegen Wolfsburg bejubeln. Aber um Fußball ging es ja nicht. Sondern ums Fliegen. Und nicht um entspanntes Durch-die-Luft-Schippern, sondern um

exaktes, lehrbuchmäßiges Fliegen, wie es im Idealfall selbst Fluglehrer nicht besser können sollten. Wer aber glaubte, Kreiswechsel, hochgezogene Fahrtkurve und Rollübungen seien ihm prima gelungen und jetzt müsse nur noch eben gelandet werden, der hatte sich möglicherweise zu früh gefreut. Erst wenn auch ein kunstgerechter Slip die Gnade der Punktrichter gefunden hatte und die Ziellandung im Null-Fehler-Feld saß, konnte man

die Konzentration etwas herunterfahren. Die Jury hingegen musste stets hochkonzentriert bleiben. Nicht nur, um die in Platzrundenhöhe geflogenen Manöver vom Boden aus auch beim 134. Flug noch aufmerksam verfolgen und objektiv beurteilen zu können, sondern weil sie bisweilen schnell Deckung suchen musste. Manche Landung war nämlich etwas aus der Richtung geraten und hatte bei den Juroren nach der Schrecksekunde



deutliches Herzklopfen ausgelöst. Aber die direkt neben der Landebahn sitzenden Bewerber sind sich solcher Risiken bewusst und nahmen es humorvoll gelassen. Das Team um Volker Schliephake bat im Feldbriefing lediglich um Schonung des Nervenkostüms der Juroren bei den folgenden Durchgängen. Da hat dann auch alles geklappt, und es musste kein Punktrichter mit einer Kufenspur im Kopf vom Platz getragen werden. Das wäre ja auch noch schöner gewesen, wo doch Frank Hoffmann die Teilnehmer gern und voller Anerkennung für ihr sehr diszipliniertes und sicherheitsbewusstes Fliegen lobte. Und da wurde dann beim Feld-

briefing vor der nächsten Wertungsrunde auch schon mal von einem Teilnehmer kritisch angemerkt, dass bei dem gegebenen Wind die folgende Aufgabe im vorgesehenen Umfang zu zeitraubend sei. Ein anderer hatte sich entschieden, seine Aufgabe wegen zu geringer Ausklinkhöhe nicht zu fliegen, und erhielt darauf einen weiteren Start. Die beiden Fälle zeigen: Auch unter Konkurrenzdruck wurde nichts unnötig riskiert und nichts mit verbissenem Ehrgeiz erzwungen. Beispielhaft zeigt der junge Nachwuchs, was manche Ältere im Laufe vieler Fliegerjahre offenbar verloren zu haben scheinen: Sicherheitsbewusstsein und

„good airmanship“. Nachdem das Wetter, wie schon bei den Einweisungsstarts am Vortag, auch am eigentlichen Wertungstag in geradezu vorbildlicher Weise mitgespielt, konnten alle drei Durchgänge wie geplant geflogen werden. Zur Entspannung ging es dann zur obligatorischen Party. Volle Sitzreihen, schon um zehn Uhr am nächsten Morgen bewiesen, dass es auch auf der Party nicht zu massenhaften Ausfällen gekommen war. Und so stieg dann die Spannung bei der Bekanntgabe der Platzierung, beginnend mit dem letzten Platz. Die Ausrichter hatten sich höchst engagiert um Preise bemüht, und der Erfolg



**Die Wertungstabellen des Bundesjugendvergleichsfliegens befinden sich auf Seite 5 dieser Ausgabe.**

ihres Eifers zeigte sich darin, dass viele mit einem Arm voller Sachpreise zu ihrem Team auf die Bierbank zurückkehren konnten. Mancher Teilnehmer wird eine so gute Platzierung für sich vielleicht gar nicht erwartet haben, andere mögen sich mehr erhofft haben. Wie dem auch sei, den jungen Piloten und der leider nur eine einzige Pilotin kann man ein Kompliment machen: Alle haben ihr Bestes

gegeben, alle sind konzentriert geflogen, haben Sicherheitsbewusstsein, Fairness und durchweg gute Leistungen gezeigt. Und ein Schlusswort an die Teilnehmer: Gut und sicher geflogen seid Ihr alle. Der eine oder andere Fehlerpunkt mag zwar etwas ärgerlich gewesen sein, ist aber noch lange keine Katastrophe. Bei Eurer geringen Flugenerfahrung war das insgesamt alles o.k. Den einen oder anderen

kleinen Schönheitsfehler solltet Ihr in der kommenden Saison noch ausbügeln, das ist aber auch schon alles. Blieb dann vor der Abreise nur der Wunsch der Ausrichter, dass nicht noch auf der Heimfahrt Fehler gemacht wurden, die beim Fliegen vermieden worden waren. Ein Crash auf der Autobahn ist weit fataler als Fehlerpunkte bei der Rollübung.

*Ralf-Michael Hubert*



## Kommentar

## Glückwunsch – Gut gemacht

Eigenlob stinkt. Wenn das woanders schon verpönt ist, dann erst recht in Bremen, wo Understatement als grundlegende hanseatische Etikette erwartet wird und man über jeden die Nase rümpft, der plump genug ist, andere auf die eigene Leistung hinzuweisen. O.K., ich gehöre selbst dem ausrichtenden Landesverband an, aber sei's drum, ich mache das trotzdem. Als Pressereferent stieß ich erst in der Schlussphase der Vorbereitungen zu einem Organisations-Team, das zuvor schon über ein Jahr lang alle Einzelheiten der Ausrichtung untereinander vorgeschlagen, klug durchdacht, diskutiert, aufgegriffen, abgeklärt, verworfen oder für gut befunden hat. Das Beschaffungen geplant, bestellt, erbitet oder erbettelt hat, Verpflegung, Getränke, Musik und Toilettenwagen organisiert, den Platz auf das Großevent vorbereitet und an die hundert großen und kleinen Stellschrauben gedreht hat, bis die Maschinerie letztlich so reibungslos zu laufen versprach, wie sie es dann im „Echtbetrieb“ auch tatsächlich tat. Und ich finde: Chapeau, Orga-Team, habt ihr super gemacht. Eine vereinsübergreifende Team-Leistung von Euch allen. Wirklich toll, das muss man sagen. Die schwerste Last hatten die Mitglieder des Luftfahrtverein Unterweser in Hellingst zu stemmen, die in der Gemeinschaft als Verein, wie auch jeder Einzelne für sich genommen, ganz hervorragende Gastgeber waren. Besser hätte es nicht laufen können, jeder von Euch war voller Eifer dabei. Große Klasse. Dank gebührt Petrus, der sein Hochdruckgebiet „Nikolaus“ so langsam hat ostwärts abziehen lassen, dass vom Anreisetag bis zum Sonntag ideales Spätsommerwetter herrschte. So konnte dann am dritten Tag in Folge auch die Siegerehrung in bestem Sonnenschein stattfinden. Apropos Siegerehrung: Hoch zu schätzen ist die Zielsetzung des Organisationsteams, dass niemand mit leeren Händen nach Hause fahren sollte. Das musste dann auch tatsächlich niemand, für jeden gab es etwas. Und alle Achtung, mit welcher Bravour es Euch gelungen ist, wirklich sehr, sehr hochwertige Preise einzuwerben. Ich weiß, das ist mit einer einfachen Bettelei nicht getan, man muss bei den Sponsoren schon überzeugend darlegen, dass Jugendarbeit im Luftsport zukunfts-

wichtig und förderungswürdig ist. Die Preise belegten, wie engagiert Ihr bei den Spendern vorstellig geworden seid. Respekt, Respekt!

Hut ab auch vor der Initiative von Constantin Breuer, der die Bundeskanzlerin zu einem Besuch der Siegerehrung eingeladen hatte. Das hat, meines Wissens, vorher noch niemand versucht. Zwar hatte Angela Merkel absagen müssen, aber Bundesinnenminister Thomas de Maizière schickte einen Ehrenpreis. Sichtlich gerührt nahm ihn Helena Sanowski als einzige weibliche Teilnehmerin entgegen. Und überhaupt – wer schickte sonst noch was? Die Windenfahrer schickten in schneller Folge hundertvierunddreißig Seile zum Start, Heinz Apostel schickte sie ebenso zügig mit Flugzeugen bestückt in den Himmel, das Küchenteam schickte Erbsensuppe, Kaffee und Butterkuchen zum Start, die Jury schickte die Teilnehmer in drei Durchgänge und nach jedem Durchgang zum Feldbriefing. Es wurde auch weggeschickt. Der Tarmstedter Motorsegler zum Beispiel. Weil alle Teilnehmer eine gültige Windenstartberechtigung hatten, wurde er nicht gebraucht. Ansonsten hätte er mit Martin Zimmermann als Pilot jederzeit als Schleppmaschine bereitgestanden.

Nichts von alldem passiert von selbst. Alles muss zuvor sorgfältig geplant, durchdacht, abgesprochen, vereinbart und letztlich auch umgesetzt werden. Das lässt sich nicht mal eben aus dem Handgelenk schütteln. Aber wie sagt man? Die beste Organisation ist die, die man nicht bemerkt. Von der Regie und der Arbeit der vielen Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen merkte man nichts. Es hakte eigentlich nirgendwo ernsthaft, oder wenn, dann nur kurz. Großes Kompliment allen, die sich ein Jahr lang um dieses und jenes gekümmert haben, sich am Tag des Vergleichsfliegens eingebracht und vorher, nachher oder währenddessen Aufgaben übernommen haben. Die Arbeit hat sich gelohnt. Es ist perfekt gelaufen, und das ist euer aller Verdienst.

Ist das Eigenlob für uns Bremer? Und wenn schon. Das musste einmal gesagt werden, meine ich, und all' denen gedankt werden,



die mit viel Engagement, Zeit und Mühe, mit Arbeitseinsatz, durch großzügige Sachspenden und zum Teil auch mit Zuschüssen aus der eigenen Tasche eine solch gelungene Veranstaltung ermöglichen haben.

*Ralf-Michael Hubert*

Zum Gelingen des Bundesjugendvergleichsfliegens 2016 in Hellingst haben maßgeblich beigetragen:

Die Mitglieder des Luftfahrtvereins Unterweser e.V., ihre Ehe- und Lebenspartnerinnen, ihre Eltern, Geschwister, Freunde, Verwandte, Bekannte und Kollegen, die teilw. für Aufgaben mit eingespannt waren oder Sachspenden beisteuerten. Außerdem engagierten sich in hohem Maß Segelfliegerinnen und Segelflieger aus anderen Bremer Vereinen.

Stellvertretend für alle ungenannten möchten wir namentlich anführen:

Heinz Apostel, Carolin Delius, Soufian El Allouki, Martin Garbade, Lucas Greefe, Ralf Grislawski, Jannis Grotheer, Jörg Hafemann, Ilona Kemme, Oliver Krummel, Dr. Petra, Klaus und Tim Rührenbeck, Bert Sanner, Sebastian Scholz, Johann Schrape, Marco Schumbera, Niclas Seibt, Jan Dirk Simon, Oliver Stolle, Rolf Struckmeier, Finn Weinkötz, Martin Zimmermann und Hansjörg Kiesling, der mit einem vollgepackten Auto an Preisen von hochwertigen Werkzeugen nach Hellingst kam.

# Azubi-Fliegen in Weser-Wümmme



Eine Tradition, die seit 5 Jahren gehegt und gepflegt wird: das alljährliche Azubi-Fliegen am Flugplatz Weser-Wümmme bei der Flugsportgruppe AIRBUS Bremen e.V. Am 02. September 2016 haben 44 angehende Fluggerätemechaniker/innen und Fluggerätelektroniker/innen der Berufsschule Technisches Bildungszentrum Mitte (TBZ) aus Bremen mit Begeisterung Rundflüge mit den Vereinsflugzeugen absolviert. In 15 Minuten Flügen haben die zwei Urgesteine des Vereins Gerd Hüls und Claus Rieger mit der Piper Warrior und der Piper Archer und Frank Frauenheim (Berufsschullehrer für Luftfahrttechnik am TBZ) mit der Cessna 172M den Jugendlichen nicht nur ihre Leidenschaft für das Fliegen nahegebracht, sondern auch den Vorsatz formuliert, möglichst viele mit „dem Fliegervirus anzustecken“.

Das Event begann bereits tags zuvor am Donnerstagabend. Viele der Auszubildenden sind der Einladung gefolgt, bereits am Vorabend anzureisen und die Nacht auf dem Flugplatz zu verbringen. Alle, die dieser Einladung gefolgt sind, wurden mit einem regen Flugbetrieb belohnt. Einige Azubis aus den Nachbarvereinen sind mit ihren Sport- und Ultraleichtflugzeugen eingefallen. Daniel Dibbern (auch Berufsschullehrer für Luftfahrttechnik am TBZ) kam mit dem

eigenen Nachwuchs freundlich grüßend zwei Mal im Tiefflug über den Platz gefegt in einer Robin DR 400.

Dazu gab es eine kleine Flugshow mit einer YAK 52 sowie einer weiteren YAK aus Rotenburg und dazu einer M-21 Dromader. Spätestens als die Dromader Mini dazu ansetzte, ihren Sternmotor anzuwerfen um gemeinsam mit der YAK 52 zum Start zu rollen, wurden etliche Smartphones gezückt, um die Show auch filmisch festzuhalten. Ein Erlebnis nicht nur für das natürliche und elektronische Auge, sondern auch für Ohren und Nase erzeugten die beiden tief dröhnenden Sternmotoren mit ihren würzig-aromatisch riechenden Abgasen.

So viele Eindrücke werden am besten bei einer gemütlichen Grillrunde mit den passenden Getränken besprochen und verarbeitet. Es wurde eine gesellige, generationsübergreifende Grillfestivität. Egal ob jung oder etwas weniger jung, ob angehender/angehende Fluggerätemechaniker/in/Fluggerätelektroniker/in oder schon im Ruhestand, ob nun von Airbus, der Bundeswehr, von Atlas Air Service oder von dem Instandhaltungsbetrieb Wilhelm Tank, ob nun angehender oder bereits bestandener Berufsschullehrer, alle haben sich kennengelernt und einen gemütlichen

und lustigen Abend miteinander verbracht. Auch wenn die Nacht für manche der Auszubildenden nur kurz war, fiel das Aufstehen allen nicht allzu schwer. Ein frisch hergerichtete englisches Frühstück lockte. Nach der reichhaltigen Stärkung waren alle bereit, endlich mit dem Fliegen loszulegen. Die Vorfreude und das Erlebnis gestalteten sich bei den Auszubildenden sehr unterschiedlich. Die einen sind bereits selber Flieger und interessierten sich für die technischen Details. Die anderen haben zwar Flugerfahrung, sind aber zum ersten Mal mit kleinmotorigen Flugzeugtypen à la Cessna und Piper geflogen. Die einen haben sich trotz Flugerfahrung ihren Flugängsten gestellt, während manch andere noch gar nicht in ihrem Leben geflogen sind und so eine ganz neue Lebenserfahrung mitgenommen haben. Alle 44 Auszubildenden haben mit diesem Erlebnis nicht nur ihre ganz eigenen Horizonte durch die Flugerfahrungen erweitert, sondern sind auch in ihrem Berufswunsch gestärkt worden. Und der ein oder andere hat sich vielleicht auch mit dem Fliegervirus anstecken lassen.

*Konstantin Kassenkow*



## Wir gratulieren:



**Jörg Ammermann**  
Zum SPL am 25.09.2016 in Tarmstedt  
Airbus Weser-Fluggemeinschaft



**Tim Schellenberger**  
zum ersten Alleinflug am 02.10.2016 in  
Tarmstedt  
Segelfluggruppe Bremen e. V.



**Erkan Kaya**  
zum ersten Alleinflug am 06.11.2016 in  
Rotenburg / Wümmme  
Ultraleichtflug-Gruppe des Bremer Vereins  
für Luftfahrt

## Zwölf neue Technische Warte für Hamburg

Die Segelflugsaison 2016 war noch nicht zu Ende, da wurde schon an drei Wochenenden im September/Oktobre in den Werkstätten des Hamburger Vereins für Luftfahrt und des Hamburger Aero-Clubs Boberg fleißig gearbeitet: gehämmert und geklebt, lackiert und geschraubt, Flugzeuge inspiziert und Ersatzteile begutachtet. Zwölf Hamburger Segelflieger hatten sich eingefunden, um in der fachgerechten Wartung und Instandhaltung unserer Segelflugzeuge im Rahmen eines „Zellenwartlehrganges Faserverbundwerkstoff (FVK)/Modul Z2“ ausgebildet zu werden. Dieser Lehrgang wird bei uns in Hamburg in einem zwei- bis dreijährigem Rhythmus vom Landesverband durchgeführt. Zu Beginn des Lehrgangs am 17.9. dieses Jahres begrüßte der Lehrgangsleiter Hartmut Plate die Teilnehmer, stellte den Ablauf der nächsten drei Wochenenden vor und erläuterte das Lehrgangsziel, das in den „Richtlinien für die Ausbildung und Prüfung des technischen Personals im DAeC“ für das Modul Z2 mit „Durchführung der Wartung und kleinerer Reparaturen an Zellen von Segelflugzeugen und Motorseglern in Faserverbundbauweise gemäß den gesetzlichen Bestimmungen“ beschrieben wird. Danach ging es dann richtig los. Nach Vermittlung der rechtlichen Aspekte, die bei Arbeiten an den Segelflugzeugen zu beachten sind, kam der eigentliche Praxisteil, sehr ausführlich, mit (leider nicht vermeidbar) viel Theorie und (glücklicherweise) noch mehr Anwendungsübungen. So wurden beschädigte Flügeloberflächen ausgebessert, gerissene Plexiglashauben repariert, unterschiedliche Lackiermetho-

den geübt und Schraubensicherungsverfahren angewendet. Ein weiteres Thema war dem Umgang mit Batterien und der Bordelektrik gewidmet. Einen Schwerpunkt stellte die Durchführung einer Jahreskontrolle an einer LS4 dar. Die Wartungs- und Kontrollarbeiten wurden nach Liste abgearbeitet und in einem Befundbericht festgehalten. Natürlich fehlte auch die Unterweisung in den Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz nicht. Der Lehrgang endete am 2.10. mit der Abschlussprüfung. Fast 100 Fragen waren zu beantworten, und die Teilnehmer mussten nun zeigen, was sie gelernt hatten. Ergebnis: Alle haben bestanden und können jetzt als Zellenwart in ihren Vereinen rechtzeitig mit der Winterarbeit beginnen. Uns Referenten (Hartmut Plate, Martin Eberle, Herbert Löhner, Heiko König, Harald Schmidt, Matthias Schmidt.) hat dieser Lehrgang viel Spaß gemacht. Wir waren von Eifer und Motivation der Teilnehmer begeistert, gratulieren allen (Ulrich Borchert, Michael Grunwald, Carsten Hagemann, Harkan Hayran, Heiko König (HVL); Dominik Bonhold, Robert Krahe, Torsten Schönherr, Roger Tiburg, Rene Wille (HAC); Phillip Wieburg (Akaflieg); Felix Witt (SFC Fischbek)) zur bestandenen Zellenwartprüfung und wünschen gutes Gelingen für die zukünftigen Wartungsarbeiten. (Nachtrag: Im Rahmen der o.g. DAeC-Richtlinien werden zahlreiche Lehrgänge



**Höchste Konzentration bei FVK-Laminierübungen. Aber was macht die Wasserflasche auf dem Tisch?**



**Wer fleißig und erfolgreich arbeitet, darf auch zünftig am Grillfeuer feiern**

angeboten. Das Spektrum beinhaltet neben FVK-Lehrgängen solche für Flugzeuge in Holz-, Metall- und Gemischtbauweise, Motorenlehrgänge, Lehrgänge für die Durchführung großer Reparaturen, Werkstattleiterlehrgänge, usw. Interessenten mögen auf der DAeC-Homepage weitere Infos abfragen bzw. Hartmut Plate oder den Unterzeichner ansprechen.)

*Matthias Schmidt, 21.11.2016*

*Fotos: Roger Tiburg*

## DMSt-Preisverleihung und Krumsiek-Preis in Boberg beim „kleinen Hamburger Segelfliegtag“, Hartwig Grothkopp, Präsident des Gastgebervereins HAC Boberg

An die hundert Teilnehmer waren am 20. November der Einladung des Luftsportverbandes Hamburg zur DMSt-Preisverleihung bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen im HAC-Clubhaus gefolgt. Vor Überreichung der DMSt-Urkunden trug Segelflugreferent Sebastian Huhmann

seinen Jahresbericht 2016 vor. Eine erfreuliche Anzahl von Hamburger Pilotinnen und Piloten hatten an Wettbewerben teilgenommen und konnten sich auf und für Deutsche Meisterschaften qualifizieren. Obwohl das Flugwetter 2016 nicht besonders gut war, gab es teilweise beachtliche

Flüge. Tag des Jahres war unbestritten der 11. Juni. Erstmals wurde von Boberg aus das 1000-km-FAI-Dreieck geflogen, und das gleich doppelt von Jan Umlauf und Sebastian Huhmann. Hinzu kamen an diesem Ausnahmetag noch 6 deutsche Klassenrekorde von Boberg aus: drei von Jan



**Jana Lehmann vom HVL erhält von Sebastian Huhmann Urkunde und Glückwünsche zum 7. Platz in der DMST-Bundeswertung der Frauen**



**Hamburger Juniorenpreis für Julian Wiggers vom HAC Boberg**



**Krumsiek-Preis für Philip Goralski vom HVL, überreicht von Joachim Krumsiek**

Umlauf in der 18-m-Klasse und drei von Peer Konitzer in der Clubklasse bei seinem 700-km-Zielrückflug mit der Libelle. Ein weiterer schöner Saisonenerfolg war der Aufstieg des HAC Boberg als Tabellenführer in die 1. Bundesliga.

Nach Sebastian's Jahresbericht präsentierte Albin Walther die von Rolf Hilgert anschaulich vorbereiteten Statistiken der vergangenen Saison. Die Streckenleistung der Hamburger Segelflieger fiel mit 250.000 km um 15% geringer aus als im Vorjahr. Da erfreulicherweise die Anzahl von 105 teilnehmenden Piloten annähernd gleich war wie im Vorjahr, lag der Rückgang der Streckenleistung wohl eher an den schlechteren Wetterbedingungen.

Die Urkundenverleihung begann mit den DMSt-Platzierungen auf Bundesebene. 14 Hamburger Pilotinnen und Piloten hatten es diesmal geschafft, sich unter den ersten zehn in den jeweiligen Klassen zu platzieren. Besonders hervorzuheben ist der 1. Platz in der gemischten Offenen- und der 18-m-Klasse. Sebastian Huhmann, Jan Umlauf und Arnold Tolle gewannen dort in der Mannschaftswertung die Deutsche Meisterschaft.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung hatte Sebastian dann einen kleinen Urkunden-Marathon zu bewältigen. Es galt, den

Preisträgern an die 30 Urkunden zu überreichen, verteilt auf die 10 Klassen in der DMSt-Hamburg-Wertung – natürlich jedes Mal unter dem aner kennenden Beifall aus dem Saal.

Den DMSt-Jugendpreis des Landesverbandes Hamburg für die meisten DMSt-Punkte mit 3 Flügen ging dieses Jahr an Julian Wiggers vom HAC. Bemerkenswert dabei ist sein LS4-Flug vom 11. Juni mit 1.003 Punkten!

Alljährlich gibt es seit 1959 im Landesverband Hamburg noch einen besonderen Preis, den Krumsiek-Preis, benannt nach Wilhelm Krumsiek, dem Einflieger der „Rumpler Taube“ (1911). Überreicht wurde er von den Brüdern Joachim und Manfred Krumsiek, den Enkeln von „Papa Krumsiek“. Zu einem Teil an Philip Goralski vom HVL für seine fliegerischen und sozialen Leistungen, zum anderen Teil an das Projekt „Jugendflugzeug“, die LS 1f im HVL Boberg.

Nach der Preisverleihung folgten drei sehr interessante und aufschlussreiche Vorträge, darunter der Bundesligabericht von Albin Walther mit Bildern und Grafiken der Bundesligasaison 2016 beim HAC.

Bei den beiden anschließenden Flugberichten von Jan Umlauf über das 1000-km-



**Deutscher Meister in der gemischten Offenen- und 18-m-Klasse mit dem 1. Platz in der Mannschaftswertung: Sebastian Huhmann (mi), Jan Umlauf (re) und Arnold Tolle (li)**

FAI-Dreieck und Peer Konitzer über seinen 700-km-Zielrückflug mit der Libelle hatten die Zuhörer Gelegenheit, die Rekordflüge und Vorbereitungen fast hautnah mitzuerleben. (Beide Flugberichte sind auch in den letzten beiden LuftSport-Ausgaben nachzulesen.)

Über all diesen interessanten Beiträgen hatte kaum jemand bemerkt, wie schnell die Zeit vergangen war – auch ein Indiz dafür, dass solch ein gelungener Saisonrückblick die beste Motivation ist für die nächste Flugsaison.

*Text und Fotos: Harald Krischer*

## Deutschland / HH / Frauen

1	Jana Lehmann	1925,42	HVL Boberg
2	Dörte Fengler	1171,95	HAC Boberg
3	Anna Klauser	846,75	HAC Boberg

## Deutschland / HH / Club / Junior

1	Philip Goralski	1920,61	HVLBoberg
2	Lenz Zuber	580,63	HVL Boberg
3	Marcel Rast	504,22	HAC Boberg

## Deutschland / HH / Standard / Junior

1	Julian Wiggers	2471,45	HAC Boberg
2	Marcel Damian Przygoda	741,89	HAC Boberg
3	Johannes Dechow	602,49	SFC Fischbek

## Deutschland / HH / Club

1	Philip Goralski	1920,61	HVL Boberg
2	Richard Üffing	1475,74	HVL Boberg
3	Jana Lehmann	1428,50	HVL Boberg

## Deutschland / HH / Standard

1	Patrick Kharadi	2721,39	HAC Boberg
2	Julian Wiggers	2471,45	HAC Boberg
3	Rene Wille	1956,76	HAC Boberg

## Deutschland / HH / Doppelsitzer

1	Albin Walther	2796,64	HAC Boberg
2	Rolf Hilgert	2257,47	HAC Boberg
3	Roger Tiburg	1693,62	HAC Boberg

## Deutschland / HH / 15 m

1	Henning Boysen	1322,44	HVL Boberg
2	Heiko Hering	1313,18	HVL Boberg
3	Martin Büttner	1241,37	HVL Boberg

## Deutschland / HH / Offene

1	Holger Weitzel	2820,41	HVL Boberg
2	Ingo Bahmann	2680,30	HAC Boberg
3	Torben Jacob	1514,59	SFC Fischbek

## Deutschland / HH / 18 m

1	Jan Umlauf	3127,04	HAC Boberg
2	Sebastian Huhmann	3019,21	HAC Boberg
3	Arnold Tolle	2816,63	HAC Boberg

## DMSt-Vereinswertung Hamburg 2016

	Punkte	Kilometer	Flüge	Piloten
HAC Boberg (DE / HH)	163.444,35	157.925,83	479	66
HVL Boberg (DE / HH)	92.592,35	85.090,45	256	28
SFC Fischbek (DE / HH)	6.481,55	6.690,22	21	4
Akaflieg Hamburg (DE / HH)	1.166,51	953,58	10	7

## Wir gratulieren:

### ... zum SPL



**Jannis Grewe**  
SFC Fischbek  
am 01.10.2016 in Fischbek



**Cathrin Brüggmann**  
HAC Boberg  
am 12.10.2016  
mit Prüfer Carsten Brandt in Boberg



**Lars Husmann**  
HAC Boberg  
am 12.10.2016  
mit Prüfer Tim Wührmann in Boberg

### ... und zum SPL TMG



**Hans-Jürgen Soll**  
HAC Boberg  
am 25.09.2016 in Boberg

## Termine

### Termine 2017

08.01.2017	HAC-Neujahrsempfang mit Ehrungen, 11:00 Uhr HAC Clubhaus
27. – 29.01.17	Hexentreffen 2017, 43. Treffen der Luftsportlerinnen in in Kaub im Mittelrheintal
16.02.2017	Jahreshauptversammlung Luftsportverband Hamburg e.V.
25./26.02.17	Fluglehrerfortbildung in Boberg, HAC Clubhaus

## Landesjugendleiter und Vorsitzender der Modellflugkommission neu gewählt



Nun hat Niedersachsen nach langer Zeit wieder einen Landesjugend-Ausschuss, dessen Leitung ich in den nächsten zwei Jahren übernehmen darf.

Ich, Leif Eichhorn, 23 Jahre alt und Segelflieger bei der Flugsportvereinigung Celle auf dem Segelflugplatz Celle-Scheuen, habe den Segelflug mit 14 Jahren begonnen und bin seit Lizenzerhalt begeisterter Streckenflieger und Wettbewerbspilot.

Die Unterstützung der Jugend wird in unserem Verein großgeschrieben, wovon ich, genauso wie durch die För-

derung im D-Kader, sowohl fliegerisch als auch menschlich sehr profitiert habe. Um Wissen und Erfahrung weitergeben zu können, bietet die Position des Landesjugendleiters und auch die Arbeit im Ausschuss sehr gute Möglichkeiten, sodass ich mich entschlossen habe, hier aktiv zu werden. Der Landesjugend-Ausschuss wird durch insgesamt fünf Jugendleiter bzw. an dieser Aufgabe Interessierte gebildet. Neben mir sind Tamara (Thy) Nguyen (Airbus HFB-Fluggemeinschaft), Andreas Steck (LSV Gifhorn), Jonas Kamm (LSV Wolfenbüttel) und Jonas Lür (LSV Kreis Osterode) von der Jugendleiterversammlung in den Ausschuss gewählt.

Doch auch die Vereine bzw. Eure Jugendleiter/-innen sind gefragt! Diese bilden die Jugendleiterversammlung, die nach unserer Vorstellung in Zukunft zwei Mal jährlich zusammenkommt und das bisher Erreichte sowie das weitere Vorgehen abstimmt. Auch eine aktive Mitarbeit an den Projekten ist angedacht und auch erwünscht! Aus diesem Grund sind wir momentan fleißig auf der Suche nach Kontaktdaten zu Ansprechpartnern in den Vereinen (im Idealfall der Jugendleiter/die Jugendleiterin). Bitte sprecht dies in Eurem Verein an, sodass sich von jedem Verein ein Vertreter bei mir meldet, oder sendet die Kontaktdaten per E-Mail an LEIF\_EICHHORN@GMX.DE. Wir arbeiten derzeit schon eifrig an ersten Ideen für die zukünftige Jugendarbeit auf Landesebene und möchten im 1. Quartal 2017 eine Jugendleiterversammlung veranstalten, um diese Ideen zu besprechen, weiter auszubauen und mit der Umsetzung zu starten. Hier wäre es schön, mehr Vereine als im Oktober und auch verstärkt Vertreter aus anderen Sparten als dem Segelflug begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Euch allen eine erholsame und hoffentlich sehr kurze Winterpause!

*Euer Landesjugendleiter  
Leif Eichhorn*



Liebe Mitglieder des LVN,

am 22. Oktober 2016 hat die Landesmodellflugtagung Klaus Preen, 1. Vorsitzender im Luftsportverein Kreis Springe, zum neuen Vorsitzenden

gewählt. Die Funktion des 1. Vorsitzenden der Modellflugkommission und Landesmodellflugreferenten war seit geraumer Zeit vakant und wurde bis dahin durch Wolf-Dietrich Dolzinski kommissarisch ausgeübt.

Es ist mein Anliegen, gemeinsam mit Wolf-Dietrich Dolzinski, der weiterhin als stellvertretender Landesmodellflugreferent Mitglied der Modellflugkommission ist, die Belange des Modellflugs in unserem Landesverband sowohl auf Bundesebene als auch nach außen kompetent zu vertreten. Gleichzeitig natürlich auch mit der Geschäftsstelle des LVN Ansprechpartner zu sein für alle Modellflieger im LVN; sei es als Mitglied eines unserer Vereine oder als Einzelmitglied.

Herausforderungen gibt es mannigfach, die aber letztlich in einem Ziel münden: zu zeigen, dass der LVN, und damit auch indirekt der DAeC, nicht untätig, sondern durchaus aktiv ist. Ganz im Sinne von Erich Kästner, der schrieb: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

*Mit herzlichen Grüßen  
Klaus Preen, Landesmodellflugreferent*

## In eigener Sache – Umzug

Die Geschäftsstelle des LVN zieht am 12.12.2016 in neue Geschäftsräume.

Diese befinden sich in der Hainhölzer Straße 5 in 30159 Hannover.

Während des Umzuges am 12.+13.12. sind wir damit nur eingeschränkt erreichbar.

Die Mitarbeiter freuen sich auf die Veränderung.

Die genaue Lage und die Anreisedetails sind auf unserer Homepage zu finden.

*Günter Bertram  
Geschäftsführer*

## Werner Prilop – 50 Jahre Modellflug

Auf der 66. Landesmodellflugtagung in Hannover konnte Werner Prilop vom Aero-Club Wolfsburg aus der Hand von Dr. Meike Müller, der Präsidentin des Landesverbandes Niedersachsen im DAeC, den Ehrenpreis für 50 Jahre Mitgliedschaft im Landesverband entgegennehmen.

Werner Prilop ist im Aero-Club Wolfsburg zu Hause und hat sich in den fünfzig Jahren für den Verein vielfältig in ehrenamtlicher und sportlicher Hinsicht verdient gemacht.

Als gegen Ende der sechziger Jahre die Modellflugwiese in Sülfeld zu einem Modellflugplatz mit Asphaltpiste und Clubhaus ausgebaut wurde, war Werner mit großem Engagement und handwerklichem Einsatz dabei. Die Gestaltung des Platzes war ihm auch in den Folgejahren immer ein wichtiges Anliegen. Viele der späteren Aus- und Umbauten erledigte er im Alleingang, getrieben vom festen Willen, schnell fertig zu werden und qualitativ Hochwertiges zu leisten.

Anfang der 1980er-Jahre übernahm Werner mit der Wahl zum Spartenleiter Modellflug auch ehrenamtliche Funktionen. Von 1991 bis 2014 verwaltete er die Finanzen und sorgte mit großer Sorgfalt und Kontinuität dafür, dass die Modellflugsparte bis heute finanziell sehr solide abgesichert ist. Mit der Wahl von Werner



Von links nach rechts: Werner Prilop, Dr. Meike Müller, Wolf-Dietrich Dolzinski

in den Vorstand des Gesamtvereins 2015 wird seine Kompetenz und Erfahrung gewürdigt.

Auch in sportlicher Hinsicht ist Werner eine Ausnahmeerscheinung. Neben der allgemeinen Fliegerei mit ferngesteuerten Modellen hat er sich schon früh dem RC-Motorkunstflug verschrieben. So nahm er bereits zu Beginn der siebziger Jahre sehr erfolgreich an den Wettbewerben zur Niedersachsenmeisterschaft in der Klasse RC-I teil. An der Gründung der RC-I-Bundesliga im Jahre 1973 hatte die Gruppe der Wolfsburger Motorkunstflugpiloten um Gerhard Bock, zu der auch

Werner gehörte, wesentlichen Anteil. So wurde zum Beispiel der erste Wettbewerb der RC-I-Bundesliga auf dem Modellflugplatz in Sülfeld ausgetragen.

Werner ist bis heute in den Klassen F3A und F3A-X sehr erfolgreich aktiv und hat über die Jahre viele Wettbewerbe gewonnen. Mit fast 80 Jahren nimmt er immer noch den hohen Aufwand für Bau und Pflege der Wettbewerbsmodelle, das kompromisslose, intensive Training und die weiten Wege zu den Wettbewerbsveranstaltungen in Kauf.

Wir wünschen Ihm weiterhin dabei viel Freude und Erfolg.

## Versicherungs-Rahmenvertrag des DAeC-Landesverbandes Niedersachsen Rundum-Schutz wird günstiger

Seit zehn Jahren profitieren Mitglieder des DAeC-Landesverbandes Niedersachsen von einem Rahmenvertrag mit namhaften Versicherern. Dieser Extraschutz deckt einige spezielle Haftpflicht-Risiken in der Luftfahrt ab. Im kommenden Jahr werden die Beiträge bei unveränderter Leistung deutlich sinken.

Mit dem Thema Versicherungsschutz hat sich wohl jeder Luftsportler schon einmal

auseinandersetzen müssen. So dürfte fast jeder Flugzeughalter den Unterschied zwischen der Kasko- und der Haftpflichtversicherung kennen. Während die Kasko Schäden am eigenen Flugzeug abdeckt, kommt die Haftpflichtversicherung für Schäden auf, die Dritten zugefügt wurden.

Doch was ist mit den Risiken, denen die Mitglieder der Luftsportvereine ausgesetzt sind? Zwar sind alle Mitglieder eines Sport-

vereins über die Landessportbünde versichert – das gilt auch für Luftsportler –, jedoch greift dieser Schutz nicht bei jenen Risiken, die speziell der Organisation und Funktionsausübung des Luftsports zugeordnet werden.

Ein seit 2006 bestehender Rahmenvertrag des DAeC-Landesverbandes Niedersachsen mit namhaften Versicherungsunternehmen deckt die Risiken im Luftsport ab, die von den bis dahin genannten

Versicherungen nicht gedeckt sind. Die Idee hinter diesem Vertrag ist, dass der Verband seine stärkere Verhandlungsposition gegenüber den Versicherern nutzt, um die einzelnen Vereine im Land zu entlasten. Diese müssen somit nicht sämtliche Risiken erkennen und individuell abdecken.

Beispiele für solche Risikoquellen sind neben dem eigentlichen Flugbetrieb auch der Betrieb von Winden und die Fahrzeuge am Flugplatz, das Funktionspersonal wie Fluglehrer und Werkstattleiter sowie die Vorstandshaftung. Wie real die Risiken sind, zeigt die Statistik: In den vergangenen fünf Jahren wurden allein in Niedersachsen mehr als 75 Schäden gemeldet. Meistens handelt es sich glücklicherweise nur um Bagatellfälle. Trotzdem gestalten sich die Folgen für die Betroffenen und Verursacher oft mühselig und langwierig.

Die Versicherungsbeiträge für die innerhalb des Rahmenvertrags abgeschlossene Versicherung zahlen alle Mitglieder gemeinsam über ihre Vereine. Die gute Nachricht: Für das Jahr 2017 wurden jetzt um circa 20 Prozent geringere Versicherungsbeiträge bei gleicher Leistung durch den LVN vereinbart. Die bisher übliche Gewinnbeteiligungsregelung, die im Jahr 2016 zu Rückzahlungen durch den LVN an die Vereine führte, bleibt erhalten. Der DAeC-Landesverband Niedersachsen führt an dieser Stelle drei Beispiele an, die den Nutzen des Rahmenvertrags verdeutlichen sollen.

#### Fall 1: Ansprüche gegen Fluglehrer

Unabhängig davon, ob der Fluglehrer mit im Flugzeug sitzt oder seinen Schützling vom Boden aus anleitet: Während eines Schulungsfluges gilt der Lehrer als verantwortlicher Pilot („pilot in command“). Sollte es zu einem Schaden kommen, ist der Fluglehrer gegenüber Behörden sowie Versicherungen und Anspruchstellern die verantwortliche Person.

Drittsschäden werden von der Haftpflichtversicherung des Flugzeugs reguliert, für Schäden am Flugzeug steht die Kaskover-

sicherung ein. Solange der Lehrer nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt hat, werden diese Schäden in vollem Umfang von der Haftpflicht- bzw. Kaskoversicherung übernommen.

Stellt jedoch der Flugschüler nach einem Unfall Ansprüche an den Fluglehrer, stellt sich die Frage nach dessen Verschulden. Jetzt kommt der Rahmenvertrag ins Spiel: In den meisten Fällen erfolgt eine Meldung des Schadenfalls an die darin enthaltene Fluglehrerhaftpflichtversicherung. Entweder reguliert die Versicherung den Schaden gegenüber dem geschädigten Flugschüler oder sie übernimmt die Kosten einer juristischen Auseinandersetzung, falls die Ansprüche aus ihrer Sicht unberechtigt sind.

In der Mehrzahl der Fälle werden die Ansprüche abgelehnt, weil den Fluglehrer kein Verschulden trifft. Die Untersuchungen und juristischen Bemühungen des Versicherers sorgen dafür, dass unberechtigte Forderungen nicht zum Schaden des Fluglehrers führen.

Die im Rahmenvertrag integrierte Fluglehrerhaftpflichtversicherung gilt in jedem Fall subsidiär. Das bedeutet: Anderweitige Fluglehrerversicherungen müssen vorrangig zahlen. Für einen Fluglehrer in der ATO des Landesverbandes besteht also keine Notwendigkeit, eine weitere Versicherung abzuschließen, da er über den Rahmenvertrag des LVN als Mitglied abgesichert ist.

#### Fall 2: Wenn's beim Rangieren kracht

Hätten Sie's gedacht? Die meisten Schäden innerhalb des Rahmenvertrages werden von nicht versicherten Kraftfahrzeugen an den Flugplätzen verursacht. Dies kann der Rasenmäher, das Seilrückholfahrzeug oder ein ähnliches Vehikel sein. Bei mehr als 90 Prozent der Schadensfälle wurde das Fahrzeug rückwärts bewegt und versehentlich gegen ein anderes Fahrzeug gesteuert. Unter Umständen kann in so einem Fall dem beschädigten Kraftfahrzeug eine Betriebsgefahr oder ein unberechtigtes Abstellen unterstellt werden. In jedem Fall ist dies ein ärgerli-

cher Aufwand für Verein und Geschädigten.

Eine interessante Beobachtung ist übrigens, dass, obwohl die nicht zugelassenen Fahrzeuge auf unseren Fluggeländen, entgegen der Straßenverkehrsordnung, schon von Jugendlichen ab 14 Jahren bewegt werden dürfen, kein Zusammenhang zwischen dem Alter des Fahrers und der Schadenshäufigkeit erkennbar ist.

#### Abreißen des Schleppseils

Ein Seilriss ist beim Windenbetrieb nichts Ungewöhnliches – fast immer ist es mit dem Flickern des Seils getan, und der Segelflugbetrieb kann nahtlos weitergehen. Kommt es doch einmal zu einem Schaden, stellt sich die Schuldfrage. Bei der Winde gilt die sogenannte Verschuldenshaftung, das bedeutet, dass dem Windenfahrer oder der Winde selbst ein Verschulden nachgewiesen werden muss. Solch ein Szenario kann ein verlorengegangenes Seil im Feld sein, das sich im Mähwerk eines Traktors verfängt. Wird der Riss durch mangelhaft gewartetes Material herbeigeführt, ist eine zu geringe Schleppgeschwindigkeit die Ursache oder überschätzt sich der Windenfahrer beim Einziehen des Seils, wird die Schuld ebenfalls dem Zustand der Winde beziehungsweise dem Windenfahrer zugerechnet. In diesem Fall würde der Schutz aus dem Rahmenvertrag greifen.

Allerdings kann auch das geschleppte Segelflugzeug einen Seilriss verursachen. Das Segelflugzeug unterliegt der Gefährdungshaftung und ist somit auch unabhängig von einem Verschulden haftbar. Ereignet sich also ein Schaden, der ohne fehlerhaftes Verhalten des Windenfahrers oder des Segelflugzeugführers verursacht wurde, kann die Halterhaftpflichtversicherung des Segelflugzeugs für Beschädigungen in Anspruch genommen werden. In Fällen, in denen kein klares Verschulden vorliegt, ist die Halterhaftpflicht des Segelflugzeuges vorzuziehen.

*Pascal Antwerpen/Günter Bertram  
PETER H. BRAASCH/LVN*

## Neue Prüfgebühren

Ab 01.01.2017 gelten für die CAMOs (europäisch & national) des DAeC LV Niedersachsen e.V. neue Gebühren. Für einen

Großteil unserer Mitglieder (Kunden) bedeutet dieses, dass sie geringere Gebühren zu zahlen haben.

Die ab 01.01.2017 geltenden Gebühren sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Art	Gebühr	
Segelflugzeug	192,00 €	LVN-Mitglieder
	213,53 €	andere
Motorsegler Klapptriebwerk	224,00 €	LVN-Mitglieder
	249,13 €	andere
Motorsegler selbststartend (TMG)	251,00 €	LVN-Mitglieder
	279,15 €	andere
Flugzeuge	375,00 €	LVN-Mitglieder
	417,06 €	andere
Startwinden	48,00 €	LVN-Mitglieder
	53,38 €	andere
Fallschirme	44,00 €	LVN-Mitglieder
	48,93 €	andere

### Anmerkung

LVN Mitglieder zahlen 7 % MwSt., alle anderen haben 19 % MwSt. zu zahlen.

## Nachruf

### Leider ist Rudolf Auding von uns gegangen

Immer da, immer einsatzbereit für die Akademische Fliegergruppe Hannover, so kannten wir Rudolf. Als Fluglehrer und Ausbildungsleiter hat er vielen von uns über mehrere Jahrzehnte die Kunst des Segelfliegens kompetent beigebracht. Er verlor nicht viele Worte. Aber man konnte sich auf ihn verlassen. Zum Flugbetrieb sorgte er persönlich dafür, dass seine Eleven den Weg zum Flugplatz Oppershausen fanden, und stand bei unzähligen Fluglagern zu Ostern, Pfingsten und im Sommer unermüdlich zur Verfügung. Er legte großen Wert auf einen gut strukturierten, sicheren und fairen Flugbetrieb. Schon deshalb ist er ein großes Vorbild geworden. Und er bereitete seine Schüler nicht nur systematisch auf das alleinverantwortliche Fliegen vor und unterstützte mit seinem Rat die Überlandflieger, sondern war auch in der Werkstatt von Be-

ginn seiner Mitgliedschaft an sehr aktiv. Nach seinem Eintritt in die Akaflieg stand Anfang der siebziger Jahre schweren Herzens der Verkauf des Kranich III an, um in der Gruppe eine Elfe zu bauen. Bis auf die Flächen war nur ein Zeichnungssatz vorhanden, und hier hat Rudolf Spant für Spant den Segler gebaut und dann auch viel geflogen. Es wurde später sein erstes eigenes Flugzeug in einer sehr harmonischen Haltergemeinschaft. In weiteren mehr als 20 Jahren folgten einige Typen bis zur Kestrel 19m, die er souverän über Land flog, wenn er nicht in den Schulungsbetrieb eingespannt war. Zuletzt förderte er die Wartung des Motorseglers mit seiner typischen Einsatzbereitschaft. Als Ausbildungsleiter kam es ihm immer darauf an, alle Aspekte der Gruppe durch seinen Einsatz nach vorne zu bringen. Dadurch fand er immer Mitstreiter.

Er kämpfte auf seine Art, still und ohne anderen zur Last fallen zu wollen, gegen eine heimtückische Erkrankung. Er verstarb am 4. November und wird eine große Lücke hinterlassen.

*Matthias Hausknecht  
Akademische Fliegergruppe Hannover*



## Vereinsausflug der Motorfluggruppe Wilhelmshafen-Friesland ins Erzgebirge

Ein Motorflugverein, dessen Mitglieder nur die Platzrunde kennen? Von wegen... Abnehmende Flugerfahrung, einhergehend mit überwiegend kurzen und lokalen Flügen, ist in vielen Motorflugvereinen, so auch in unserem, eine vielfach diskutierte Problematik. Was also eignet sich besser, diesem Mangel zu Leibe zu rücken als einen ausgedehnten, mehrtägigen Streckenflug zu unternehmen und dabei Flugerfahrung gerade auf fernen und fremden Flugplätzen zu sammeln? Gedacht, geplant, getan: Sechs Mitglieder der Motorfluggruppe Wilhelmshafen-Friesland e.V. entschlossen sich, vom 16. bis 18. Juli dieses Jahres mit zwei Vereinsflugzeugen ins Erzgebirge zu fliegen.

### Samstag, 16.07.2016 – Über den Brocken

Nach entsprechender Flugvorbereitung in den Tagen zuvor erfolgte der Start beider Maschinen am Samstagmorgen gegen 10:00 Uhr vom Flugplatz Westerstede-Felde (EDXW) aus. Die Wettervorhersage hatte für Samstag ein für den Nordwesten wirksames Frontensystem angekündigt, das glücklicherweise zum Startzeitpunkt noch nicht allzu weit vorangekommen war, sodass die erste Etappe bis Porta-Westfalica bei tief hängender Bewölkung und leicht reduzierter Sicht dennoch durchgeführt werden konnte. Nach Tankstopp und Pilotenwechsel in Porta-Westfalica war als nächster Stopover Halle/Oppin geplant. Entlang der Flugroute dorthin präsentierte sich der Harz eindrucksvoll mit all seinen Talsperrern, Tälern, Wäldern und seiner höchsten Erhebung, dem Brocken. Da das Wetter sich wie erwartet stetig besserte, war der Brocken tatsächlich frei von Wolken, und beide Maschinen umrundeten einmal den Harz Gipfel. Als wir den Ostharz und kurz danach die Saa- le erreichten, boten sich uns bei atemberau-



bender Fernsicht schließlich beste Flugwetterbedingungen, wenngleich auch ein wenig Turbulenzen einsetzten. In kurzer Folge landeten beide Vereinsmaschinen schließlich auf dem sehr schön angelegten Flugplatz Halle/Oppin, wo das in Pilotenkreisen beliebte Restaurant „Schnitzeltower“ lockte.

Gut gestärkt ging es dann über Leipzig mit seinem europaweit größten Kopfbahnhof und spektakulären Völkerschlachtdenkmal weiter Richtung Erzgebirge.

Die letzte Etappe ins Erzgebirge wurde ab Braunkohlekraftwerk Borna in lockerer Formation zurückgelegt, ganz entspannt in süd-östliche Richtung parallel zur Autobahn 72 nach Altenburg und Chemnitz. Da abzusehen war, dass das uns folgende Frontensystem für den nächsten Tag das Erzgebirge erreichen und somit unsere Flugpläne wohl durchkreuzen würde, hatten wir schon vor dem Start beschlossen, eine ausgedehnte Runde über das Erzgebirge zu drehen. So flogen wir an Annaberg-Buchholz und dem Pöhlberg vorbei und weiter das langsam ansteigende Erzgebirge entlang bis zu seiner höchsten Erhebung auf deutscher Seite, dem Fichtelberg. So dicht an der tschechischen Grenze fliegend, bot sich uns gen Osten ein weiter Blick ins Böhmisches Becken.

Auf dem Grasplatz Großbrückerswalde (EDAG) gelandet, bot sich uns für die nächsten beiden Tage als Quartier das in Flugplatznähe liegende Hotel „Drei Brüder Höhe“ an.

### Sonntag, 17.07.2016 – Erkundung des Erzgebirges ohne Flugzeug

Wie erwartet zeigte sich am nächsten Tag das Erzgebirge mit klassischer Staubewölkung und damit für uns mit unfliegbarem Wetter. Da lag es nahe, dieses sächsisch-böhmische Mittelgebirge am Boden zu entdecken. So beschlossen alle, nachdem wir uns einen Teil des Erzgebirges am Tag zuvor ja schon aus der Luft angesehen hatten, nun die Gegend mit seinem traditionsreichen Erzbergbau am Boden und unter Tage anzusehen.

Unser erster Besuch galt daher der einst ergiebigsten Erzmine des Erzgebirges, dem Markus-Röhling-Stollen bei Annaberg-Buchholz. Dieser Stollen ist heute ein Besucherbergwerk und kann im Rahmen einer Führung mit einer Grubenbahn befahren werden. Im Inneren zeugen ein weit verzweigtes Stollensystem sowie zahlreiche historische Wasserkünste vom einst erfinderischen Ingenieursgeist. Galt es doch, auf geschickte Art und Weise an die Schätze des Erzgebirges heranzukommen, diese aus dem Berg zu fördern und gleichzeitig das ständig eindringende Grubenwasser von einer Überflutung des Bergwerkes abzuhalten. Schnell wurde aber auch deutlich, unter welchen Bedingungen und zu welchem Preis die Bergleute in allen Epochen des Erzbergbaus hier Silber-, Zinn-, Zink-, Kobalterze, seltene Erden und später Uranerze förderten.





Nach der Besichtigung des „Frohnauer Hammers“, einer wassergetriebenen ehemaligen Werkzeugschmiede für die Herstellung und Reparatur von Bergbauwerkzeug, besuchten wir noch die Bergstadt Annaberg-Buchholz, einst zweitgrößte Stadt Sachsens, mit ihrer prachtvollen St. Annenkirche.

#### Montag, 18.07.2016 – Rückflug durch die Berliner Kontrollzonen

Am Montag zeigte sich das Erzgebirge wieder mit bestem Flugwetter. Von Großröckerswalde war es ein kurzer Sprung nach Chemnitz-Jahnsdorf (EDCJ), wo die Maschinen für den Rückflug betankt wurden. Von hier aus war nicht der direkte Weg wieder zurück an die Nordseeküste geplant, sondern ein ausgedehnter Flug über die neuen Bundesländer. Die nächste Etappe des Rückflugtages führte uns daher zunächst weiter ostwärts. Über das Ostergebirge Richtung Elbsandsteingebirge folgten wir nach Überflug der Festung Königstein und der Basteibrücke dem Elbtal stromabwärts und durchflogen die Kontrollzone Dresden mit einem Überflug der Dresdener Innenstadt sowie von Schloss Moritzburg. Mit Kurs Nord-Ost erreichten wir kurze Zeit später

unser nächstes Etappenziel Welzow (EDCY), einen ehemaligen sowjetischen Militärflugplatz.

Kaum hatten wir das Tower- und Geschäftsleitergebäude des Flugplatzes betreten, war bereits frischer Kaffee für uns aufgesetzt und der Tisch gedeckt, ein wirklich gastfreundlicher Empfang. Welzow dient übrigens für das auf dem Lausitzring stattfindende Red Bull Air Race als Raceport. Während der Veranstaltung sind die Rennpiloten auf diesem Platz mit ihren Maschinen stationiert und starten von hier aus zu den Rennen auf dem Lausitzring.

Nach einem Pilotenwechsel starteten beide Maschinen nun zur vorletzten Etappe in Richtung Berlin. Auf dem Flugweg wurden der Spreewald mit seinen weit verzweigten Flussauen der Spree sowie die weithin sichtbare ehemalige Cargolifter-Halle auf einem früheren Militärflugplatz bei Brandt überflogen. Die Halle gilt mit ihrer Höhe von 107 m als das größte freitragende Gebäude der Welt und beherbergt heute einen Freizeitpark (Tropical Islands).

Mit Annäherung an den Berliner Luftraum trugen wir den zuständigen Fluglotsen frühzeitig unser Ansinnen vor, die Kontrollzonen für einen Überflug der Stadt Berlin zu durchkreuzen. Trotz regen Flugverkehrs in Berlin-Tegel wurde der Einflug in beide Kontrollzonen genehmigt, sodass wir zunächst im Süden den noch nicht fertiggestellten Berliner Großflughafen BER überflogen. Nach Überquerung der Schwelle der aktiven Nordbahn ging es weiter Richtung Avus und Wannsee, um dann direkten Kurs auf Tegel zu nehmen.

Unsere Hauptstadt präsentierte sich während des Überfluges bei bestem Wetter. So konnte man die Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten Berlins entlang unserer Flugroute aus der Luft entdecken, z. B. den ehemaligen Flugplatz Tempelhof, den Fernsehturm, das politische Zentrum Deutschlands mit Reichstag und Kanzleramt und die Siegessäule. In kurzem Abstand kreuzten wir mit der PA 28 und der C172 die Schwelle der aktiven Piste des Flugplatzes Tegel, während unter uns eine Boeing 737 (Ryanair) nach Teneriffa startete. Weiter in westliche Richtung ging's dann zur letzten Zwischenlandung in Stendal-Borstel (EDOV).

In Stendal, wiederum ein ehemaliger sowjetischer Militärflugplatz (deutlich zu erkennen

an einem MIG-21 Trainer auf dem Vorfeld), betankten wir nochmals beide Vereinsmaschinen, um nach einem guten Mittagessen gestärkt die letzte und relativ direkte Rückflug-Etappe Richtung Wilhelmshaven anzutreten. Um von den Flugbeschränkungsgebieten über den zahlreichen Truppenübungsplätzen bei Fassberg verschont zu bleiben, wählten wir eine leicht nördlich verlaufende Route. Im Tagesverlauf hatte sich von Nordwesten aus deutlicher Hochdruckeinfluss ausgebreitet, sodass wir auf der letzten Etappe beste Fernsicht und nur wenige Wolken hatten. Dass man aus FL65 etwa ab der Weser den kompletten Nordwesten Deutschlands vom Jadebusen über die ostfriesischen Inseln bis zum Dollart überblicken konnte, war schon beeindruckend und stand ganz im Gegensatz zu dem, was wir am Abflugtag erlebt hatten.

#### Motivation zum Nachmachen

Für einen solchen Ausflug spricht einiges: Ein gemeinsamer und ausgedehnter Streckenflug zu einem meist unbekanntem Flugziel macht unwahrscheinlich viel Spaß, senkt die Kosten für alle Teilnehmer und bringt jedem Mitflieger, egal ob gerade aktiv als PIC im Cockpit oder „nur“ Copilot, Streckenflugerfahrung ein und lässt die Teilnehmer aufgrund der geteilten Erfahrungen auch ein Stück weit(er) zusammenrücken.

Eine vernünftige Flugplanung ist immer erforderlich und kostet Zeit im Vorfeld, stellt aber auch eine gutes Training dar, ehemals erlerntes Wissen aufzufrischen und anzuwenden. Dies schafft Routine und Sicherheit und verhindert Stress bei weiteren Flügen. Sicherlich entscheidet das Wetter maßgeblich darüber, ob der geplante Flug auch so wie geplant umgesetzt werden kann. Aber auch hier lernt man, die Flugplanung sinnvoll und sicher den Gegebenheiten anzupassen. Mal am Boden bleiben zu müssen oder erst am Reservetag zurückzufliegen sollte jedenfalls nicht als Entschuldigung dienen, sich ein solches Vorhaben nicht zuzutrauen und deshalb nicht anzugehen!

Unser Ausflug ins Erzgebirge mit all seinen Erlebnis-Facetten entsprach jedenfalls genau dem, was wir mit unserem Hobby verbinden. Deshalb unser Appell an die „Platzrundenpiloten“: Traut euch! Und macht euch auf zu neuen und wunderbaren Plätzen!

*Dirk Berndt & Uwe Hanss, Motorfluggruppe Wilhelmshaven-Friesland e.V.*

# Rallyefliegen statt Krabbenpulen

## 43. Niedersachsenrallye mit 54. Niedersächsischer Motorflugmeisterschaft am 11. Juni 2016



Die zuletzt startenden Besatzungen machen sich startklar

Im Vorfeld war ja daran gedacht, die diesjährige Niedersachsenrallye einmalig um eine Disziplin zu erweitern: das Pulen frisch gefangener Nordseekrabben am Flugplatz Nordholz-Spieka. Denn dort an der Waterkant startete und endete diesmal die Niedersachsenrallye mit Niedersächsischer Motorflugmeisterschaft, die der DAeC Landesverband Niedersachsen e. V. alljährlich veranstaltet. Die Sportfluggruppe Nordholz/Cuxhaven e. V. mit Frontmann bzw. Wettbewerbsleiter Stefan Mueller hat den Wettbewerb virtuos und professionell ausgerichtet. Ein großes Dankeschön im Namen des DAeC LVN für die gelungene Veranstaltung! Das Krabbenpulen blieb den 13 teilnehmenden Besatzungen übrigens doch erspart. Vielleicht nächstes Mal? Angesichts des zeitgleich stattfindenden Hessensternfluges rekrutierte sich das Teilnehmerfeld diesmal allein aus Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein. Dafür waren 11 verschiedene Flugzeugtypen vertreten: von der schnellen Mooney



Ja, mein Feld getroffen!

bis zur eher beschaulich reisenden C42. Einige Besatzungen trafen schon am Vortag ein und genossen abends die Nordholzer Gastfreundschaft. Auch wettertechnisch haben Stefan Mueller, Werner Spleet und ihre Schar alles richtig gemacht. So konnten alle Teilnehmer problemlos anreisen, und die Rallye konnte am Samstag planmäßig beginnen. Die Wettbewerbsstrecke war vorbereitet, Fotos der Wendepunkte und Streckenobjekte waren gemacht, die Wettbewerbsunterlagen bereitgestellt, der Rasen war gemäht, die Abstellplätze waren markiert, das Landefeld war nachgezeichnet (morgens schnell noch mal für die gedrehte Landerichtung), der Briefing- bzw. Auswerteraum hergerichtet, ebenso der Flugvorbereitungsraum, die Auswertetechnik mit Live-Ergebnisdarstellung vorbereitet, für Catering war gesorgt ... Und wenn denn doch noch etwas zu organisieren war, hat Stefan Mueller das mit zügiger Routine veranlasst oder selbst in die Hand genommen. Wow!



Das Teilnehmerfeld der Rallye 2016 (rechts oben: Ziellandefeld)

Pünktlich versammelten sich die Besatzungen im Briefingraum, und nach kurzer Begrüßung durch Veranstalter und Ausrichter und ausführlichem Briefing durch den Wettbewerbsleiter bekamen die Besatzungen im 3-Minuten-Takt nacheinander ihren Umschlag mit den Wettbewerbsunterlagen. Die Strecke verlief ähnlich einer „8“, mit einer Zwischenlandung mit Touch-and-Go in Nordholz-Spieka. Bei der oberen Schleife der „8“ wurde im schleswig-holsteinischen Luftraum gewildert. Die Strecke über plattes Land – und Wasser – hatte für jeden etwas zu bieten: Wettbewerbsprofis wie Einsteiger konnten ihre Erfolgserlebnisse haben. Manche Bilder waren leicht, manche schwieriger zu finden. Besonders die Streckenobjekte, die man ja schwerlich bereits bei der Flugvorbereitung auf der Karte erahnen kann, machen es den Anfängern schwer. Aber mit jeder Rallye wird's besser: Übung macht den Meister. Versprochen! Zwischen- und Abschlusslandung in Nord-



Ausklang bei Gegrilltem



Eine coole Truppe hat alles im Griff (links: Stefan Mueller, im Fenster: Thomas Weise)



Die Sieger der Niedersachsenrallye Reinhard Ruck und Dr. Manfred Meyer mit Theo Dornemann, Vors. der Motko des LVN, Dietmar Hepper und Bürgermeister Marcus Itjen (von links nach rechts)

holz-Spieka wurden als Ziellandungen gewertet. Dabei gab es tatsächlich begnadete Landekünstler, die die 3-Meter-Schwelle getroffen und null Strafpunkte gesammelt haben: Glückwunsch!

Die Auswertung ging dank Thomas Weise, dem Autor der Wettbewerbssoftware „Flight Contest“, zügig vonstatten, und diverse Sonderfälle lösten er und Stefan Mueller schnell. So konnte die Siegerehrung

früher als erwartet durchgeführt werden. Außerdem hatte Thomas Weise die Live-Darstellung der Ergebnisse der laufenden Wettbewerbsauswertung vorbereitet, und die bereits gelandeten und wartenden Besatzungen und sonstige Schaulustige konnten die Ergebnisse und das Ranking live auf einem großen Monitor verfolgen und sich damit die Wartezeit unterhaltsam verkürzen.

Bei der Siegerehrung war auch Bürgermeister Marcus Itjen anwesend. Gesamtsieger, Sieger der Wettbewerbsklasse und Sieger der Niedersächsischen Motorflugmeisterschaft wurde das routinierte Duo Reinhard Ruck und Dr. Manfred Meyer aus Oldenburg. Sieger der Einsteigerklasse wurden Tobias Leibold und Johannes Teperoglou von der Fluggruppe JG 71“R“. Der Mannschaftspreis ging an die Flugsportvereinigung Celle. (Alle Ergebnisse im Detail finden sich im Anschluss.)

**Ergebnisse:**

**43. Niedersachsenrallye**

Wettbewerbsklasse:

- 1. Platz: Reinhard Ruck, Dr. Manfred Meyer CdF Oldenburg e. V.
- 2. Platz: Ingo Weise, Timo Wolf FV Celle e. V.
- 3. Platz: Christian Ehret, Hendrik Peusch FV Celle e. V.

Einsteigerklasse:

- 1. Platz: Tobias Leibold, Johannes Teperoglou Fluggruppe JG 71“R“ e. V.
- 2. Platz: Julia Künne, Phillip Schlund AeC Hodenhagen e. V.
- 3. Platz: Bernd Sander, Max Haupt LSG Bad-Pyrmont e. V.

**54. Niedersächsische Motorflugmeisterschaft**

- 1. Platz: Reinhard Ruck, Dr. Manfred Meyer CdF Oldenburg e. V.
- 2. Platz: Tobias Leibold, Johannes Teperoglou Fluggruppe JG 71“R“ e. V.
- 3. Platz: Ingo Weise, Timo Wolf FV Celle e. V.

**Sonderpreise**

- Mannschaft: Flugsportvereinigung Celle e. V.
- Jugend: Julia Künne, Phillip Schlund, AeC Hodenhagen e. V.

**Fazit:** Eine hervorragend organisierte Wettbewerbsveranstaltung, die allen viel Spaß gemacht hat. Gerne wieder! Nochmals Dank an alle Teilnehmer und all die guten Geister um Stefan Mueller und Werner Spleet von der Sportfluggruppe Nordholz/Cuxhaven! Ihr seid eine tolle Truppe!

*Dietmar Hepper*

*Referent Rallyes und Wettbewerbe im DAeC LVN, Motorflugkommission*

*Fotos: Jan Czonstke und Dietmar Hepper*

**PS: Für die Niedersachsenrallye 2017 wird noch ein ausrichtender Verein gesucht: Bitte melden!**

**Gesamtwertung**

Platz ges.	Pilot	Copilot	Verein	LV*	Flugzeug	Kennung	Kl.*	Punkte
1	Reinhard Ruck	Dr. Manfred Meyer	CdF Oldenburg	Nds.	C172	D-EBBM	W	334
2	Tobias Leibold	Johannes Teperoglou	Fluggruppe JG 71“R“	Nds.	DA20	D-EFTG	E	339
3	Ingo Weise	Timo Wolf	FV Celle	Nds.	M205	D-ENWU	W	383
4	Christian Ehret	Hendrik Peusch	FV Celle	Nds.	Fuji	D-EAIP	W	428
5	Julia Künne	Phillip Schlund	AeC Hodenhagen	Nds.	C172	D-EDWQ	E	521
6	Ralf Kumppe	Finn Marten Kumppe	FV Celle	Nds.	PA38	D-EBOL	W	554
7	Ralf-Rainer Schmalstieg	Lucas Schmalstieg	AeC Hodenhagen	Nds.	MS892	D-EDKC	W	570
8	Manfred Behrens	Romuald Grün	FF Conneforde	Nds.	C172	D-ECUO	W	722
9	Dr. Jürgen Fritz	Kay Reichardt	SFG Husum	SH	C42	D-MFKC	W	842
10	Bernd Sander	Max Haupt	LSG Bad-Pyrmont	Nds.	P92	D-MPAN	E	868
11	Wolfgang Schulze	Jürgen Schulze	VfL Rotenburg	Nds.	A210	D-EQIL	W	2205
12	Dietrich Bartel	Wilfried Wrede	MSC Bremerhaven	HB	SF25C	D-KMSC	E	2333
13	Kai Kohl	Christian Meißner	Bremer VL	HB	FK9	D-MCOE	E	2337

\* LV = Landesverband, W = Wettbewerbsklasse, E = Einsteigerklasse

Zur Förderung des Spitzensportes erstattet der DAeC LVN denjenigen drei bestplatzierten Besatzungen der Niedersächsischen Motorflugmeisterschaft, die im selben Jahr ebenfalls an der Deutschen Meisterschaft im Navigationsflug bzw. dem Deutschlandflug teilnehmen, das für diese/diesen gezahlte Nenngeld. Die Besatzungen Julia Künne & Phillip Schlund und Ralf-Rainer Schmalstieg & Lucas Schmalstieg vom AeC Hodenhagen haben in diesem Jahr an der Deutschen Meisterschaft im Navigationsflug teilgenommen und dürfen sich damit über eine kleine Finanzspritze freuen. Sie haben dort übrigens Platz 12 bzw. 6 belegt!

## Freiflug in Niedersachsen

Freiflug in Niedersachsen war lange Zeit ein Stiefkind. Wären da nicht erfahrene Experten wie Fritz Wilkening, Wolf-Dietrich Dolzinski und der LSV Springe, der über all die Jahre Wettbewerbe veranstaltete, dann wäre wohl der Freiflug hier sang- und klanglos untergegangen. Die noch verbleibenden Modellflieger erbrachten Leistungen, die keine Teilnahme an internationalen Wettbewerben zuließen.

Es blieb nur eine Lösung: ein Neuanfang! In Graphorn, einem Naturfreundehaus, wurden über 10 Jahre lang Freiflug-Seminare veranstaltet. Als Dozenten konnten kompetente F1-Flieger wie Thomas Weimer (BR), Karl-Heinz Haase (SA) und andere spezielle Modellflieger gewonnen werden. Außerdem bot Weimer Saalflugseminare in Falkensee an. Die Kosten wurden über Beiträge und Sponsoren aufgebracht.

Schon bald zeigten sich Erfolge: Die Landesmeisterschaft im Freiflug erreichte in der Folgezeit Zenon Mokras (Hannover) fünf Mal. Waldemar Gapke (Soltau) und Erich Ullrich (Uetze) je vier Mal. Heute, drei Jahre nach den letzten Seminaren, sind nicht nur die Spitzenflieger, sondern auch die Jugendlichen unter Adolf Laub nachgerückt. Sicher auch durch die Entscheidung der MFG Uetze, jährlich zwei Freiflugwettbewerb und ein Saalflugmeeting zu veranstalten. In diesem Jahr hat Mokras sieben Wettbewerbe im polnischen Pila (dtsch.: Schneidemühl) geflogen; in der Klasse F1A/M besetzte er ein Mal den 1. und zwei Mal den 3.



Zenon Mokras

Platz. In der Klasse F1A/Standard (A2) kam er vier Mal auf den 1. Platz. In Uetze flog er in F1 H (A1) in diesem Jahr auf Platz 3!

Bei den Deutschen Meisterschaften im Saalflug in Ingolstadt kam Mokras in TH-30 auf den 2. und in F1M-L auf den 4. Platz – für uns Niedersachsen im Freiflug wirklich ein echtes Aushängeschild!

(In Polen traf Mokras übrigens auf seine polnische Nichte Karolina, die sich als seine Starthelferin zur Verfügung stellte, was ihm von einigen polnischen Teilnehmern, die den familiären Zusammenhang nicht kannten, den Vorwurf einbrachte, die reichen Deutschen nähmen den Polen die Frauen weg – eine Bemerkung, die Zenon geflissentlich überhörte!)

Nicht vergessen sein sollen auch die unschlagbaren Leistungen des Hildesheimer Saalfliegers Werner Nimptsch, der auf der Ingolstädter DM in Ingolstadt wieder der Star war. In den vielen Saalflugklassen erlangte er drei Mal die ersten Plätze und zwei Mal den dritten Platz. (Ich vermute, dass Nimptsch selbst nicht mehr weiß, wie oft er schon Deutscher Meister war.)

Ein weiterer Shootingstar ist Waldemar Gapke. Begonnen hatte er mit A1-Modellen, die mit Butterbrotpapier bespannt waren; die Rippen wurden noch im Backofen geformt. Heute hat Waldemar aufgerüstet: Modelle mit neuester Technik, ein exzellentes Equipment, dazu ein eingespieltes Helferteam. Gapke hat mit F1H und F1H/Standard in diesem Jahr allein 11 Wettbewerbe geflogen. In der Gesamtwertung wurde er vier Mal Erster, in der Standardklasse gelang ihm elf Mal der Platz auf dem Podest! Was für eine Leistung!

Vier Wettbewerbe zählten zum Euro Challenge – auch hier Spitzenerfolge: Plätze 1/1, 6/3, 4/1 und 4/3. Die letzten aufgeführten Veranstaltungen waren die DM und die beiden Balaton-Wettbewerbe in Ungarn. All die errungenen Pokale aufzuzählen würde diesen Bericht sprengen. Aber nicht unerwähnt bleiben darf sein eingespieltes Team aus Ehefrau Olga und Bruder Dimitri.

Waldemar Gapke ist für Niedersachsen der Repräsentant in Sachen DHP und Euro Challenge.

Leider fehlen die Aufzeichnungen für den Magnethangflug. Hier sind der Verlust der erfolgreichen Modellflieger Heinz Dresler und Kurt Meinecke zu beklagen. „Oldtimer“ Manfred Rennecke und Dietmar Dresler veranstalten hervorragende Wettbewerbe in der Gegend von Rhoden.

Fazit: Niedersachsens Freiflieger können sich wieder sehen lassen.

*Erich Ullrich*

## Modellflug bald nur noch bis 100 Meter?

Vizepräsident Heiko Gesierich diskutiert mit der Landtagsabgeordneten Astrid Grotelüschen über die Einschränkung des Modellfluges durch die Drohnenproblematik.

Am 14. Oktober trafen sich Vizepräsident Heiko Gesierich, die Modellflieger des Luftsportvereins Delmenhorst und Astrid Grotelüschen auf dem Segel- und Modellfluggelände Große Höhe, um in einer angenehmen Atmosphäre die anstehende Problematik der Verordnung, in der Drohnen und Modellflugsport in einen Topf geworfen werden und die maximale Flughöhe auf 100 Meter begrenzt werden sollen, zu diskutieren.

Die EASA sieht Regelungsbedarf, und das Bundesverkehrsministerium arbeitet an einer Verordnung. Die Lösung darf und kann nicht sein, dass unorganisierte Modell- und Drohnenflieger, man schätzt ca. 400.000, und die organisierten Modell- und Drohnenflieger in einen Topf geworfen werden.

Argumente und diverse Flugvorführungen veranschaulichten die Problematik. Frau Grotelüschen sagte zu, die Argumente aufzuarbeiten und an entsprechender Stelle zu präsentieren. Sie war auch sehr erstaunt, dass das nächste Problem mit den Drohnen schon auf sie wartet, denn zumindest der



Foto: Delmenhorster Kreisblatt

Segelflug und die Gleitschirmflieger sind von einer „freien“ Drohnenfliegerei bis 100 Meter betroffen.

*Heiko Gesierich, Vizepräsident*

## LVN-Streckenfluglehrgang 2016 in Scheuen

Nach Delmenhorst war auch der zweite Streckenfluglehrgang in Celle/Scheuen vom 18.07. bis 29.07. trotz Sommerferien und parallel stattfindender Qualifikationsmeisterschaften voll besetzt. Dieses Mal flogen 21 Junglizenzinhaber über Land, davon sechs Mädchen, mit 17 Flugzeugen; die meisten Teilnehmer zwischen 16 und 23 Jahre alt, nur vier älter als 25 und erstmalig dabei eine Teilnehmerin, die im neuen Jahrtausend geboren wurde.

LS4, Astir und Discus waren in der Überzahl, aber auch zwei K6 und eine K8 waren dabei. Komplettiert wurde das Feld durch ASW 15, LS 1c, Duo Discus und eine ASW 28. Auch der LVN-Discus wurde von einem Lehrgangsteilnehmer geflogen. Da das Wetter, die eingesetzten Flugzeuge und die Flugerfahrung der Trainees wieder sehr unterschiedlich waren – einige der Pilotinnen und Piloten waren reine Streckenfluganfänger und hatten gerade erst ihre Lizenz erworben, andere hatten schon mehrjährige Erfahrung oder bereits Streckenfluglehrgänge des Verbandes besucht –, wurde auf die Gruppeneinteilung und die Wahl der Tagesaufgaben im Trainerbriefing besonderer Wert gelegt.

Wieder einmal hatten sich zahlreiche Kollegen bereiterklärt, am Lehrgang teilzunehmen und den Nachwuchs zu trainieren. Den schwierigsten Job hatte Jörg Eichhorn, der den Lehrgang leitete, als Organisator fungierte, durch das Briefing führte und als Trainer, zeitweise sogar mit einer K8 fliegend, zur Verfügung stand. Betreut wurden unsere „Schäfchen“ in Scheuen von den Trainerkolleginnen und -kollegen Jörg Eichhorn, Harald Dahms, Andreas Gesierich, Hedwig Schrader, Ulf Bartkowiak,



Meike Müller und den „Hilfstrainern“ Achim Gesierich, Jörg Dörfel, Wilfried Weber, Geert und Leif Eichhorn, die die gesamte Zeit oder auch teilweise zur Verfügung standen. Dieter Schleaf konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mitfliegen, war aber am Boden ein wichtiger Ratgeber.

An sechs Tagen konnten Streckenflüge durchgeführt werden. Die flugfreien Tage wurden mit wichtigen Theorietheemen, am Unterricht beteiligten sich auch zwei Lehrgangsteilnehmer, ausgefüllt. Die Streckengrößen lagen zwischen 100 und 500 km, es wurden bei 250 Starts und ca. 500 Flugstunden rund 30.000 Überlandkilometer erflogen, mit relativ wenigen Außenlandungen. Am mittleren Samstag konnte auch der obligatorische Ziellandewettbewerb durchgeführt werden, gekrönt von einer launigen Siegerehrung, die von Jörg und Andy inszeniert wurde. Stimmung, Hilfsbereitschaft und Disziplin im Lehrgang waren überdurchschnittlich gut, und viele Teilnehmer möchten in den kommenden Jahren wieder zu einem LVN-Streckenfluglehrgang kommen.

Bedanken möchte ich mich besonders bei den Mitgliedern des FVC unter der

Leitung von Jörg Eichhorn, die uns die gesamte Infrastruktur ihres Flugplatzes für die vierzehn Tage überließen und uns in allen Belangen unterstützten. Wir wurden immer bevorzugt behandelt. Das morgendliche Buffet, angerichtet von Angelika und Günther, und das Abendessen waren fantastisch, und Abnehmen war unmöglich. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Lehrgang in Celle. Herzlichen Dank auch wieder an die Trainerkollegen Jörg, Harald, Andy, Hedwig, Ulf, Dieter, Meike, Achim, Charlie, Wilfried, Geert und Leif. Ohne euer Engagement wären die Lehrgänge in der jetzigen Form im LVN nicht realisierbar.

Nach fünf sehr interessanten Jahren war es für mich der letzte Streckenfluglehrgang, an dem ich als Landestrainer teilgenommen habe. Solange ich gesund bleibe, werde ich euch weiter unterstützen und unseren schönen Sport fördern, muss aber nicht mehr bei jedem Lehrgang dabei sein. Ich bin sicher, dass Jörg Eichhorn den Job in unserem Sinne fortsetzt.

*Hartmut Schlüter*



# Streckenfluglehrgänge im Landesverband Niedersachsen (LVN) – eine Erfolgsstory

## Warum machen wir Streckenfluglehrgänge?

Es gibt nur ganz wenige begnadete Segelflieger, die das Segelfliegen mit spielerischer Leichtigkeit erlernen, das Streckenfliegen mit sofort gelungenen Flügen beginnen und nach kurzer Zeit schon erfolgreiche Wettbewerbspiloten sind – Sie brauchen keine Streckenfluglehrgänge.

Für die Mehrzahl der Junglizenzinhaber ist der Weg aber dornenreicher, anstrengender und mit vielen, vielen Rückschlägen verbunden. Mit der Unterstützung in den Vereinen sieht es dabei sehr unterschiedlich aus.

Es gibt Segelflugvereine, für die hat der Streckenflug keine große Bedeutung. Es fehlen erfahrene Streckenflieger und Wettbewerbspiloten, von denen der Neuling lernen könnte. Er ist auf sich allein gestellt, muss sich alle Kenntnisse selbst aneignen – ein Außenseiter.

In vielen anderen Vereinen wird intensiv über Land geflogen und an Wettbewerben teilgenommen.

Aber auch hier haben die Nachwuchspiloten nicht automatisch Zugriff auf das Wissen der Topiloten.

Während die sich am Abend nach dem Einräumen darüber unterhalten, ob statt der 700 km an diesem Tag nicht auch 800 oder 900 km machbar gewesen wären, haben sie für den Anfänger, der früh außengelandet und entsprechend frustriert ist, allenfalls ein freundliches Schulterklopfen und den Trost, dass man selbst auch so angefangen habe und es beim nächsten Mal bestimmt besser klappen werde.

## Fazit:

Ein großer Teil unseres Nachwuchses wird zu Beginn der Streckenflugausbildung allein gelassen, macht – natürlich – Fehler, ist bald frustriert und gibt häufig das Segelfliegen dann wieder auf! Um genau das zu verhindern, machen wir seit den sechziger Jahren im LVN Streckenfluglehrgänge!

(Als erster „Lehrmeister“ zog übrigens der zweifache Segelflugweltmeister Heinz Huth aus Hamburg damals durch die Lande und brachte dem Nachwuchs uneigennützig das Überlandfliegen bei.)

## Für wen sind unsere Lehrgänge?

Die Streckenfluglehrgänge des LVN sind

als Fortbildung für Mitglieder gedacht, die nach Erhalt der Lizenz unter professioneller Anleitung unserer Trainerinnen und Trainer die Grundlagen des Strecken- und Wettbewerbssegelfliegens erlernen wollen oder ihre praktischen und theoretischen Kenntnisse in einem Kompaktkurs relativ schnell und kostengünstig auffrischen, verbessern und erweitern möchten.

## Was kostet das?

Für die Nutzung der Einrichtungen des gastgebenden Vereins und eine Verpflegungspauschale fallen für den Teilnehmer sehr geringe Kosten an. In unseren Lehrgängen wird nur an der Winde gestartet. Hierfür werden Startgebühren abgerechnet, die für Jugendliche unter 25 Jahren von der Sportfachgruppe Segelflug des LVN getragen werden.

## Was sind unsere Ziele?

- Den fliegerischen Nachwuchs fördern!
- Zusammen viel Spaß am Fliegen haben!
- Wann immer möglich, Strecken fliegen.
- Neulingen die Angst vor dem Wegfliegen vom Heimatplatz und dem gemeinsamen Fliegen mit anderen nehmen.
- Die Theorie auffrischen und vertiefen.

Unsere Streckenfluglehrgänge finden über einen Zeitraum von ein bis zwei Wochen statt. Wir fliegen immer, wenn es das Wetter erlaubt.

Nach einer gründliche, theoretischen Einweisung in die Besonderheiten des Flugplatzes und die Luftraumsituation im zu befliegenden Übungsgebiet verschaffen sich die Trainer einen Überblick über den Leistungsstand der Teilnehmer, um einen sicheren Ablauf des Lehrgangs zu gewährleisten und die Gruppen für die Streckenflüge optimal einteilen zu können.

Im weiteren Lehrgangsverlauf werden den Teilnehmern dann in kleinen Gruppen die Methoden des Streckenfliegens vermittelt. Die Trainer betreuen hierbei, je nach Übungsstand, ein bis mehrere Lehrgangsteilnehmer. An den nicht fliegbaren Tagen werden während des Lehrgangs die theoretischen Grundlagen vertieft und weitere Tipps für ein erfolgreiches Strecken- und Wettbewerbsfliegen gegeben.

Durch den ständigen Wechsel der Austragungsorte ergibt sich immer wieder die Gelegenheit, andere Landschaften fliegerisch zu erkunden und durch wechselnde Teilnehmer neue Freundschaften zu schließen.

## Voraussetzungen und Bedingungen unserer Lehrgänge

1. Frühzeitig geeignete gastgebende Vereine finden!

### Voraussetzungen:

- Das Fluggelände muss bis zu 30 zusätzliche Flugzeuge mit Hänger und 35 „hungrige“ Piloten verkraften können.
- Das Gelände, das Umfeld und die durchschnittlichen Wetterbedingungen müssen für Streckenflugneulinge geeignet sein.
- Der gastgebende Verein muss hinter dem Event stehen und dem Lehrgang Priorität einräumen.
- Eine geeignete Infrastruktur muss für die Teilnehmer vorhanden sein (Sanitäreinrichtungen, Aufenthalts-/Unterrichtsraum, Hallenplatz für Holzflieger, Campingmöglichkeiten, Wasser, Strom, Internet etc.).
- Helfer (Flugleiter, Windenfahrer, Lepofahrer, Küchencrew etc.) müssen in ausreichender Anzahl vorhanden sein.
- Die Geräte (Winden, Lepo, Startwagen etc.) müssen technisch o.k. sein.

2. Rechtzeitig Teilnehmer finden!

### Bedingungen:

- Die Lehrgänge müssen attraktiv sein.
- Sie sollten alle Altersgruppen ansprechen.
- Praxis und Theorie müssen im Angebotsverhältnis ausgewogen sein. Talente sollen gefunden und nach Bedarf gefördert werden.

3. Trainer finden!

### Ideale Voraussetzung:

- Für bis zu 18 teilnehmende Flugzeuge pro Lehrgang stehen mindestens neun Trainerinnen und Trainer zur Verfügung!

### Dem steht entgegen:

- Die meisten Trainer sind berufstätig. Sie müssen ihren Jahresurlaub bereits im Vorjahr planen und genehmigen lassen.
- Viele Trainer können sich auch nicht frühzeitig festlegen.

### Spezielle Anforderungen an unsere Trainer

An die Trainerinnen und Trainer werden besondere Anforderungen gestellt. Sie sollen oder müssen:

- überdurchschnittliche Kenntnisse in Praxis und Theorie des Streckensegelfluges haben und diese schnell an die Lehrgangsteilnehmer vermitteln können,
- ruhig und besonnen auftreten und den Übungserfolg geduldig abwarten,
- möglichst aktive Wettbewerbspiloten sein,
- den eigenen Ehrgeiz während des Lehrgangs vergessen,
- auch nach Rückschlägen Optimismus verbreiten,
- Vorbild als Mensch und als Flieger sein und Flugdisziplin vorleben,
- die Trainees ernst nehmen,
- fair und objektiv handeln,
- schnell erfassen und beurteilen können,

wer wie gefördert werden kann

- Und das Team in schwierigen Situationen nicht dem eigenen Schicksal überlassen.

### Ergebnisse unserer Lehrgänge

Zahlreiche niedersächsische Segelfliegerinnen und Segelflieger, die sich für Kaderplätze qualifiziert haben und heute erfolgreich nationale und internationale Meisterschaften bestreiten, haben in einem Lehrgang des LVN ihre ersten Erfahrungen im Streckensegelflug gesammelt und hierdurch später den Einstieg in die Wettbewerbsfliegerei gefunden. Derzeit werden im LVN zwei Streckenfluglehrgänge pro Jahr mit je 18 bis 20 Teilnehmern durchgeführt, die von jeweils acht bis zehn Trainerinnen oder Trainern betreut werden. Dem Verband stehen derzeit ca. 25 Trainerinnen und Trainer mit A- oder B-Lizenz zur Verfügung, sodass auch

zukünftig in Niedersachsen eine Förderung des talentierten Segelflieger Nachwuchses gewährleistet ist. An einem erweiterten Angebot in Sachen „Wettbewerbstraining für fortgeschrittene Piloten in Theorie und Praxis“ wird gearbeitet.

Als besonderen Anreiz erhalten die drei Erstplatzierten des jährlich stattfindenden Jugendvergleichsfliegens eine „Freikarte“ für die Teilnahme an einem LVN-Streckenfluglehrgang.

Neben den zwei Streckenfluglehrgängen veranstaltet der LVN noch jährlich ein D-Kader-Trainingslager, in dem die Kadermitglieder von lizenzierten Trainern speziell auf die Teilnahme an Segelflugwettbewerben vorbereitet und dahingehend geschult werden.

Wir sind davon überzeugt, dass wir in Sachen Nachwuchsförderung im LVN auf dem richtigen Weg sind!

## 40 Jahre Flugplatz Oppershausen



Der Hannoversche Aero-Club e.V. wurde 1921 gegründet, also vor 95 Jahren.

Eine Notiz im Hannoverschen Anzeiger vom 13.03.1921 lautete: „Zwecks Gründung des ‚Hannoverschen Vereins für Flugwesen‘ fanden sich am 11.3.1921 eine größere Anzahl ehemaliger Flieger, Freunde und Förderer des Flugwesens zusammen. Dem Verein traten sofort über 70 Mitglieder bei ...“

1928 wurde der Verein in „Hannoverscher Aero-Club e.V.“ umbenannt.

Wir Segelflieger und Modellflieger des Hannoverschen Aero-Clubs e.V. haben unseren Vereinssitz in Hannover-Sahlkamp. Hier be-

finden sich das Fluggelände der Modellflieger, die Werkstatt, die Schulungsräume, das Büro und die Werkstätten der Segelflieger für die Winterarbeit.

„Die stillen weißen Vögel ziehen von Hannover weg“ – hieß es in der HAZ am 17.05.1976.

Die Segelflieger des HAeC mussten 1976 von der Vahrenwalder Heide Abschied nehmen. Teile des Flugplatzes wurden u.a. für die Verbreiterung der Autobahn benötigt. Außerdem war die Sicherheit des Flugbetriebes an dieser Stelle nicht mehr gegeben. Ein Umzug konnte nicht mehr verhindert werden und stellte für die Vereinsmitglieder eine große Herausforderung dar.

Der neue Segelflugplatz in Oppershausen bei Celle, am Südrand der Lüneburger Heide, wurde von den Segelfliegern mit großem Aufwand hergerichtet, sodass er jetzt als wirklich ideales Fluggelände bezeichnet werden kann. Die Entfernung für hannoversche Mitglieder ist mit ca. 50 km nicht unerheblich; aber die lange Fahrt lohnt sich. Das gesamte Fluggelände, das gepachtet wurde, umfasst 55 Morgen (knapp 14 Hektar) und bietet eine Schlepplänge von über 1000 m. Dadurch können beim Windenstart gute Ausklinkhöhen erreicht werden, und der Anschluss an die Thermik wird leicht gefunden.

Auch hat die Heidelandschaft ihre besonderen Reize und erweist sich als gute Ausgangsbasis für erfolgreiche Streckenflugplatzierungen.

Am 10. September dieses Jahres feierten wir nun das Flugplatzfest „40 Jahre Flugplatz Oppershausen“ – ein Mega-Erfolg. Unglaublich viele Besucher waren gekommen (der sehr großzügig angelegte Parkplatz war zeitweise überfüllt!), und die Vorführungen und Angebote kamen bei allen Besuchern sehr gut an.

Es gab Gaststarts auf Segelflugzeugen und mit der Dimona, die Fallschirmspringer aus Meißendorf haben Tandemsprünge durchgeführt, und auch die Flugvorführungen des Modellflugclubs Lachendorf fanden viel Zuspruch bei Gästen und Vereinsmitgliedern, nicht zu vergessen die Oldtimerausstellungen des VDH und des Oldtimerclubs Lachendorf.

Auch unser Caterer war sehr zufrieden mit dem Fest. Das Kaffee- und Kuchenbuffet des HAeC wurde hoch gelobt – nicht zu unterschätzende Bonuspunkte für eine insgesamt positive Bilanz. Bemerkenswert vor allem, wie reibungslos alles im Ablauf funktionierte und sich nachträglich in den vielen positiven Mitteilungen und Rückmeldungen widerspiegelte.

Hannelore Keßler

## Wir gratulieren:



Silvio mit Blumengesteck, Fliegerkameraden, Fluglehrer und Schlepppiloten

### Silvio Kennecke vom LSV Hude mit erstem Alleinflug

Am wirklich letztmöglichen Sonntag vor der Wintersaison konnte Silvio Kennecke (Mitglied beim Luftsportverein Hude e.V.) am Flugplatz Ganderkesee seine ersten Solorunden drehen.

*Dazu Silvio: Ich habe erst in diesem Jahr mit der Ausbildung begonnen, hatte aber das Glück, fast jeden Flugtag wahrnehmen zu können. Mein selbst gestecktes Ziel war ja, zum Ende der Saison meinen ersten Alleinflug zu absolvieren. Allein im Flieger, war mir zwar klar, dass kein Fluglehrer mehr hinter mir saß, aber wirklich aufgefallen war mir das nicht, da meine Fluglehrer, Holger Voß und Arnulf Czinder, bei den letzten Flügen ohnehin kaum noch etwas verlauten ließen. Bei den Soloflügen bin ich die Checklisten viel*

*genauer durchgegangen, da ja „kein Aufpasser“ korrigiert: Man ist für alles selbst verantwortlich. Während des Fluges war ich doch sehr entspannt, da ich mir sicher war, dass ich alles bis dahin beherrschte. Auch die Landungen bekam ich gut hin, wobei mir dort dann wegen des veränderten Schwerpunkts das Fehlen der zweiten Person auffiel.*

*Beide Alleinflüge waren für mich ein großer Erfolg; ich werde weiter dranbleiben und freue mich schon auf die nächste Saison.*

### „Drei auf einen Streich“

#### Ausbildungserfolg beim Luftsportverein Rintel e.V.

Am 16. Oktober war es endlich so weit: Fliegen ohne Fluglehrer. Die Flugschüler Laurenz Schädel (14) und die Zwillinge Ole und Malte Bachmann (15) absolvierten ihre ersten drei Solo-Starts und -Landungen auf der ASK 21.

Vorausgegangen waren Schulungsflüge, in denen das Starten und Landen, das Zentrieren der Thermik, Verhalten in Notfällen (Seilriss) und Anflüge aus ungewohnter Position mit Fluglehrern des LSV Rintel geübt wurden – das übliche Programm, bevor Fluglehrer einen Flugschüler zum ersten Alleinflug starten lassen. An diesem Sonntag war das Wetter ideal für diese Prüfung, und nach einem Überprüfungsflug durch einen zweiten Fluglehrer starteten die drei Flugschüler zu ihren jeweils ersten drei Alleinflügen unter Beobachtung ihres Fluglehrers Thomas Himmelsbach.

Wie beim Luftsportverein Rintel üblich folgte danach zur bestandenen A-Prüfung die Pilotentaufe: Alle Fliegerfreunde gratulierten den frischgebackenen Alleinfliegern mit einem „Blumenstrauß“ – sofern das Flugplatzgelände etwas Entsprechendes liefert – und wünschten allzeit schöne Flüge im Weserbergland und darüber hinaus. Nach dem Einräumen der Segelflugzeuge in den Hangar gab es dann von allen Anwesenden die „schmerzlichen“ Klapse auf den Allerwertesten, der, so die mit dieser Tradition verbundene Theorie, ein besonders sensibles Instrument zumerspüren der Thermik sein soll ... Die drei Flugschüler waren jedenfalls sichtlich stolz, als ihnen die 1. Segelflugschwinge von ihrem Fluglehrer überreicht wurde.

Mit der Ausbildung kann man bei uns mit dem 14. Lebensjahr beginnen, den Luftfahrerschein mit dem 16. Lebensjahr erwerben. Während der Segelflugsaison von April bis Oktober werden die fliegerischen Fertigkeiten erlernt. Im Winter folgt dann die theoretische Ausbildung durch die ehrenamtlichen Fluglehrer des LSV Rintel. Die Ausbildung schließt mit dem Luftfahrerschein nach etwa zwei Jahren ab.

Wenn ihr mehr über dieses wunderschöne Hobby erfahren möchtet, so beantworten euch die Vereinsmitglieder auf dem Flugplatz am Wochenende gern eure Fragen; mehr Informationen erhaltet ihr auch unter [www.lsv-rintel.de](http://www.lsv-rintel.de)

Text: Jörg Bachmann und Dieter Vogt, Fotos: Jörg Bachmann



Von links nach rechts : Malte Bachmann, Laurenz Schädel, Thomas Himmelsbach (Fluglehrer) und Ole Bachmann



Aufnahme von Papa Karsten nach dem zweiten Alleinflug von Nick gemacht

### Nick Bennewitz von der Segelfluggruppe des Aero-Club Braunschweig hat seine ersten Alleinflüge absolviert!

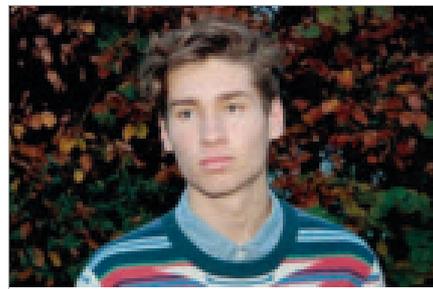
Am 16.10. dieses Jahres, einem prächtigen Herbstsonntag, hat Nick Bennewitz die Gunst der Stunde in der zu Ende gehenden Flugsaison optimal für seinen ersten Alleinflug nutzen können.

Der vierzehnjährige Junior, Flugschüler unseres erfahrenen Bundesligapiloten und Aufwindsuchers sowie Fluglehrers Karsten Bennewitz, stieg in den frühen Nachmittagsstunden erstmals allein mit unserer ASK 13 in den azurblauen Himmel über dem Segelflugzentrum Braunschweig-Waggum auf und legte nach einem optimalen Start und schönen Flug auch noch eine wunderbare Landung hin.

Wir wünschen Nick noch viele schöne und erlebnisreiche Flüge!



**Johann Könneke**  
**A-Prüfung am 11.09.2016**  
Hannoverscher Aero Club e.V.



**Jeremias Heimbach**  
**Theorieprüfung am 22.09.2016**  
Hannoverscher Aero Club e.V.



**Sinan Kohmanns**  
**SPL am 16.10.2016**  
Hannoverscher Aero Club e.V.

### Erfolgreiche Bilanz in der Ausbildung – schon fünf Alleinflieger in dieser Saison

Nachdem der Grundstein bereits in der Saison 2015 gelegt wurde, konnten in dieser Saison schon fünf Flugschüler der Luftsportgemeinschaft Waterkant-Zetel e.V. erfolgreich ihre „A“-Prüfungen absolvieren und somit in der Flugausbildung einen großen Schritt nach vorn machen. Im Anschluss an den theoretischen Prüfungsteil, der sämtliche wichtigen Punkte des ersten Ausbildungsabschnittes umfasst, meisterte jeder Prüfling die praktische Aufgabe mit Bravour und zeigte jeweils drei einwandfrei geflogene Platzrunden. Zusammen mit Matthäus Schwerdhelm hatte auch Christina Bärthl ihre Premiere. Sie hatte als FI (RP) Matthäus für den Alleinflug vorgeschlagen. Nach erfolgreicher Überprüfung durch zwei erfahrene Fluglehrer stand dem Alleinflug dann nichts mehr im Wege.

Wir gratulieren den erfolgreichen A-Piloten:

- Lukas Gauß am 18.06.2016**
- Matthäus Schwerdhelm am 26.06.2016 mit Christina Bärthl als FI (RP)**
- Tim Schwerdhelm am 14.08.2016**
- Mario Wilken am 26.08.2016**
- Ingo Becker am 27.08.2016**





V.l.n.r.: Flugprüfer Wilfried Müller (Luftfahrtbehörde), Timo Schuster, Holger Voß (Fluglehrer des LSV Hude e.V.)  
Foto von Lukas Eckhoff

**Timo Schuster aus Hude besteht Segelflug-Prüfung**

Prüfungsflug am 24. September 2016 in Ganderkesee

An einem der letzten sonnigen Samstage des Jahres hat der 18-jährige Timo Schuster aus Hude seinen begehrten Pilotenschein (Sport Pilot Licence – SPL) als Segelflugpilot erhalten. Die rund 3-jährige Ausbildung mit rund 40 Flugstunden (mit Fluglehrer und solo), sowie 155 Starts haben sich für ihn gelohnt.

Timo Schuster freute sich sehr, dass der durchaus anspruchsvolle Ausbildungsweg nun zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen ist: „Nachdem ich von klein auf den Traum vom Fliegen hatte, bin ich überaus glücklich, meinen Schein zum Segelflugpiloten in der Hand zu halten. Ich bin besonders dankbar für die beständige Unterstützung meiner Fluglehrer und Fliegerkameraden des LSV Hude und freue mich auf weitere fliegerische Herausforderungen.“

**Termine**

**Auffrischungsseminar Fluglehrer**

17.12. + 18.12.2016	Naturfreundehaus Lauenstein	Ausrichter Geschäftsstelle LVN
---------------------	-----------------------------	--------------------------------

**Segelflug**

10.02. – 19.02.2017 (Anreise am 09.02.2017 bis 19.00 Uhr)	FI-Lehrgang 2017 Theorieblock/Unterricht	Sportpension Hodenhagen
--	--	-------------------------

31.03.2017 – 15.04.2017 (Anreise am 30.03.2017 bis 19.00 Uhr)	FI-Lehrgang 2017 Hauptlehrgang	Gifhorn Wilsche
--	--------------------------------	-----------------

30.04. – 06.05.2017	Streckenfluglehrgang 2017 Ausrichter: LSV Cloppenburg e.V., Flugplatz Varrelbusch Organisation: Johanna Alberding und Daniel Middendorf	Leitender Trainer: Andreas Gesierich
---------------------	---	--------------------------------------

10.07. – 21.07.2017	Streckenfluglehrgang 2017 Ausrichter: Aero-Club Wolfsburg e.V., Flugplatz Stüde Organisation: Eike Schramek und Hannes Duske	Leitender Trainer: Jörg Eichhorn
---------------------	--	----------------------------------

10. bis 18. April 2017 (Nach Absprache bis 22. April)	Alpensegelflug in St. Auban/Frankreich Mindestflugerfahrung 200 h; F-Schlepp auch bei böigem Wetter (Mistral!); Hangflugerfahrung von Vorteil; Leitung und Kontakt: Bernhard Frettlöh, Tel.: 05085/6540	
--	---	--

**Motorflug**

26.07. – 30.07.2017	Alpenflugeinweisung	Flugplatz Bad Wörishofen
---------------------	---------------------	--------------------------

**Verband**

24.12.2016	Ein Frohes Weihnachtsfest wünschen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle allen Mitgliedern	
------------	--	--

31.12.2016	Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle wünschen einen guten Rutsch ins Neue Jahr	
------------	---	--

11.03.2017	Ordentliche Mitgliederversammlung des LVN	Verden, Haag's Hotel Niedersachsenhof
------------	---	---------------------------------------

**Termine für die Technischen Lehrgänge 2017 findet ihr auf der Homepage des LVN oder in der kommenden LuftSport-Ausgabe Februar/März 2017.**

**Nach Absprache**

- ICAO-Sprachprüfungen, Erst- und Neubewertung Level 4 und 5
- Geschäftsstelle Hannover guenter.bertram@daec-lvn.de
- Hamburg lsp[at]carsten-brandt.de

**Nach Absprache**

- Sportaudit Luftsport des Deutschen Aero Clubs e.V.
- Geschäftsstelle Hannover guenter.bertram@daec-lvn.de

## Ankündigung Segelfliegertag 2017 in Nürburg



**Segelfliegertag  
Rheinland-Pfalz  
2017  
Nürburg / Eifel**

**Am 4. Februar 2017 ab 10:00 Uhr**  
Graf Ulrich Halle in Nürburg / Eifel, Kirchweg 7, 53520 Nürburg  
Veranstalter: Seko des Luftsportverbandes Rheinland-Pfalz  
Ausrichter: Segelfluggruppe Wershofen e.V.

<b>Aussteller (u.a.):</b> IRL-Shop Eqip-Verlag LX Avionik Aero Optik Anschau Trailer Luftsportjugend RP Vereinsflieger.de Üll's Segelflugbedarf	<b>Vorträge:</b> Prof. Dr. Frank Janser, FH-Aachen 'Zukunftstechnologie Windkraftanlagen - Auswirkungen auf Luftsport und Flugsicherheit' Prof. Loek Boermans 'Auf dem Weg zu Gleitraft 100' Frank Bender 'Segelfliegen in Chile'
<b>Wahl Segelflugreferent/in</b> Ehrungen DMST, erfolgreiche Sportler, Fluglehrer, techn. Personal	<b>Spannende Flugberichte</b>

 **Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.**

© 2017 LuftSport Rheinland-Pfalz e.V.

## Volleyballturnier der Luftsportjugend

Nachdem es einige Zeit unsicher war, steht es nun fest: Das alljährliche Volleyballturnier wird 2017 von der Jugend des FSV Sobernheim und Umgebung e.V. ausgerichtet. Die Vorbereitungen dazu laufen schon. Der Termin ist der 11.03.2017. Dazu laden wir euch alle ganz herzlich ein.

Die Ausschreibung und Anmeldung wird im Januar 2017, wie ihr es gewohnt seid, auf der Internetseite der Landesluftsport-Jugend zu finden sein.

**Die Jugend des FSV Sobernheim und Umgebung e.V. freut sich auf euer Kommen.**



Volleyballturnier der Luftsportjugend 2014,  
Foto: Katharina Naujokat

## Information zur Bundeskommission Segelflug und DSV

*Liebe Mitglieder, liebe Vorstände,*  
sicherlich haben die meisten von euch die aktuellen Probleme in der Segelflug-Verbandspolitik schon mitbekommen. Ende letzten Jahres hat die damalige Vorstandschaft der Buko, ohne Wissen ihrer Mitglieder, den Deutschen Segelflugverband (DSV) gegründet. Dieser soll unter dem Dach des DAeC als Monoverband existieren und die Interessen des Segelfluges vertreten. Damit steht der DSV in direkter Konkurrenz zu den im DAeC bestehenden Gremien und hat so zu einer Spaltung der Vertretung der deutschen Segelflieger auf Bundesebene geführt. Nicht zu bestreiten ist die negative Rolle, die der DAeC dabei gespielt hat und die erst zu der Spaltung führte. Klar ist, dass der große Verlierer dieses Geschehens der Segelflug selbst ist, dessen knappe personelle und finanzielle

Ressourcen hierdurch aufgespalten werden. Und leider gibt es auch schon ein erstes Beispiel hierfür: Die Führung des Ausschusses Unterer Luftraum (AUL) hat sich aufgrund von Unstimmigkeiten mit der DAeC-Führung entschieden, unter dem Dach des DSV als AUL Segelflug (AUL-S) weiterzuarbeiten, und nicht im Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL) des DAeC. Die Problematik liegt darin, dass der AUL-S zwar eine große Fachkompetenz besitzt, durch die geringen Mitgliedszahlen des DSV aber kaum die Legitimation hat, als Vertreter der Segelflieger aufzutreten. Vom Ziel, mit einer starken Stimme die Interessen des Segelfluges zu vertreten, haben wir uns damit wieder ein Stück weit entfernt. Zum Glück ist der Ausschuss Unterer Luftraum Frankfurt (ALF) davon nicht betroffen. Reiner Schroer vertritt weiterhin im Auftrag

des Luftsportverbandes Rheinland-Pfalz die Interessen aller rheinland-pfälzischen Luftsportler, vor allem in den Sitzungen mit der DFS. Wir, die Seko RLP, wollen dieses aktuelle Geschehen für unsere Mitglieder nicht unkommentiert lassen. Es muss unser aller Bestreben sein, bei schwindenden Mitgliederzahlen und wachsender Bürokratie als eine Gemeinschaft aufzutreten und für unsere Interessen einzutreten. Wir wollen dabei weiter unter dem Dach des DAeC und vor allem Teil unseres starken und gut organisierten Landesverbands bleiben. Der DSV stellt für uns zurzeit deshalb keine Alternative dar. Trotzdem sehen wir die Problematik, die zur Gründung des DSV geführt hat, und wollen in Zukunft nicht gegen ihn, sondern, wo möglich, mit dem DSV zusammenarbeiten. Ein Machtkampf, wie er zurzeit

geführt wird, hilft niemandem. Der DAeC sollte den durch den DSV entstehenden Konkurrenzdruck als Chance für notwendige Reformen sehen, um in Zukunft noch attraktiver für seine Mitglieder zu werden. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Bundeskommission (Buko) am 23. Juli in Kassel hat die Vorstandschaft den Auftrag bekommen, mit dem DSV Kontakt aufzunehmen, um die im DSV vorhandene Kompetenz für den Segelflug im Ganzen zu nutzen und zu sichern. Das erste Gespräch dieses Mediationsverfahrens soll voraussicht-

lich am 10.12.2016 stattfinden. Unser Ziel bleibt es, die vorhandene Energie und das ehrenamtliche Engagement nun so schnell wie möglich wieder für die Bearbeitung unserer Kernthemen zu nutzen. Dieses Vorhaben werden wir auch in die Gremien auf Bundesebene tragen, um auch dort wieder für den Segelflug zu arbeiten – und nicht gegeneinander.

Inzwischen hat am Freitag, dem 28. 10., vor dem Deutschen Segelfliegertag in Berlin die reguläre Mitgliederversammlung mit der neuen Buko getagt. Kurz zusammengefasst

ist zu sagen, dass der Vorstand der Bundeskommission Segelflug sich gut eingearbeitet und bereits neue Akzente, z. B. im Bereich Breitensport, gesetzt hat.

Für Fragen oder Anregungen zum Thema stehen wir euch gern zur Verfügung.

Wir wünschen euch eine ruhige Wintersaison und hoffen mit euch auf gutes Wetter für die Saison 2017.

*Viele Grüße*

*eure Seko RLP*

*Roswitha Ulrich, David Wintringer und Charly Müller*

## Saisonabschlussbericht JO 2016

Starten möchte ich mit einem riesengroßen Dankeschön an den Luftsport Verband Rheinland-Pfalz. Niemals wäre ich 300 Stunden dieses Jahr geflogen, niemals hätte ich so viele neue Gegenden von oben kennengelernt und niemals hätte ich so viel Spaß dieses Jahr gehabt, gäbe es nicht die Förderflugzeuge des Verbandes und die viele ehrenamtliche Arbeit, die dahintersteckt. Deswegen bedanke ich mich bei der Segelflugkommission und beim Förderverein Streckenflug für ihr Vertrauen in mich und insbesondere bei Volker von Garrel für seine viele Arbeit und die riesige Unterstützung während der Saison.

Die Saison 2016 begann für mich mit einer Kaltluftlage Ende Februar. Über dem verschneiten Odenwald konnte ich mich auf dem Flieger einfliegen und an zwei Tagen zusammen über 500 Kilometer fliegen. Anfang März ging es dann bereits nach Südfrankreich. Während meines vierwöchigen Aufenthaltes konnte ich dort erste Gebirgsflugerfahrungen sammeln und Strecken über 500 Kilometer fliegen.

Bei labilem Wetter im April konnte ich erstmals über 650 Kilometer fliegen und den Luftraum Köln umrunden. Um Erfahrungen zu sammeln, probierte ich viel aus, weshalb einige meiner Vorhaben auf dem Acker endeten. Die weiteste Rückholtour war bis hinter die Rhön und beinhaltete die Erkenntnis, dass man in der JO auch erstaunlich gut schlafen kann.

Zur Vorbereitung auf den Hockenheim-Wettbewerb flog ich ein Wochenende beim Dannstädter Vergleichsfliegen mit und konnte dort einen Tagessieg mit der JO mit 15 Metern Spannweite verbuchen.

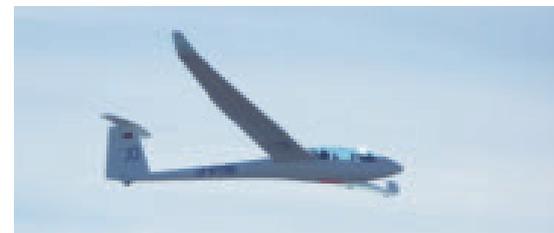
Am Tag zuvor konnte ich aus Dannstadt meine größte Strecke dieses Jahr, mehr als 800 Kilometer, mit 15 Metern Spannweite fliegen. Beim Wettbewerb in Hockenheim versuchte ich dann, mein eigenes Ding zu fliegen, oft grub ich mich tief ein und verlor viel Zeit, aber ich merkte auch, dass mir wenige folgen konnten, wenn ich meinen Rhythmus gefunden hatte. An zwei Tagen stand ich auf dem Treppchen. Ich qualifizierte mich für die DM 2017 und musste mich mit dem 4. Platz nur um wenige Punkte der deutschen Meisterin Ulrike Teichmann geschlagen geben.

Das Wochenende darauf ging es zum D-Kader-Training Rheinland-Pfalz. Auch wenn das Wetter sicherlich nicht optimal war, konnten wir doch einige interessante Flüge machen und den Pfälzer Wald auch mal unterhalb der Hangkante erkunden.

Im Juni und Juli flog ich viel aus dem Rheintal und konnte bei einem Flug über mehr als 700 Kilometer den Luftraum Nürnberg umrunden. An zwei Wochenenden nahm ich am Streckenflugtrainingslager in Aalen teil, das mit super Schnitten und Flügen bis an die 730 Kilometer ein voller Erfolg war.

Mein zweiter Wettbewerb 2016 war die 18-Meter-Qualifikationsmeisterschaft in Lachen-Speyerdorf. Ich flog konstanter als noch in Hockenheim und konnte dadurch die Nachteile, die die LS8-18 gegenüber der ASG29 hat, wettmachen. Ich stand einmal auf dem Treppchen und konnte mich mit dem 6. Platz für die deutsche Meisterschaft in der 18-Meter-Klasse qualifizieren.

Direkt darauf ging es zur Qualifikationsmeisterschaft nach Landau. In einem sehr guten Teilnehmerfeld mit vielen bekannten Namen



flog ich mit der LS8 in der 15-Meter-Klasse gegen viele Venten und ASW 27. An einem von drei Wertungstagen konnte ich auf den dritten Platz fliegen und platzierte mich insgesamt im Mittelfeld.

Doch Anfang September war die Saison längst noch nicht vorbei für mich. Während am Boden schon langsam der Herbst ausbrach, konnte ich noch dreimal über 500km und fünfmal über 300 Kilometer fliegen. Einer dieser Flüge führte mich von Nastätten aus hinter den Thüringer Wald bis kurz vor Weimar. Ein durchaus komisches Gefühl im September ohne Turbo im Rücken. Auf einem anderen Flug umrundete ich die Lufträume Köln und Hahn, und am 21.09. flog ich noch einmal über 500 Kilometer rund um Frankfurt. Dies bedeutete an diesem Tag für mich Platz 2 im OLC Deutschland, eine Platzierung auf den ersten beiden Plätzen schaffte ich dieses Jahr insgesamt an 3 Tagen.

Viel Spaß dieses Jahr hat mir auch das gezielte Fliegen für die Bundesligawertung des AC Nastätten gemacht. Mein schnellster Schnitt betrug 131.83 km/h. Dieser Flug fand während des Streckenflugtrainingslagers in Aalen statt. Insbesondere mit 18 Metern Spannweite und etwas mehr als 100 Litern Wasser war es dabei ein Genuss, tragende Linien aufzuspüren. Außerdem konnte ich zwei weitere Flüge mit über 120 km/h im Bundesligafenster für den AC Nastätten erfliegen.

*Moritz Althaus*

## FSV Bad Sobernheim

**Strahlende Erstlingsflieger am wolkenverhangenen Himmel – Zum zweiten Mal in diesem Jahr auf dem Sobernheimer Domberg „Pilot für einen Tag“**



Zufriedene Gesichter am Ende des Schnuppertages – „Ein-Tages-Piloten“, Fluglehrer, Organisatoren, FSV-Mitglieder. Bald alles Vereinskameraden?

Größer hätte der Gegensatz nicht sein können: Über dem Sobernheimer Domberg hingen die Wolken tief und drückten schon optisch auf die Stimmung – auf dem Domberg strahlten 12 Erstlingsflieger um die Wette, nachdem sie sich als Piloten am Steuer von Segel- oder Motorflugzeugen versucht hatten. Zum zweiten Mal in diesem Jahr und zum sechsten Mal insgesamt hatte der Flugsportverein Sobernheim (FSV) zu seinem Schnupperkurs „Pilot für einen Tag“ eingeladen.

„Diesmal hat es besonders viel Spaß gemacht!“ Vereinsvorsitzender Bruno Rhein und Cheforganisator Stefan Kramer waren sich da einig. Ein schönes Fazit angesichts der nicht unerheblichen Vorbereitung des Tages. Immerhin bekamen alle Schnupperflieger eine umfangreiche Informationsmappe über die Luftraumstruktur der Nahe-Region, aber auch über den FSV. Dem Dutzend Flugbegeisterten stand über ein halbes Dutzend Fluglehrer gegenüber. Und Spaß hat es nicht nur den FSV-Gast-

gebern gemacht. „Ein toller Tag!“ So kommentierten die „Ein-Tages-Piloten“ ihre Erfahrungen, ob sie nun im Segelflug-Doppelsitzer, in der viersitzigen Motormaschine oder im zweiseitigen Motorsegler ihre ersten Erfahrungen „vorne links“ sammelten. Der ein oder andere merkte aber auch an, dass es schon ein erheblicher Unterschied sei, ob man als Fluggast unbeschwert die Landschaft von oben genieße oder sich um Kurs, Höhe und Geschwindigkeit eines Flugzeuges zu kümmern habe. Fasziniert von den Aufgaben eines Piloten zeigten sich aber alle.

Die Teilnehmer waren zu Beginn des Tages von Bruno Rhein und dem ehemaligen Fluglehrer Dr. Rolf Blasberg in die Grundlagen der Flugtheorie eingewiesen worden. Und natürlich wurden sie über den Verein informiert. „So ein Flugplatz erfordert eine Menge Arbeit, die man ihm aber nicht ansieht“, erklärte der FSV-Vorsitzende. „Unsere Mitglieder leisten pro Jahr mindestens 5000 Stunden Arbeit – ehrenamtlich. Das geht

vom Mähen der Graspiste über die Flugleistungen bis hin zum Dienst in unserer Gaststätte. Nur auf den Domberg kommen und fliegen, ohne zu arbeiten – das geht nicht.“ Aber das scheint Flugbegeisterte nicht zu schrecken zu. Immerhin zählt der FSV im laufenden Jahr einen Zuwachs von 12 neuen aktiven Mitgliedern. Einer von ihnen ist Harald Dettmer. Er hat vor einem Jahr als „Ein-Tages-Pilot“ mitgemacht – und sich gleich eingeschrieben. Er wollte sich damit einen Jugendtraum erfüllen, und das ist ihm wohl auch gelungen. Vor zwei Wochen hat er seinen ersten Alleinflug auf einem der beiden Vereinsmotorsegler absolviert. Ein guter Grund, stolz zu sein, und ein guter Anlass, das den neuen Interessenten auch zu vermitteln. Dettmer zeichnete an diesem Schnuppertag verantwortlich für die Einteilung der Motorflieger. „Harald ist das ideale Beispiel für das, was wir mit unserer Aktion beabsichtigen: Menschen über das Fliegen informieren, für das Fliegen begeistern und vielleicht zu echten Piloten zu machen“, freut sich Bruno Rhein. Aber nicht nur die angemeldeten Pilotenaspiranten durften trotz des regnerischen Wetters auf dem Domberg in die Luft gehen. Es blieb auch noch Platz und Zeit für die van Leeuwens aus dem niederländischen Utrecht. Vater Gert Jan, Mutter Susanne, Tochter Emilie (8) und Sohn Maxim (10) – sie alle krönten ihren Wanderurlaub an der Nahe mit einer Tour in einem doppelsitzigen Segelflugzeug. Bestimmt unvergesslich – für Jung und Alt.

*Text und Fotos: Joachim Mahrholdt*



Von null auf 100 in drei Sekunden – Im Segelflieger geht das. Kurz vor dem Start: Schnupperflieger Paul Rothenberger (vorn), Fluglehrer Bernd Lehmann



Im Cockpit der DA 40-Motormaschine – Einer, der es will: Peter Kranz (r.), und einer, der es kann: FSV-Ausbildungsleiter Dr. Thomas Rathmann



Hand aufs Herz? Nein, Einweisung in den Gebrauch des Rettungsfallschirms: Fluglehrer Frank Sutor (l.), Pilotenaspirant Tino Glatzer

## Ganz schön Strecke gemacht

Die Segelflieger vom Domberg ziehen erfreuliche Saisonbilanz 2016:

21 000 km im Segelflugzeug

Ein halbes Mal um den Äquator oder 21 000 km im Segler – diese Distanz gehört zur stolzen Saisonbilanz des Flugsportvereins Sobernheim (FSV), die der Vorstand jetzt im Rahmen des traditionellen „Abfliegens“ auf dem Domberg den Aktiven präsentierte. Damit katapultierten sich die Segelflieger vom Domberg ins obere Drittel der rheinland-pfälzischen Landeswertung. Eine wesentliche Rolle bei diesem Erfolg spielte der Anfang des Jahres angeschaffte Doppelsitzer „Duo Discus“.

FSV-Vorsitzender Bruno Rhein zog einen Strich unter ein sehr zufriedenstellendes Fliegerjahr. „Wir haben unsere Ziele weitestgehend erreicht und sind unseren Ansprüchen gerecht geworden“, sagte er. „Ziel war es, den Streckensegelflug zu beleben. Das ist voll gelungen; der Verein ist in der landesweiten Online-Wertung aus dem Stand auf Platz 10 von 36 gekommen.“ 15 FSV-Piloten (davon sechs unter 25 Jahren) hätten genau 21 372 km Strecke gemacht – ohne Motorhilfe! 58 Wertungsflüge seien registriert worden, davon fünf über 500 km. Überhaupt habe sich der gebrauchte Duo-Discus-Doppelsitzer als gute Investition

herausgestellt. In der vergangenen Saison habe er 105 Stunden am Himmel verbracht, nach dem anderen doppelsitzigen modernen Segler des Vereins, dem TwinAstir, Platz zwei. Dieses Angebot sei auch für neue Mitglieder attraktiv. 13 Neuzugänge habe man verbucht, nicht zuletzt auch durch die Aktionen „Pilot für einen Tag“. Rhein: „Ein Spitzenwert, aber auch eine Herausforderung!“ Nicht zuletzt seien die Fluglehrer des FSV nun besonders gefordert.

Es gelte deshalb auch, die Arbeitsverteilung innerhalb des Vereins zu optimieren. Immerhin seien pro Jahr 5000 Stunden an ehrenamtlicher Arbeitsleistung nötig, um den Flugplatz zu betreiben, Gastgruppen zu betreuen und die Anlagen und Flugzeuge in Schuss zu halten. „Da müssen alle ran, das kann nicht nur an einigen wenigen hängenbleiben“, so der Vereinsvorsitzende. Spätestens im kommenden März wird sich zeigen, ob der FSV-Chef mit seinem Appell Gehör findet. Dann nämlich werden die Jugendlichen des Vereins das jährliche Volleyballturnier der Luftsportjugend in Bad Sobernheim ausrichten. 150 Gäste aus 16

rheinland-pfälzischen Flugsportvereinen werden erwartet – eine weitere Herausforderung. *Joachim Mahrholdt*



Herbstidylle auf dem Domberg – Offiziell haben die Segelflieger an Allerheiligen die diesjährige Flugsaison beendet. Allerdings werden sie trotzdem bei gutem Flugwetter nicht am Boden bleiben – da kann man sicher sein

## Flugtag Aero-Club Pirmasens 2016

Der 3. September, ein Samstag, war fantastisch als Flugtag. Leider machten die Radiosender die Leute mit ihren pessimistischen Prognosen für den Sonntag verrückt; so kamen viele Besucher am Samstag, dafür aber viel weniger am Sonntag als in den Jahren zuvor.

Obwohl auch die Radarbilder nur Regen zeigten, war in Pirmasens nur wenig davon zu spüren. Geflogen wurde unter sehr guten Sichtbedingungen. So manch einer schaute in sein „Schlautelefon“ (= Smartphone) das Regen zeigte, legte sich wieder hin und ärgerte sich, den Flugtag verpasst zu haben. Der Flugtag, seit Jahren über die Landesgrenzen hinaus bekannt, war dennoch ein großer Erfolg. Neben der Junkers Ju-52, „Tante-Ju“, der Acroyak-Formation (Yak-11, Yak 50 und Yak 52) und dem WACO-Doppeldecker gab es auch Kunstflüge mit einer



Pitts Special, Rans S-9 sowie Lo-100. Auch eine T-28 Trojan kam zu Besuch, und die Bundeswehr stellte den Hubschrauber Bo-105 aus. Nach ca. 50 Jahren „Jetpause“ an unseren Flugtagen gab es ein Comeback im Flugprogramm. Robert Blatt zeigte mit seinem Jet L-39 „Albatros“ tolle Vorbeiflüge. Viel Beifall erhielten auch wieder die professionellen Modellflugvorführungen. Flugtage sind in mehr als einer Hinsicht anstrengenswert. Neben der Präsentation des Flugsports nach außen geht es natür-

lich vor allem darum, attraktive Eindrücke von der Vielfalt des Fliegens zu vermitteln und Flieger und Besucher in Kontakt zu bringen. Auch, und dieser Aspekt sollte nicht übersehen werden, um auf das soziale Leben in so einem Flugsportverein, das ehrenamtliche Engagement und das von Verantwortung und fröhlichem Miteinander getragene Tun hinzuweisen – in einer Zeit, die in dieser Hinsicht zu verarmen scheint. Dank also an den Knirps, der dafür sorgt, dass Besucher hinter den Absperrungen bleiben, an den Tellerwäscher und geduldigen Parkplatzeinweiser, an alle Helfer und Helferinnen und alle Gönner des Events. Dank auch dem Luftamt Hahn für die erneute Unterstützung. Ein durchweg gelungener Flugtag – Wir können stolz darauf sein!

*Stefan Keller*

# Nostalgisches Flieger-Picknick mit viel Flair

## Flugplatzfest in Wershofen kam gut an



Es hatte was von einer Mischung aus Tannkosh und Hahnweide, nur etwas kleiner und familiärer. Das Nostalgische Flieger-Picknick, welches die Segelfluggruppe (SFG) Wershofen am 3. September zum dritten Mal im Rahmen ihres Flugplatzfestes veranstaltete, lockte rund 80 Flugzeuge aus ganz Europa auf den herrlich gelegenen Grasplatz unweit des Nürburgrings. Die Teilnehmerliste las sich wie eine Reihe der berühmtesten Klassiker der Luftfahrt: Klemm L25, Fieseler Storch, Tiger Moth, Stampe S.V.4, Bücker Jungmann, Boeing Stearman, Focke-Wulff Stieglitz, Piper J3C, Ryan PT-22, aber auch Nachkriegsmodelle wie Chipmunk, Do-27, Antonov An-2, Aeronca Champion, F.8 Falco, Jodel oder Piper Super-Cub waren mit von der Partie.

Ein Schwerpunkt lag auch dieses Mal wieder bei den klassischen Cessna-Modellen: So flogen alleine sieben Exemplare der zweisitzigen Cessna C120/C140 in die Eifel. Und die sechs „Vietnam-Veteranen“ der militärischen Cessna Bird Dog kamen sogar aus Italien, Spanien, Frankreich, Österreich und den Niederlanden zum bislang größten Treffen dieses Modells in Europa. Die Mitglieder der „International Bird Dog Association“ flogen dann auch eine tolle Formationsvorführung unter Einsatz von viel Rauch. Sogar Heavy Metall war in der Luft: RemkoSijben zeigte seinen wuchtigen Warbird Stinson Reliant gemeinsam mit Hanno Wesdorps T-6 in ihrem Element. Und zwischendurch starteten und landeten immer weiter die Rundflugmaschinen und die Picknick-Teilnehmer. Fast 250 Flugbewegungen hatte die aus zwei

Fluglotsen bestehende Tower-Crew am Samstag zu bewältigen! Fast über die gesamte Flugplatzlänge von einem Kilometer reihten sich die Flugzeuge aneinander. Und dabei hatten schon etliche Piloten aufgrund der widrigen Wetteraussichten für den Sonntag ihr Kommen absagen müssen.

Bei herrlichstem Spätsommerwetter sahen am ersten Tag gut 4000 Besucher und am wechselhaften und windigen Sonntag nochmal rund 2500 Gäste das abwechslungsreiche Flugprogramm. Neben den Oldtimern stand vor allem auch der Luftsport im Mittelpunkt. Ob Kunstflug, Segelflug-Display, UL-Formation, Heißluftballon oder verschiedene Modellflugvorführungen: die Zuschauer bekamen die gesamte Vielfalt des Sports am Himmel gezeigt und waren begeistert. Publikumsliebling war mal wieder die CriCri von Johann Knittel, der mit seiner winzigen Zweimot aus Koblenz geflogen kam. In den Hallen und auf dem Flugfeld konnte eine Modellflugausstellung, eine EC-120 der Bundespolizei und der brandneue Rettungshubschrauber „Christoph Nürburgring“ angeschaut und in Segelflugzeugen Platz genommen werden. Am Sonntag, der im Zeichen der Flugshow hätte stehen sollen, mussten aufgrund von Wind und Wetter dann allerdings im Programm einige Abstriche gemacht werden. Neben einigen windempfindlichen Darbietungen fielen auch die Fk 12 Comet-Formation und die Kunstflugformation von Ralf und Nico Niebergall mit Original und Modell der SIAI-Marchetti dem Wetter zum Opfer, da sie Wershofen nicht erreichen konnten. Recht-

zeitig zum geplanten Zeitfenster der Vorführung von Uwe Wendt mit seiner Extra 300L riss dann der Himmel nochmals auf und ermöglichte so noch ein beeindruckendes Acrodisplay sowie einige weitere Flugaktivitäten. Dank der großzügigen Unterstützung der Sponsoren Jeppesen, Klassiker der Luftfahrt und Warter Aviation, die auch die Avgas-Versorgung sicherstellten, konnten unter den Teilnehmern des Nostalgischen Flieger-Picknicks einige Gewinne vergeben werden. Der Preis für das älteste teilnehmende Flugzeug ging an den Focke-Wulff Stieglitz von Uli Schmidt aus Aachen. Mit 1300km die weiteste Anreise hatten José Luis Olias Sanchez und sein Sohn, die mit ihrer Cessna Bird Dog aus Madrid kamen. Den Pokal für den schönsten Klassiker gewann Jan Vlasveld aus dem niederländischen Seppe mit seiner Cessna Bird Dog. Und zum „Besten Nostalgiker“ wurden Franz Fiekers und Elmar Lüttgen aus Nörvenich gekürt, die das passende Outfit zu ihren beiden Piper L-18C in Bundeswehr-Lackierung trugen. Ein Sonderpreis der International C120/140-Association ging an die Cessna 140 von Klaus Bachmann aus Bad Neuenahr, während das Flugzeug des Italieners Andrea Rossetto durch die International Bird Dog Association zur besten Bird Dog gekürt wurde. Die Reaktionen von Zuschauern wie auch Picknick-Teilnehmern waren durchweg positiv und geben Hoffnung, dass sich die rheinische Weisheit „Was dreimal stattfindet, ist Tradition“ in zwei Jahren bewahrheiten könnte, wenn es dann wieder heißt: „Willkommen zum Flieger-Picknick 2018.“

*Uwe Bodenheim*

## Modellflug-Jugendprojekt F3-RES

*Hallo, liebe Flugkollegen!*

Unter der Leitung von Jürgen Hofstötter haben Jugendliche des MSV Albatros Neuwied dieses Projekt gestartet. Wir, die Ju-

gendlichen, haben jeweils einen Picares von „Modellbauchaos“ nach einem Frästeilsatz zusammengebaut. Hierfür konnten wir die Holzwerkstatt der Neuwieder Waldorfschu-

le nutzen. Nach einer mehr oder weniger „kurzen“ Bauzeit ging es mit unseren Modellen zum Training. Auch dabei unterstützte uns Jürgen Hofstötter; z.B. zeigte er



uns, wie man die Thermik einschätzen und den Hochstart am Seil hinkriegen kann. Da manche Modelle erst kurz vor der Deutschen Meisterschaft 2016 fertig wurden, musste das Training in der Endphase intensiviert werden. Doch auch das meisterten wir. Am 23.09. (Lukas Stübers Geburtstag) trafen die



ersten Neuwieder in Dillingen ein, und nach knapp 7 Stunden Schlaf, 9 Uhr morgens, starteten die ersten Vorrundenflüge. Zwar sind die Vorrunden nicht für alle von uns gut gelaufen, aber es hat uns trotzdem sehr viel Spaß gemacht. „Schließlich ging’s ums Dabeisein“ – so unser jüngster Pilot (Lucas



Goebels, 9 Jahre). Sebastian Raja schaffte es sogar unter die Top 5 der Jugend, und damit ins FINALE. Auch insgesamt war unser ganzes Team recht erfolgreich, und wir bedanken uns herzlich bei den Firmen Krick Modellbau, Oracover und Modellbauchaos für die Unterstützung.

*Lukas Stüber, Alexander Scherer und Sebastian Raja*

## RC-Wasserflugevent am Ohmbachsee

Freizeit sinnvoll gestalten fällt Modellfliegern normalerweise nicht schwer, da es für sie genügend Möglichkeiten gibt. Die RC-Wasserflieger haben es da schon schwerer, sind die Möglichkeiten hier doch recht rar gesät. Um ihrem Hobby auch im eigenen Bundesland frönen zu können, haben deshalb ein paar Rheinland-Pfälzer ein geeignetes Fluggebiet gesucht. Erschwert wurde die Suche dadurch, dass es auch Event-tauglich sein sollte. Schlussendlich wurde man in Schönenberg-Kübelberg am Ohmbachstausee fündig. Hier hatte die Gemeinde ein offenes Ohr für die Anliegen der Modellpiloten. Nach zaghaften Anfängen im letzten Jahr mit lediglich 9 Piloten sollte 2016 ein ordentliches Wasserflugtreffen her, bei dem der Freizeitcharakter im Vordergrund stehen sollte. Frühzeitig wurde die Werbetrommel gerührt, sodass am letzten Septemberwochenende tatsächlich 32 Piloten den Weg an den bis dato in der Szene vollkommen unbekanntes Ohmbachsee fanden und ihre Wasserflugmodelle präsentierten. Zu sehen waren neben den aktuellen Schaumfliegern auch etliche Scale-Modelle, die mit höchster Präzision in Handarbeit angefertigt werden und Modellbau vom Feinsten repräsentieren. Besonders hervorzuheben sind hier die Modelle von Lutz Näckel, ein FBA-Modell A, und Kurt Stein, eine Morane- Sau-

lier Typ H. Die beiden Originale flogen 1914 in Monte Carlo bei der Schneider-Trophy. Zu bewundern gab es auch Modelle von Dornier, einen Wal, der von Bernd Schweikhard aus Hagnau am Bodensee vorgeflogen wurde, sowie die DO X von Hans-Jürgen Götte. Die DO X war allerdings nur zu bewundern und durfte nicht fliegen, da die Fluggenehmigung lediglich für Modelle bis 5 kg und Elektroantrieb ausgestellt war und die DO X mit ihren 10 kg leider deutlich darüber lag. Daneben gab es noch eine Vielzahl anderer Modelle, die von den Piloten in tollen Flugvorführungen präsentiert wurden. Die äußeren Bedingungen waren hervorragend: Strahlender Sonnenschein sorgte zwei Tage lang bei den Teilnehmern für gute Laune, und die Schäden an den Modellen hielten sich glücklicherweise in Grenzen. Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von der Flieger-Modellbaugruppe (FMG) Waldalgesheim. Als Souvenir gab es zum Schluss für jeden Teilnehmer eine – Bade-Ente.



**Funcub Spannweite 1,3m**



**Funcub**



**Canadair CL 415**

### Interview:

„Herr Rudolph, wie kommt ein Verein wie der FMG Waldalgesheim, der in der Nähe von Bingen am Rhein beheimatet ist, dazu, ein Wasserflugevent am 100 km entfernten Ohmbachstausee durchzuführen?“

„Nun ja, Fliegen ist natürlich auch an anderen Seen möglich, da tat man sich allerdings mit einer Genehmigung für eine Veranstaltung deutlich schwerer. In Schönenberg-Kübelberg stand man unserem Vorhaben extrem positiv gegenüber und hat uns diese, mit ein paar Auflagen, auch erteilt. Zitat ‚Wir sind ja froh, wenn am See etwas los ist.‘ Dazu kommt, dass die komplette Infrastruktur hier stimmt. In unmittelbarer Nähe gibt es ein Lokal, das uns netterweise die Toilettenanlagen zur Verfügung gestellt hat, Parkplätze in ausreichender Anzahl, einen Wohnmobilstellplatz und einen Campingplatz. Damit konnten wir uns aufs Organisieren konzentrieren. Ein Termin war schnell gefunden, und dank der Unterstützung der Vereinskameraden haben wir hier ein wunderbares Wasserflugevent auf die Beine gestellt.“

Aufgrund der einstimmig positiven Resonanz in verschiedenen RC-Foren werden wir alles daransetzen, das „Wasserfliegen Ohmbachsee 2017“ zu realisieren. Die Gemeinde Schönenberg-Kübelberg hat bereits einer Neuaufgabe 2017 zugestimmt.“

## Nachruf

Am 14. September dieses Jahres ist unser langjähriger Vorstand Gerhard Eisele nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren völlig überraschend verstorben. Gerhard hinterlässt in unserem Verein eine tiefe, schmerzliche Lücke.

Bis zuletzt war Gerhard im Verein als aktiver Modellflieger und rühriger Vorstand tätig. Er war ein leidenschaftlicher und versierter Modellbauer und -flieger, zunächst im Heli-Bereich, später auch mit Flächenmodellen, der sich und andere immer wieder für neue Technik begeistern konnte. Nach nur wenigen Jahren Vereinsmitgliedschaft und ohne jede Erfahrung in der Vereinsführung hat er sich zweimal, zunächst 2006 für zwei Jahre, dann ab 2012 zum zweiten Mal,

bereitert, das zentrale und anspruchsvolle Amt des ersten Vorstands zu übernehmen.

Gerhard hat unseren Verein mit Mut und Tatkraft geführt und engagiert vertreten; so zum Beispiel in der wichtigen, langjährigen Auseinandersetzung mit den Behörden um unsere Aufstiegsgenehmigung. Die schönen geselligen Stunden mit ihm, dem geschätzten Vereinskameraden und Freund, sein typisch pfälzisches Gemüt, seine Schlagfertigkeit und sein unvergleichlicher, zuweilen bissiger Witz werden uns sehr fehlen.

*Modellflugverein Bad Dürkheim–Ludwigshafen e.V.*



Nachdem ich das jetzige Amt übernommen hatte, war Gerhard Eisele einer der ersten Vereinsvorsitzenden, die sich mit einer Liste wichtiger Fragen und Wünsche für seinen Verein an mich wandte.

Unserer Zusammenarbeit waren nur einige Monate gegönnt – wir haben sie zum Wohle des Vereins

intensiv genutzt, und ich erinnere mich mit großer Trauer an diese von Humor geprägte gemeinsame Arbeit.

Mit Gerhard Eisele haben wir einen engagierten und fähigen Fliegerkameraden verloren.

*Eberhard Heiduk, Landesmodellflugreferent Rheinland-Pfalz*

## Wir gratulieren:

### AC Koblenz



Am **19.09.2016** hat Karl **Heinz Kußnerus**, der bei uns im Aeroclub seinen LAPL A macht, nach einer zweiten Beurteilung (Checkflug) durch Fluglehrer Rolf Unger die **Freigabe zum ersten Alleinflug** erhalten.



Weiterhin kann eine **bestandene PPL-A-FCL-TMG-Prüfung (07.10.)** vermeldet werden. Prüfling war **Dr. Markus Weinitschke** aus unserem Aeroclub, ein engagierter und motivierter Schüler, Prüfer Oliver Wehrmann, der Prüflug erfolgte von Koblenz über Hangelar und Bad Neuenahr.

### Alleingeflogen

#### FSV Hoppstädten-Weiersbach



**Kristian Köbrich** (17) hat am **13. August** seine **3 Alleinflüge** im Fluglager in Konz-Köhen souverän absolviert. Fluglehrer waren Sebastian Backes und Günter Lambio.

#### SFG Wershofen



Am **30. Oktober** ist **Amelie Weidler (15) allein geflogen**  
Foto: Fluglehrer Klaus Ohlenhardt mit Amelie Weidler

#### FSV Bad Sobernheim



Noch ein jugendlicher Alleinflieger – Am letzten Tag der Segelflugsaison schaffte es **Aaron Lauer** noch, seine **ersten Soloflüge** in der KA8 auf dem Domberg zu absolvieren.

## Suchmeldung!

Liebe Fliegerkameradinnen und -kameraden,  
folgende Fallschirme vom Typ Mertens 12-82/23 wurden in Wershofen gestohlen:

03-224 154, hergestellt am 10.04.2003, rot (mit Zwangsauslösung)

05-224 865, hergestellt am 13.06.2005, blau (mit Zwangsauslösung)

14-227 353, hergestellt am 18.07.2014, blau (mit Zwangsauslösung)

**Hinweise bitte an den Verein: Bernd van der Mühlen, [bvdm@arcor.de](mailto:bvdm@arcor.de) oder Tel.: 0171 2057 156**

## Frauen

**Hexentreffen 2017 findet in Rheinland-Pfalz statt**

Vom 27.–29. Januar findet das Hexentreffen in Kaub statt.

Schnell anmelden!

Anmeldeschluss für die Veranstaltung: 31.12.2016

Mehr Infos und Anmeldeformular unter

<http://www.hexentreffen2017.de>



## Zeitungsartikel Idsteiner Zeitung – 22. Septmeber 2016

# Pilotin mit Bodenhaftung

**IGS WALLRABENSTEIN** Die neue Schulleiterin Sabine Theis fühlt sich gut aufgenommen und setzt auf „offene Türen“

Von Christopher Schäfer

**WALLRABENSTEIN.** Knapp drei Wochen nach Schulbeginn hat sich in der IGS Wallrabenstein die Aussicht am Schreibtisch des Schulleiters verändert. Genaue gesagt ist es jetzt der Schreibtisch der Schulleiterin. Sabine Theis hat zu Beginn des Schuljahrs die Nachfolge von Peter Martin angetreten und den Schreibtisch gedreht, sodass sie jetzt aus dem Fenster auf das Taunushügel-Panorama inklusive Großer Feldberg blickt. „Einfach herrlich“, sagt Sabine Theis und strahlt. Und sie weiß, wovon sie schwärmt. An der Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) in Bad Schwalbach war sie zuletzt Leiterin des Realschulzweigs. Auch aus ihrem Zimmer dort konnte man bis zum Bau der Mensa den Feldberg sehen. Nun, in Wallrabenstein, ist die 47-Jährige noch näher am Berg dran, aber auch an ihrem Ideal, was die Schule angeht.

### Die Schüler direkt ansprechen

„Ich habe immer davon geträumt, alle Schüler direkt ansprechen zu können.“ Das ist auf der IGS mit 600 Schülern und 45 Lehrern im Bereich des Denkbar. Gut sei auch, dass

die Schüler aus Hünstetten und Idstein nicht so weit mit dem Bus fahren müssten. Sabine Theis selbst fährt 30 Minuten von ihrem Wohnort Niedertiefenbach (bei Katzenelnbogen), wo sie mit ihrem Mann und ihrer 14-jährigen Tochter wohnt, bis nach Hünstetten. Sprichwörtlich angekommen ist sie dort im Kollegium, sie spürt den Zusammenhalt und die Nestwärme an der „Schule für alle“. Diese Idee, die das gemeinsame Lernen ohne Selektion und Abwertung betont, ist für sie unverrückbar. Wie das dann ausgestaltet wird, werde man sehen. „Schule ist ständig im Umbruch“, sagt Sabine Theis. Ohne Veränderungen gehe es nirgendwo, selbst wenn die IGS mit neuen Gebäuden und einer starken Nachfrage der Schüler eine Position hat, wie sie sich andere Schulen nur erträumen können. „Es ist schön, wie es hier ist, und ich werde die Schule in den nächsten Monaten kennenlernen.“

„Herr Martin hat mir schon ein bestelltes Feld hier hinterlassen“, lobt Sabine Theis ihren

Vorgänger, mit dem sie mehr verbindet: Sie selbst hat an der IGS Obere Aar in Taunusstein ihr Abitur gemacht und wurde dort seinerzeit von Peter Martin unterrichtet. Seine „Politik der offenen Schulleiter-Tür“ will sie in jedem Fall beibehalten. Sie erzählt von einer Schülergruppe, von der sie spontan interviewt wurde. Die Schüler waren erstaunt, wie viel Verwaltungsarbeit an dem Job hängt. „Das ist so viel Management, dass es nur im Verbund mit allen Mitgliedern der Schulleitung zu schaffen ist.“ Damit will Sabine Theis nicht etwa über die Arbeitsmenge klagen, sondern die Bedeutung ihrer Stellvertreterin, der Stufenleiter sowie des Pädagogischen Leiters betonen.

„Wir vertreten die Schule nach außen gemeinsam.“

### Eine Exotin in Männerdomänen

Noch erinnert ein Gemälde mit einem Motorrad drauf (Peter Martin ist Motorradfahrer) im Zimmer der Schulleiterin an den Vorgänger. Daneben wird auf einem Wandkalender deutlich, dass auch Sabine Theis einem Hobby nachgeht, das mit Mobilität zu tun hat. Beim Aero-Club Nastätten (Rhein-Lahn-Kreis) ist sie nicht nur Teil des Segelflug-Bundesliga-Teams, sondern auch Trainerin und Funktionärin im Luftsportverband Rheinland-Pfalz. Dort setzt sie sich dafür ein, dass

mehr Frauen „in die Luft gehen“. „Als fliegende Frau bin ich ein Exot“, sagt Sabine Theis. Erster Erfolg: Ihre 14-jährige Tochter hat jetzt mit dem Sport begonnen. Ihr Mann fliegt ebenfalls. Die Förderung der Frauen in Männerdomänen liegt ihr am Herzen. Sie erinnert sich an das Erlebnis ihrer ersten Chemie-Vorlesung 1990 an der Uni Mainz: ein voller Hörsaal und darunter gerade mal vielleicht zehn Frauen. Die Quote an der IGS bessert sie nun selbst auf: Ihre neun Stunden unterrichtet Sabine Theis allesamt in Chemie und ersetzt damit auch in dieser Hinsicht ihren Vorgänger, dessen Weggang den Mangel an Lehrern im Fachbereich vergrößert hatte.



Die neue Leiterin der Integrierten Gesamtschule (IGS) Wallrabenstein, Sabine Theis, ist leidenschaftliche Segelflug-Pilotin. Foto: wita/Martin Fromme

### STATIONEN BIS ZUR SCHULLEITUNG

► Sabine Theis, 47, ist in **Taunusstein** aufgewachsen, hat an der IGS Obere Aar Abitur gemacht und an der Uni Mainz Physik und Chemie (Lehramt) studiert. Nach Stationen in Diez und Koblenz blieb sie für sechs Jahre an der Riethschule in Wiesbaden-Biebrich. Anschließend arbeitete sie zehn Jahre lang an der Nikolaus-August-Otto-Schule in Bad Schwalbach, davon sechs Jahre als

Leiterin des Realschulzweigs. Zu diesem Schuljahr hat sie die Leitung der IGS Wallrabenstein übernommen.

► An der IGS ist Sabine Theis Teil der **Schulleitung**, die aus folgenden Personen besteht: Sabine Schmidt (stellvertretende Schulleiterin), Gudrun Lichtblau (Stufenleiterin Jahrgänge 8 bis 10), Jürgen Volkmar (Stufenleiter Jahrgänge 5 bis 7) und Karin Bauer (Pädagogische Leiterin).



## Termine allgemein 2017

Datum	Veranstaltung	Ort
28. Januar 2017	Prüfertagung	Bad Sobernheim
4. Februar 2017	Segelfliegertag 2017	Nürburg
18. März 2017	Jahreshauptversammlung	Grünstadt
24. - 26. November 2017	Jugendleitertagung 2017	Bad Sobernheim

## Schule der Flieger 2017

### Theorie- und Praxiszentrum Rheinland-Pfalz

Aus- und Fortbildung		
Rubrik	Seminar	Termin
<b>Fluglehrerlehrgänge/ -fortbildungen</b>  <small>(Lehrgänge finden ab einer Mindestteilnehmerzahl von 6 Personen statt)</small>	Fluglehrerausbildung Segelflug (vorgeschaltetes Pädagogikwochenende)	21.01. – 22.01.2017
	Fluglehreausbildung Segelflug	17.04. – 27.04.2017 + 28.04.2017 Prüfungstag
	TMG-Lehrer-Lehrgang für Inhaber einer FI (S)	09.05. – 11.05.2017 + 12.05.2017 Prüfungstag
	Ultraleicht Fluglehrerssistenten-Lehrgang (vorgesch. Pädagogikwochenende)	21.01.2017 – 22.01.2017
	Ultraleicht Fluglehrerssistenten-Lehrgang	02.05. – 11.05.2017 + 12.05.2017 Prüfungstag
	Ultraleicht Fluglehrerlehrgang für Inhaber von Lehrlicenzen	09.05. – 11.05.2017 + 12.05.2016 Prüfungstag
	CRI-Lehrgang (vorgeschaltetes Pädagogikwochenende)	21.01. – 22.01.2017
	CRI-Lehrgang	07.05. – 11.05.2017 + 12.05.2017 Prüfungstag
	CRI-Lehrgang für Inhaber anderer Lehrerlicenzen (außer UL)	09.05. – 11.05.2017 + 12.05.2017 Prüfungstag
	Fluglehrerfortbildung	14.01. – 15.01.2017
	Fluglehrerfortbildung	18.02. – 19.02.2017
	Fluglehrerfortbildung	09.09. – 10.09.2017
<b>Technik</b>	Zellenwart Holz/Gemischt	10.02. – 12.02.2017
	Technik- Grundmodul	21.01.2017
	Motorenwartlehrgang (M1 und M2)	16.03. – 19.03.2017
	Werkstattleiterlehrgang Gemischtbauweise	tbd
	Workshop „Bespannen mit Oratex“	03.03. – 05.03.2017
<b>Theorie- und sonstige Lehrgänge</b>	Flugleiter für Landeplätze, Segelfluggelände und UL-Gelände	04.03.2017
	Funksprechlehrgang BZF 1 oder BZF 2	07.04. – 13.04.2017
	Theorielehrgang – Finishkurs Für PPL(A), LAPL(A), SPL, LAPL(S) und UL mit anschließender Prüfung in Bad Sobernheim	01. – 02.04.2017 07.04. – 13.04.2017
	PC MET	11.03.2017
	Flugsicherheitstraining Norden (Flughafen Bremen, Friesische Inseln, Dänemark)	28.05. – 02.06.2017
	Flugsicherheitstraining Alpeneinweisung (Basis voraus. Kempten)	27.08. – 01.09.2017
Flugsicherheitstraining St.Petersburg/Florida	21.10. – 04.11.2017	

**Hallo,**

mein Name ist Anne-Sophie Polz, ich bin 14 Jahre alt ... Vielleicht besteht bei Ihnen Interesse an einem Beitrag über mich, damit auch andere Jugendliche mein Hobby entdecken und ich mögliche Unterstützer finden kann. ... Seit ich klein war, habe ich davon geträumt, einmal allein mit einem Flugzeug zu fliegen. Jetzt, mit 14 Jahren, ist mein Traum endlich wahr geworden. Nach zwei Jahren Theorieunterricht am Gymnasium, einer tollen Vorbereitung durch meinen Fluglehrer während des 14tägigen Segelflugpraktikums in der Segelflugschule Lübeck war es dann so weit. ... Am 16.07.2016 erhielt ich vom Tower des Flughafens Lübeck-Blankensee die Starterlaubnis für meine ersten drei Alleinflüge mit einem Segelflugzeug. ... Ich möchte weiterhin in Lübeck fliegen lernen, meine Segelflugpilotenlizenz erwerben, ... Mein größter Traum ist es nun Verkehrspilotin zu werden, um irgendwann selbst einen großen Airbus A380 fliegen zu können.



Mit freundlichen Grüßen  
Anne-Sophie Polz

Anm. der Redaktion: Anne-Sophies ungekürzter Leserbrief und ihr Bericht mit Fotos befinden sich auf [www.Luftsportmagazin.de](http://www.Luftsportmagazin.de)  
Wir wünschen Anne-Sophie viel Erfolg!

### Sehr geehrter Herr Fey,

erlauben Sie mir bitte folgenden Hinweis: auf der Internetseite des Luftsportmagazins haben Sie unter dem Link ‚Neue EU-Regeln zum Flugbetrieb‘ ein pdf-Dokument mit dem Teil-NCO der VO (EU) Nr. 965/2012 veröffentlicht. Dieser Teil der VO gilt dem 26. August 2016 in Deutschland. Es handelt sich hierbei jedoch um eine veraltete Version aus dem Jahre 2013! Seit dem wurde die VO noch acht Mal geändert.

Bei allen EU-Verordnungen sind lediglich die neuesten, konsolidierten (zusammengefassten) Versionen handhabbar, da nur hier alle zwischenzeitlichen Änderungen und Berichtigungen eingefügt sind ...

Freundliche Grüße  
Tim Wührmann

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Anm. der Redaktion: Wir danken Herrn Wührmann für diesen Hinweis. Seinen kompletten Leserbrief mit weiteren nützlichen Tipps und Links sowie auch die aktuelle VO befinden sich auf [www.luftsportmagazin.de](http://www.luftsportmagazin.de)

## KLEINANZEIGEN

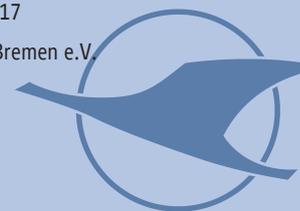
**Suche LS4 (a oder b)** nach Möglichkeit mit Klappdachanhänger und Zubehör (Flächenrad, Schleppstange, Wasserequipment).  
E-Mail: [s.nitt@web.de](mailto:s.nitt@web.de) Telefon: 0170/7348153

Aus Restbeständen: **Glasfaserprodukte**, EP-Harze, Additive, Arbeits-hilfen, (teilweise mit LBA-Nummer) für Reparaturzwecke/Formenbau im Flugzeug-/Schiffbau Tel: 05544-940441

**Kleinanzeigen sind für Bezieher von LuftSport kostenlos.**

LuftSport Dezember 2016/Januar 2017

Herausgeber: DAeC-Landesverband Bremen e.V.  
Harzburger Str. 1, 28205 Bremen  
Tel.: 0421-4985825  
Mail: [wolfgang.lintl@t-online.de](mailto:wolfgang.lintl@t-online.de),  
[www.daec-bremen.de](http://www.daec-bremen.de)  
Verantwortlicher Redakteur:  
Ralf-Michael Hubert (RMH)



Luftsportverband Hamburg e.V.  
c/o Heike Eberle  
Höhen 18, 21635 Jork  
E-Mail: [info@lsv-hh.de](mailto:info@lsv-hh.de)  
Telefon: 04142-898125, Fax: 04142 898127  
Verantwortlicher Redakteur: Harald Krischer (HK)

DAeC Landesverband Niedersachsen e. V.  
Hainhölzer Straße 5, 30159 Hannover  
Tel.: 0511/601060, Fax: 0511/6044929  
E-Mail: [guenter.bertram@daec-lvn.de](mailto:guenter.bertram@daec-lvn.de), [www.daec-lvn.de](http://www.daec-lvn.de)  
Verantwortlicher Redakteur: Günter Bertram

Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.  
Am Flugplatz Domberg, Postfach 164, 55561 Bad Sobernheim  
Tel.: 06751-856324-0 Fax 06751-856324-1  
Mail: [info@lsvrp.de](mailto:info@lsvrp.de), [www.lsvrp.de](http://www.lsvrp.de)  
Verantwortliche Redakteurin: Anette Weidler (AW)

Kooperationspartner: Luftsportverband Schleswig-Holstein e.V.  
Flugplatz Schachtholm, 24797 Hörsten  
tel: +49 172 6194212, fax: +49 3212 5838776  
Verantwortlicher Redakteur: Birger Bahlo  
Mail: [info@luftsport-sh.de](mailto:info@luftsport-sh.de)

Ständige freie Mitarbeiter: Gerhard Allerdissen, Maria Bechtel-Fey, Klaus Burkhard, (KB), Simone Bürkle, Heike Capell, Benjamin Eimers, Wilhelm Eimers, (W.E.), Frank Einführer, Ernst Eymann, Ludwig Feuchtner (LF), Evelyn Fey, Milena Fey (MF), Thomas Fey (TMF), Alexander Gilles, Regina Glas, Peter Hammann, Renate Heege, Eberhard Heiduk, Ralf Keil, Uschi Kirsch, Frank-Dieter Lemke, Wolfgang Lintl (WL), Dr. Meike Müller, Hellmut Penner (H.P.), Heike und Hein Sauels, Dr. Reiner Schröer, Lothar Schwark, Bernhard Schwendemann, Peter F. Selinger (PFS), Simine Short, Kathi Suthau, Markus Werner, Gerhard Wöbbecking.

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe: Moritz Althaus, Pascal Antwerpen, Jörg Bachmann, Dirk Berndt, Hans Bertram, Uwe Bodenheim, Jan Czonstke, Leif Eichhorn, Heiko Gesierich, Ruth Haliti, Uwe Hanns, Matthias Hausknecht, Eberhard Heiduk, Dietmar Hepper, Konstantin Kassenkow, Hannelore Keßler, Joachim Mahrholdt, Charly Müller, Katharina Naujokat, Klaus Preen, Stefan Keller, Sebastian Raja, Alexander Scherer, Hartmut Schlüter, Matthias Schmitt, Lukas Stüber, Roger Tiburg, Roswitha Ulrich, Erich Ullrich, Dieter Vogt, David Wintringer

Verlag: Equip Werbung & Verlag GmbH, Sprottau Str. 52, 53117 Bonn  
Tel.: 0228-96699011, Fax.: 0228-96699012  
[www.luftsportmagazin.de](http://www.luftsportmagazin.de), [redaktion@luftsportmagazin.de](mailto:redaktion@luftsportmagazin.de)  
Chefredakteur: Klaus Fey (KF)

Gestaltung: Rosa Platz, Köln  
Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl

Erscheinungsweise: 6 Mal jährlich; Auflage: 18.000 Exemplare

Bezugspreis: In oben genannten Landesverbänden im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelabonnement: Inland 25 €, Europa 35 €, Welt 45 €

Es gilt die Anzeigenliste Nr. 14 vom November 2015;  
Kontakt: [anzeigen@luftsportmagazin.de](mailto:anzeigen@luftsportmagazin.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe zu kürzen. Das Urheberrecht dieser Ausgabe liegt beim Verlag, Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Beiträge unserer Leser nehmen wir gerne entgegen. Für die Regionalteile sind die jeweiligen Landesverbände zuständig, für Themen mit überregionalem Bezug der Verlag. Beiträge und Bilder sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt.

**Kostenloses Probeabo unter [www.luftsportmagazin.de](http://www.luftsportmagazin.de)**

**Die nächste Ausgabe erscheint am 9. Februar 2017\*,  
Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 10. Januar 2017\*.**

\* Änderungen vorbehalten, diese werden rechtzeitig auf [www.luftsportmagazin.de](http://www.luftsportmagazin.de) veröffentlicht

# Dynatec Hoistline®



Mit Sicherheit  
mehr Höhen

HOISTLINE.DE

## Das Windschleppseil aus Kunststoff!



### Hoistline „V4“ Mit 3.200 daN Tragkraft!

Wir stellen Dynatec Seile für sehr viel verschiedene Anwendungsbereiche her. Und mit jedem neuen Bereich lernen wir für alle anderen dazu. Die neue Hoistline „V4“ ist das Ergebnis aller Erkenntnisse aus diesen vielen verschiedenen Praxisgebieten. So entsteht ein spezielles profiliertes, optimiert konstruiertes und mit der neuesten Technik imprägniertes Startseil der vierten Generation. Damit bietet Ihnen die neue Hoistline „V4“ die größte Performance, die größte Sicherheit und die beste Lebensdauer die wir jemals hatten.

Seil-Neindungmesser	Mindestbruchkraft	ca. Gewicht per 100 m
Hoistline „V4“ 5 mm	3.200 daN	1,40 kg



### Hoistline „orange“

Die neue Hoistline „orange“ unterscheidet sich durch den Einsatz eines völlig neuen Beschichtungssystems von den bisherigen Startseilen. Mit der neuartigen „selbstschmierenden“ Oberfläche ist eine deutlich höhere Lebensdauer zu erwarten. Auch sie ist wie alle bisherigen Hoistline Startseile thermisch gereckt, um die optimale Dehnung und Tragkraft zu erreichen.

Seil-Neindungmesser	Mindestbruchkraft	ca. Gewicht per 100 m
Hoistline „orange“ 5 mm	2.700 daN	1,40 kg



### Hoistline „yellow“

Diese Variante der Hoistline wurde entwickelt um besonders starkem Verschleiß ausgesetzten Bereichen im Startseil wie z.B. einer Kuppe oder einem stark befahrenen Quersweg mehr Sicherheit zu geben. Mit mehr Material bei nahezu gleichem Durchmesser, gewährt sie die dazu nötige Lebensdauer. Sie kann im Startseil auch problemlos mit der Hoistline „orange“ gemischt werden.

Seil-Neindungmesser	Mindestbruchkraft	ca. Gewicht per 100 m
Hoistline „yellow“ 6 mm	3.200 daN	1,60 kg



### Hoistline „Groundline“

Die Hoistline „Groundline“ ist ein Packlagenseil für die ersten Lagen auf der Seiltrommel. Für diesen Einsatzzweck wurde sie speziell entwickelt. Auf die ersten Lagen der Seiltrommel wirkt ein besonders hoher Druck. Dadurch kann es zu entsprechenden Verformungen oder auch Beschädigungen an den Seilen dieser ersten Lagen kommen. Um den finanziellen Verlust dabei gering zu halten, haben wir ein neuartiges Seil für diesen Einsatzzweck entwickelt. So ist die „Groundline“ besonders druckstabil und abriebfest. Zudem ist sie deutlich günstiger als die Hoistline Startseile. Wichtig ist, dass die „Groundline“ so aufgespult werden muss, dass beim Start noch genügend Dynatec Hoistline Schleppseil auf der Trommel verbleibt, um die nötigen Kräfte zu übertragen. Die Groundline ist problemlos mit dem „normalen“ Hoistline Spleiß mit jeder anderen Hoistline zu verbinden.

Seil-Neindungmesser	ca. Gewicht per 100 m
Hoistline „Groundline“ 5 mm	1,25 kg

- rund 80% leichter als Drahtseil
- sehr hohe Bruchfestigkeit
- höhere Lebensdauer als Drahtseil.
- besonders gut spleißbar
- wesentlich einfacheres Handling
- leichteres Ausziehen

## Vorseilsystem

### Vorseil

- ca. 9 mm Spezialseil
- 3 Meter lang
- mit 5 t Dyneema Kern
- Beiderseits Schlaufen mit Ovalring und Doppelringpaar
- Besonders steif



### Zwischenseil

- ca. 14 mm
- 10 Meter lang
- Beiderseits Schlaufen
- Optimale Dehnung
- roter oder grüner Kennstreifen



Artikel	Gewicht
Vorseil 3 Meter Eine Seite Ovalring Andere Seite Doppelringpaar	0,5 kg
Zwischenseil 10 Meter Beide Seiten Schlaufe	1,4 kg

**Lippmann**  
German Roper

Dubbenwinkel 11

D - 21147 Hamburg

Tel: 040 - 797 005 - 0

Fax: 040 - 797 005 - 25

Info@lippmann.de

25<sup>th</sup>  
SHOW

**AERO**  
FRIEDRICHSHAFEN

# THE GLOBAL SHOW FOR GENERAL AVIATION

Friedrichshafen | Germany | April 05 - 08, 2017

[www.aero-expo.com](http://www.aero-expo.com)



EDNY: N 47 40.3 E 009 30.7

Supported by

**aerokurier**

**FLUGREVUE**

**EGNOS**